Für den Fachhandwerker

Installations- und Wartungsanleitung

renerVIT

VKP ..2/2

DE, AT

Herausgeber/Hersteller
Vaillant GmbH
Berghauser Str. 40 ▮ D-42859 Remscheid
Tel. +49 21 91 18-0 ▮ Fax +49 21 91 18-2810
info@vaillant.de ▮ www.vaillant.de

Inhalt

1 Sicherheit ... 3
1.1 Handlungsbezogene Warnhinweise ... 3
1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung ... 3
1.3 Allgemeine Sicherheitshinweise ... 3
1.4 Vorschriften (Richtlinien, Gesetze, Normen) ... 5
2 Hinweise zur Dokumentation ... 6
2.1 Mitgeltende Unterlagen beachten ... 6
2.2 Unterlagen aufbewahren ... 6
2.3 Gültigkeit der Anleitung ... 6
3 Produktbeschreibung ... 6
3.1 Spezifische Funktionsweise ... 6
3.2 Aufbau ... 6
3.3 Angaben auf dem Typenschild ... 6
3.4 CE-Kennzeichnung ... 7
4 Display ... 7
4.1 Fachhandwerkerebene ... 7
4.2 Informations- und Bedienbereiche ... 7
4.3 Einstellungen ... 8
5 Montage ... 10
5.1 Produkt auspacken ... 10
5.2 Lieferumfang prüfen ... 10
5.3 Mindestabstände ... 10
5.4 Produkt aufstellen ... 11
5.5 Schallemission ... 12
5.6 Verkleidungen abnehmen ... 12
5.7 Verkleidungen montieren ... 13
5.8 Vorratsbehälter und Zwischenbehälter montieren ... 13
6 Installation ... 14
6.1 Wärmebedarfsrechnung durchführen ... 14
6.2 Hydraulischer Anschluss ... 14
6.3 Abgasanschluss ... 15
6.4 Elektrischer Anschluss ... 16
7 Pellet-Lagerung ... 18
7.1 Erstbefüllung des Pellet-Lagers ... 18
7.2 Anforderungen an den Lagerraum beachten ... 18
7.3 Erforderliche Einbauten beachten ... 19
7.4 Sacksilo montieren ... 21
7.5 Heizwasser/Füll- und Ergänzungswasser prüfen und aufbereiten ... 22
8 Inbetriebnahme ... 23
8.1 Heizungsanlage füllen ... 23
8.2 Primärluftklappe einstellen lassen ... 23
8.3 Module des Heizkreises anlegen ... 23
8.4 Parameter des Produkts einstellen ... 23
8.5 Parameter der Komponenten einstellen ... 24
8.6 Parameter der Verbrennung einstellen ... 24
8.7 Funktion und Dichtheit prüfen ... 24
8.8 Emissionsmessung durchführen ... 24
8.9 Arbeiten der Inbetriebnahmecheckliste prüfen lassen ... 24
9 Übergabe an den Betreiber ... 24
10 Estrichtrocknung ... 25
11 Störungsbehebung ... 25
11.1 Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln ... 25
11.2 Fehlercodes und ihre Bedeutung ... 25
12 Inspektion und Wartung ... 26
12.1 Wartungsarbeiten vorbereiten ... 26
12.2 Wartungsarbeiten durchführen ... 26
12.3 Wartung abschließen ... 34
13 Außerbetriebnahme ... 34
13.1 Endgültig außer Betrieb nehmen ... 34
14 Kundendienst ... 34
Anhang ... 35
A Inbetriebnahmecheckliste ... 35
B Hydraulikschema ... 36
C Fehlercodes ... 37
D Störungsbehebung ... 41
E Wartungsplan ... 41
F Technische Daten ... 42
G Maße ... 43
H Heizungssteuerungsmodul ... 45
I Leistungsteil ... 46
J Kommunikationsmodul ... 48
K Speicherkreismodul ... 49
L Pufferspeichermodul ... 49
M Heizkreismodul ... 50
N Kaminkehreranleitung ... 51
O Kontrollbuch ... 51
Stichwortverzeichnis ... 60

1 Sicherheit

1.1 Handlungsbezogene Warnhinweise

Klassifizierung der handlungsbezogenen Warnhinweise

Die handlungsbezogenen Warnhinweise sind wie folgt mit Warnzeichen und Signalwörtern hinsichtlich der Schwere der möglichen Gefahr abgestuft:

Warnzeichen und Signalwörter

Gefahr!
Unmittelbare Lebensgefahr oder Gefahr schwerer Personenschäden

Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag

Warnung!
Gefahr leichter Personenschäden

Vorsicht!
Risiko von Sachschäden oder Schäden für die Umwelt

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Bei unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung können Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen des Produkts und anderer Sachwerte entstehen.

Das Produkt ist als Wärmeerzeuger für geschlossene Heizungsanlagen und die Warmwasserbereitung vorgesehen.

Die bestimmungsgemäße Verwendung beinhaltet:

– das Beachten der beiliegenden Betriebs-, Installations- und Wartungsanleitungen des Produkts sowie aller weiteren Komponenten der Anlage
– die Installation und Montage entsprechend der Produkt- und Systemzulassung
– die Einhaltung aller in den Anleitungen aufgeführten Inspektions- und Wartungsbedingungen.

Die bestimmungsgemäße Verwendung umfasst außerdem die Installation gemäß IP-Klasse.

Eine andere Verwendung als die in der vorliegenden Anleitung beschriebene oder eine Verwendung, die über die hier beschriebene hinausgeht, gilt als nicht bestimmungsgemäß. Nicht bestimmungsgemäß ist auch jede unmittelbare kommerzielle und industrielle Verwendung.

Achtung!

Jede missbräuchliche Verwendung ist untersagt.

1.3 Allgemeine Sicherheitshinweise

1.3.1 Verletzungsgefahr beim Transport durch hohes Produktgewicht

► Transportieren Sie das Produkt mit mindestens zwei Personen.

1.3.2 Lebensgefahr durch versperrte oder undichte Abgaswege

Durch Installationsfehler, Beschädigung, Manipulation, einen unzulässigen Aufstellort o. Ä. kann Abgas austreten und zu Vergiftungen führen.

Bei Abgasgeruch in Gebäuden:

► Öffnen Sie alle zugänglichen Türen und Fenster weit und sorgen Sie für Durchzug.
► Schalten Sie das Produkt aus.
► Prüfen Sie die Abgaswege im Produkt und die Ableitungen für Abgas.

1.3.3 Vergiftungs- und Verbrennungsgefahr durch austretende heiße Abgase

► Betreiben Sie das Produkt nur mit vollständig montierter Abgas-Führung.
► Betreiben Sie das Produkt – außer kurzzeitig zu Prüfzwecken – nur mit montierter und geschlossener Frontverkleidung.

1.3.4 Lebensgefahr durch explosive und entflammbare Stoffe

► Verwenden oder lagern Sie keine explosiven oder entflammbaren Stoffe (z. B. Benzin, Papier, Farben) im Aufstellraum des Produkts.

1.3.5 Lebensgefahr durch explosionsfähige Atmosphäre im Pellet-Lagerraum

Gültigkeit: Schneckenaustragung
ODER Saugaustragung

Allgemein

- Sorgen Sie dafür, dass im Pellet-Lagerraum keine elektrischen oder wasserführenden Leitungen verlegt sind.
- Sichern Sie den Pellet-Lagerraum gegen Zutritt von unbefugten Personen.

Befüllung

- Rauchen Sie nicht.
- Verwenden Sie kein offenes Licht.
- Halten Sie den Pellet-Lagerraum geschlossen.
- Betätigen Sie auf keinen Fall elektrische Schalter.

Betreten/Reinigung

- Schalten Sie die Heizungs- und die Pellet-Anlage am Heizungsnotschalter stromlos.
- Rauchen Sie nicht.
- Verwenden Sie kein offenes Licht.
- Lüften Sie den Pellet-Lagerraum vor dem Betreten ausreichend.
  – mindestens 1 Stunde
- Betreten Sie den Pellet-Lagerraum nur unter Aufsicht einer zweiten Person, die sich außerhalb des Pellet-Lagerraums befindet.
- Betreten Sie den Pellet-Lagerraum nur mit einer tragbaren, explosionsgeschützten Leuchte.
- Tragen Sie eine Staubmaske.

1.3.6 Lebensgefahr durch schrankartige Verkleidungen

Eine schrankartige Verkleidung kann bei einem raumluftabhängig betriebenen Produkt zu gefährlichen Situationen führen.

- Stellen Sie sicher, dass das Produkt ausreichend mit Verbrennungsluft versorgt wird.

1.3.7 Vergiftungsgefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr

Bedingungen: Raumluftabhängiger Betrieb

- Sorgen Sie für eine dauerhaft ungehinderte und ausreichende Luftzufuhr zum Aufstellraum des Produkts gemäß den maßgeblichen Belüftungsanforderungen.

1.3.8 Risiko eines Korrosionsschadens durch ungeeignete Verbrennungs- und Raumluft

Sprays, Lösungsmittel, chlorhaltige Reinigungsmittel, Farben, Klebstoffe, Ammoniakverbindungen, Stäube u. Ä. können zu Korrosion am Produkt und in der Luft-Abgas-Führung führen.

- Sorgen Sie dafür, dass die Verbrennungsluftzufuhr stets frei von Fluor, Chlor, Schwefel, Stäuben usw. ist.
- Sorgen Sie dafür, dass am Aufstellort keine chemischen Stoffe gelagert werden.
- Wenn Sie das Produkt in Friseursalons, Lackier- oder Schreinerwerkstätten, Reinigungsbetrieben o. Ä. installieren, dann wählen Sie einen separaten Aufstellraum, in dem eine Verbrennungsluftversorgung technisch frei von chemischen Stoffen gewährleistet ist.

1.3.9 Risiko eines Sachschadens durch Frost

- Installieren Sie das Produkt nicht in frostgefährdeten Räumen.

1.3.10 Lebensgefahr durch Stromschlag

Wenn Sie spannungsführende Komponenten berühren, dann besteht Lebensgefahr durch Stromschlag.

Bevor Sie am Produkt arbeiten:

- Schalten Sie das Produkt spannungsfrei, indem Sie alle Stromversorgungen abschalten (elektrische Trennvorrichtung mit mindestens 3 mm Kontaktöffnung, z. B. Sicherung oder Leitungsschutzschalter).
- Sichern Sie gegen Wiedereinschalten.
- Warten Sie mindestens 3 min, bis sich die Kondensatoren entladen haben.
- Prüfen Sie auf Spannungsfreiheit.

1.3.11 Verbrennungs- oder Verbrühungsgefahr durch heiße Bauteile

- Arbeiten Sie erst dann an den Bauteilen, wenn sie abgekühlt sind.

1.3.12 Risiko eines Sachschadens durch ungeeignetes Werkzeug

- Um Schraubverbindungen anzuziehen oder zu lösen, verwenden Sie fachgerechtes Werkzeug.

1.4 Vorschriften (Richtlinien, Gesetze, Normen)

- Beachten Sie die nationalen Vorschriften, Normen, Richtlinien und Gesetze.

2 Hinweise zur Dokumentation

2.1 Mitgeltende Unterlagen beachten

► Beachten Sie unbedingt alle Betriebs- und Installationsanleitungen, die Komponenten der Anlage beiliegen.

2.2 Unterlagen aufbewahren

► Geben Sie diese Anleitung sowie alle mitgeltenden Unterlagen an den Anlagenbetreiber weiter.

2.3 Gültigkeit der Anleitung

Diese Anleitung gilt ausschließlich für:

Produkt - Artikelnummer

VKP 122/2	0010018608
VKP 202/2	0010018609
VKP 302/2	0010018610
VKP 452/2	0010018611
VKP 602/2	0010018612

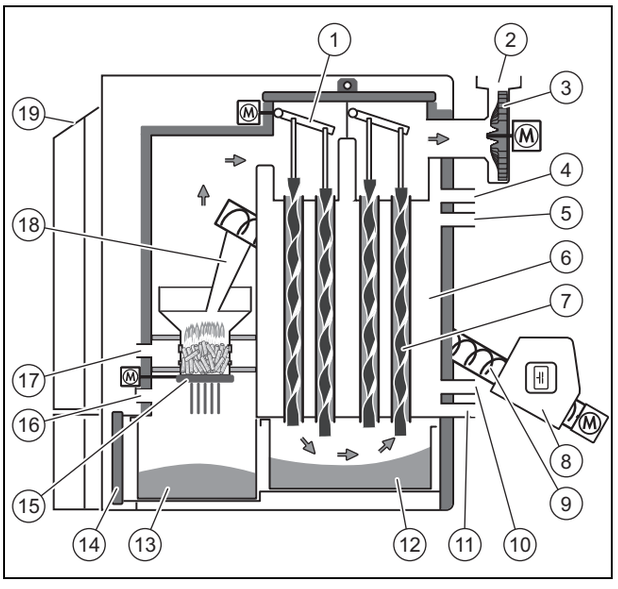
3 Produktbeschreibung

3.1 Spezifische Funktionsweise

Das Produkt arbeitet mit nichtkondensierenden Abgasführungen und Überdruck in der Abgasanlage.

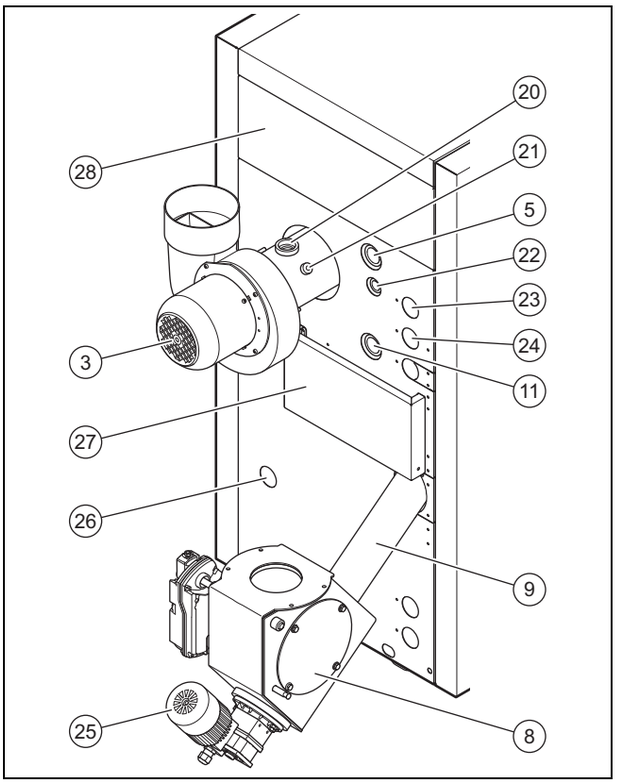
3.2 Aufbau

3.2.1 Funktionsprinzip



1 Aufhängung Turbulatoren
2 Schornsteinanschluss
3 Saugzuggebläse
4 Öffnung für Sicherheitswärmetauscher (nur VKP 452/2 … VKP 602/2)
5 Vorlauf
6 Wärmetauscher
7 Turbulatoren
8 Zwischenbehälter mit Rückbrand-Sicherungseinrichtung
9 Einschubschnecke
10 Öffnung für Sicherheitswärmetauscher (nur VKP 452/2 … VKP 602/2)
11 Rücklauf
12 Hinterer Aschebehälter
13 Vorderer Aschebehälter
14 Aschebehältertür
15 Brennerrost
16 Einlassöffnung Primärluft
17 Einlassöffnung Sekundärluft
18 Fallschacht
19 Display

3.2.2 Rückansicht



3 Saugzuggebläse
5 Vorlauf
8 Zwischenbehälter mit Rückbrand-Sicherungseinrichtung
9 Einschubschnecke
11 Rücklauf
20 Lambdasonde
21 Temperaturfühler Abgas
22 Öffnung für zusätzliche Fühlermuffe
23 Öffnung für Sicherheitswärmetauscher (nur VKP 452/2 … VKP 602/2)
24 Öffnung für Sicherheitswärmetauscher (nur VKP 452/2 … VKP 602/2)
25 Motor Einschubschnecke
26 Anschluss Kugel- Füll- und Entleerungshahn (bauseits)
27 Abdeckung Stromanschluss
28 Typenschild

3.3 Angaben auf dem Typenschild

Angabe auf dem Typenschild	Bedeutung
Serial-No.	Serialnummer, 7. bis 16. Ziffer bilden die Artikelnummer
VKP xxy/2	Typenbezeichnung
VKP	Pellet-Heizkessel
xx = 12 (20, 30, 45, 60)	Nennleistung in kW
y = 2	Gerätegruppe 2 = raumluftabhängig
/2	Gerätegeneration

Angabe auf dem Typenschild	Bedeutung
DE/AT/ES/FR	Märkte
B22	Raumluftabhängiges Heizgerät mit Gebläse
1/N/PE 230V 50Hz 10A	Elektrische Anschlussdaten
5	Kesselklasse nach EN303-5:2012
P_{min}/P_{max}	Elektrische Leistungsaufnahme bei Nennleistung / Max. elektrische Leistungsaufnahme
Q (Q (80/60°C))	Nennwärmeleistung (Heizleistung bei Vorlauftemperatur 80 °C und Rücklauftemperatur 60 °C)
T_{max}	Max. zulässige Kesseltemperatur
V	Wasserinhalt Kessel
PMS	Max. zulässiger Kesseldruck
C1	Brennstoffklasse nach EN303-5:2012 Pellets nach ISO 17225-2 A1 D06, DINplus, EN-plus A1, Ö-Norm
2105450010002830006000001N4	Bar-Code mit Serialnummer, 7. bis 16. Ziffer bilden die Artikelnummer
	Alle Anleitungen lesen!

3.4 CE-Kennzeichnung

Mit der CE-Kennzeichnung wird dokumentiert, dass die Produkte gemäß dem Typenschild die grundlegenden Anforderungen der einschlägigen Richtlinien erfüllen.

Die Konformitätserklärung kann beim Hersteller eingesehen werden.

4 Display

4.1 Fachhandwerkerebene

Der Regler des Produkts verfügt über drei Bedienebenen:

– Betreiberebene 1
– Betreiberebene 2
– Fachhandwerkerebene

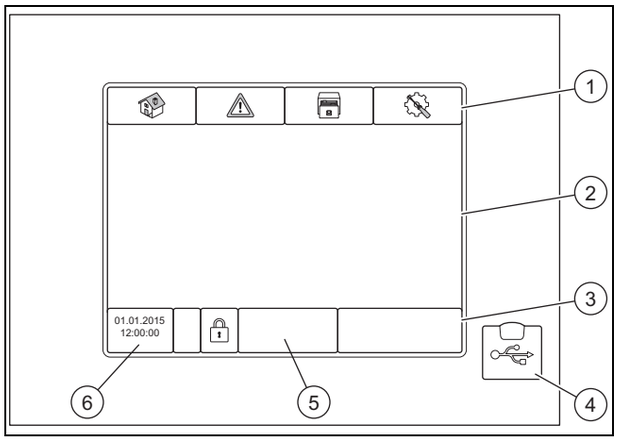
Über die Fachhandwerkerebene kann der Fachhandwerker spezielle Werte der Heizungsanlage einstellen. Die Einstellungen dürfen nur mit Fachkenntnissen vorgenommen werden, deshalb ist diese Bedienebene mit einem Zugangscode geschützt.

Hinweis
Die Einstell- und Ablesemöglichkeiten für den Betreiber sind in der Betriebsanleitung des Produkts beschrieben.

4.1.1 Zugang zur Fachhandwerkerebene

– Das Fachhandwerker-Symbol zeigt an, dass Sie sich aktuell in der Fachhandwerkerebene befinden.
► Um aus einer Betreiberebene in die Fachhandwerkerebene zu wechseln, geben Sie unter Passwort den Zugangscode zur Fachhandwerkerebene ein.
  – Zugangscode zur Fachhandwerkerebene: 7400

4.2 Informations- und Bedienbereiche



1 Kopfzeile
2 Mittlerer Bereich
3 Fußzeile
4 Anschluss für USB-Stick (für Fachhandwerker)
5 Schaltfläche für Betriebszustände
6 Schaltfläche für Datum und Uhrzeit

Das Produkt verfügt über ein Touch-Display, dass Sie wahlweise mit der Hand oder einem Stift bedienen können.

4.2.1 Kopfzeile

Symbol	Bedeutung
	Grundanzeige
	Fehleranzeige
	Komponentenanzeige
	In bestimmten Menüs: Eine Einstellebene zurück
	Einstellungsmenü

4.2.2 Mittlerer Bereich

Der mittlere Bereich ist der Hauptfunktionsbereich des Displays. Im mittleren Bereich können Sie sich Parameter der Heizungsanlage anzeigen lassen:

– Informationen (z. B. Temperaturanzeigen oder Komponentenübersichten)
– Schaltflächen (z. B. zur Aktivierung von Komponenten)
– Eingabefelder (für Temperaturwerte, Zeiten etc.)

Symbol	Bedeutung
	In der Grundanzeige: Zur ersten Seite der Parameterübersicht
	In der Grundanzeige: Zur zweiten Seite der Parameterübersicht
	In der Komponentenanzeige: Zur vorherigen Seite der ausgewählten Komponente **Hinweis** Sie können alternativ auch die Seite nach rechts verschieben (über das Display wischen).
	In der Komponentenanzeige: Zur nächsten Seite der ausgewählten Komponente **Hinweis** Sie können alternativ auch die Seite nach links verschieben (über das Display wischen).
○ ● ○ ○ ○	In der Komponentenanzeige: Jeder Punkt symbolisiert eine Seite für die ausgewählte Komponente. Die aktuelle Seite wird durch einen gefüllten Punkt dargestellt.
	Zurück zur zuletzt angezeigten Seite
	Wird auf der Seite der Zugangscodeabfrage angezeigt. Durch Drücken können Sie die Betreiberebene wechseln.
Symbole, die nur auf einzelnen Seiten zu finden sind, werden in den entsprechenden Kapiteln erklärt.	

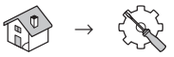
4.2.3 Fußzeile

Symbol	Bedeutung
01.01.2015 **12:34:56** etc.	Uhrzeit- und Datumsanzeige Durch Drücken der Anzeige gelangen Sie zur Einstellung des Datums und der Uhrzeit.
	Zeigt an, dass Sie sich in der Betreiberebene 1 befinden. Durch Drücken gelangen Sie zur Zugangscodeabfrage für die Betreiberebene 2 oder Fachhandwerkerebene.
	Zeigt an, dass Sie sich in der Betreiberebene 2 befinden. Durch Drücken gelangen Sie zur Zugangscodeabfrage für die Fachhandwerkerebene.
Regelphase etc.	Zeigt den aktuellen Betriebsstatus an.

4.2.4 Anschluss für USB-Stick

Der Fachhandwerker kann über einen USB-Stick die Software des Produkts aktualisieren oder Daten des Produkts speichern.

4.3 Einstellungen



– In den Einstellungen können Sie spezielle Werte der Heizungsanlage einstellen.

Wenn Sie eine der genannten Einstellungen verändern möchten, dann müssen Sie in die Fachhandwerkerebene wechseln.

4.3.1 Moduleinstellungen

Sie können die Konfiguration und die Einstellungen der Module prüfen, Module aus der Konfiguration löschen sowie neue Module anlegen.

4.3.2 Netzwerk

4.3.2.1 Netzwerk konfigurieren

Funktion/ Parameter	Bedeutung
IP- Adresse	IP-Adresse des Produkts
Subnetmaske	Subnetmaske
Gateway-Adresse	Gateway-Adresse
VNC Port	Virtual Network Computing Port
DNS	→ **DNS Einstellungen**
	Netzwerkeinstellungen speichern

4.3.2.2 DNS Einstellungen

Funktion/ Parameter	Bedeutung
DNS 1:	IP-Adresse des 1. DNS-Servers
DNS 2:	IP-Adresse des 2. DNS-Servers

4.3.3 Modbus TCP Einstellungen

Funktion/ Parameter	Bedeutung
Port	TCP-Port (Standard für Modbus-TCP: 502)
Timeout	Zeitverzögerung für die Datenübertragung
RX / TX Buffer	Buffergröße
max. Werte	max. Anzahl der Server bei externem Zugriff
Status	Statusinformation bei externem Zugrff
Änderungen übernehmen	TCP-Einstellungen speichern
RX	Funktion aktiviert: Daten werden empfangen
TX	Funktion aktiviert: Daten werden gesendet

4.3.4 Bildschirmschoner

Funktion/ Parameter	Bedeutung
Bildschirmschoner aktiv	Funktion aktiviert: Bildschirmschoner ist aktiviert

Funktion/ Parameter	Bedeutung
Wartezeit Bildschirmschoner	Zeit, bis der Bildschirmschoner aktiv wird. Wenn der Bildschirmschoner aktiv ist, dann zeigt das Display die aktuelle Zeit an. Durch eine Berührung des Displays können Sie den Bildschirmschoner deaktivieren.
Bildschirm Standby aktiv	Funktion aktiviert: Standby-Modus des Bildschirmschoners ist aktiviert
Wartezeit Bildschirm Standby	Zeit, bis der Standby-Modus des Bildschirmschoners aktiv wird Wenn der Standby-Modus des Bildschirmschoners aktiv ist, dann zeigt das Display nichts an. Durch eine Berührung des Displays können Sie den Bildschirmschoner deaktivieren.

4.3.5 Soft- und Hardware

Funktion/ Parameter	Bedeutung
Software - T-Control	Software-Version der T-Control-Regelung
Betriebssystem	Version des Betriebssystems
Firmware - Touch	Version der Touch-Display-Firmware

4.3.6 USB-Stick

Funktion/ Parameter	Bedeutung
USB-Stick	Funktion aktiviert: USB-Stick ist eingeloggt und wird vom Produkt erkannt

4.3.7 Anschluss

Funktion/ Parameter	Bedeutung
RS232-Schnittstelle des Heizungssteuerungsmoduls (X3)	Funktion aktiviert: RS-232-Schnittstelle des Heizungssteuerungsmoduls ist aktiviert

4.3.8 Service Spezial

Funktion/ Parameter	Bedeutung
STATUS MODULE	Status externer Module
TOUCH KALIBR.	Kalibrierung des Touch-Displays
REMOTE	Aktivierung verschiedener Server zur Fernsteuerung des Produkts
BACKUP	Sicherheitskopie der kompletten Konfiguration
ALARME	– **CLEAR ALARMS** Löschen aller Fehlermeldungen – **DEL ALARMS & REBOOT** Löschen aller Fehlermeldungen und Neustart der Software des Produkts
SERVICE WARTUNG	– **Betriebsstunden bis Wartung:** – **Serviceintervall** – **Rest-Betriebstunden:**
REBOOT	Neustart der Software

4.3.9 E-Mail

4.3.9.1 Mail - Einstellungen

Funktion/ Parameter	Bedeutung
Empfängerliste	→ **Mail - Empfängerliste**
E-Mail Betreff	Betreffzeile der E-Mail
	E-Mail an alle Empfänger der Empfängerliste senden
Test-Mail senden	Test-E-Mail senden

4.3.9.2 Mail - Empfängerliste

Funktion/ Parameter	Bedeutung
E-Mail Adresse	E-Mail-Adressen auf der Empfängerliste
beispiel@mail-server.com	Neue E-Mail-Adresse eines Empfängers eingeben
Aktiv **Fehler** **Warn.** **Info**	Sendeoptionen der Empfänger: – Aktiv: E-Mail-Empfang ist für den jeweiligen Empfänger generell aktiviert – Fehler: Empfänger erhält per E-Mail Fehlermeldungen des Produkts – Warnung: Empfänger erhält per E-Mail Warnungen des Produkts – Information: Empfänger erhält per E-Mail Informationen des Produkts
hinzufügen	Neue E-Mail-Adresse eines Empfängers zur Empfängerliste hinzufügen
löschen	E-Mail-Adresse von der Empfängerliste entfernen
	E-Mail-Adressen und Sendeoptionen speichern

4.3.9.3 Mail - Statusreport

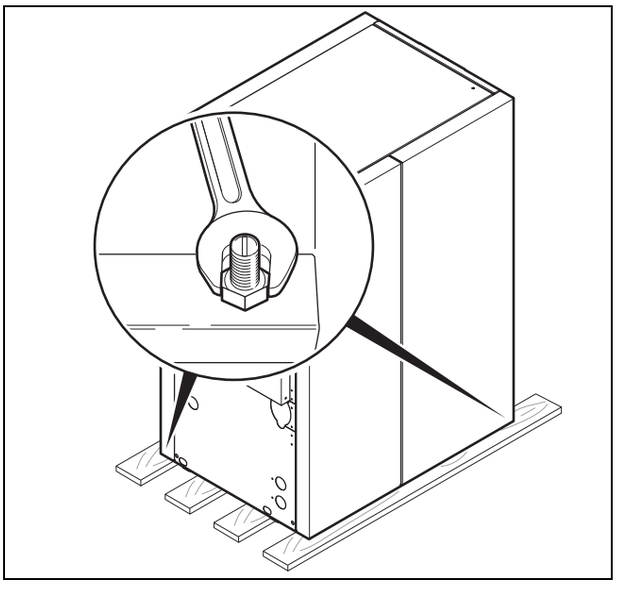
Funktion/ Parameter	Bedeutung
Anzahl Zeiten	Legt fest, wie oft E-Mails an die Empfänger gesendet werden
Zeit 1	Mailzeit 1
Sie können bis zu fünf Mailzeiten festlegen.	

4.3.9.4 Mail - Server Einstellungen

Funktion/ Parameter	Bedeutung
Mail Server	Postausgangsserver
Mail Address	E-Mail-Adresse des Produkts
Passwort	Passwort für den Postausgangsserver
Benutzername	Benutzername für den Postausgangsserver
Port	Port-Nummer des Postausgangsservers

5 Montage

5.1 Produkt auspacken



1. Entfernen Sie Verpackung und Polsterung.
2. Lösen Sie die Transportsicherungen, mit denen das Produkt auf der Palette fixiert ist.

5.2 Lieferumfang prüfen

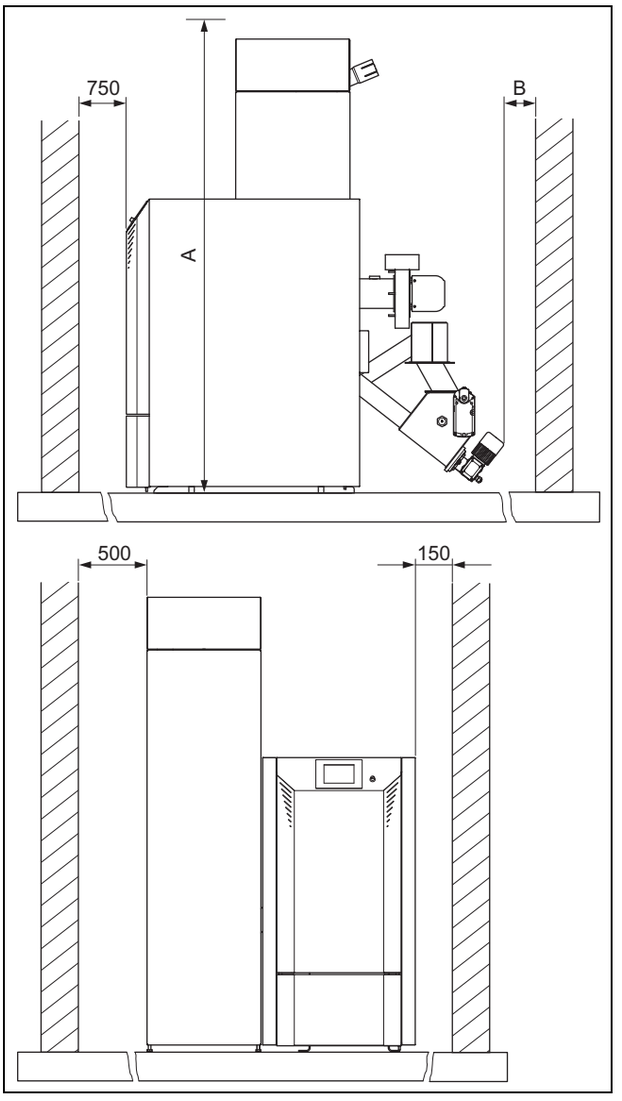
► Prüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit.

Anzahl	Benennung
1	Pellet-Heizkessel
1	Aschebehältertür mit Türstopper
1	Hinterer Aschebehälter
1	Vorderer Aschebehälter
1	Aschekratzer
1	3-teiliges Werkzeugset
1	Außentemperaturfühler
2	Zugentlastung für E-Kabel
1	Befestigungsmaterial Anlegefühler
3	Anlegefühler
3	Speicherfühler
1	Rücklauf-Temperaturanhebung
1	Dokumentation
1	Vorratsbehälter (Saug- und Handaustragung)

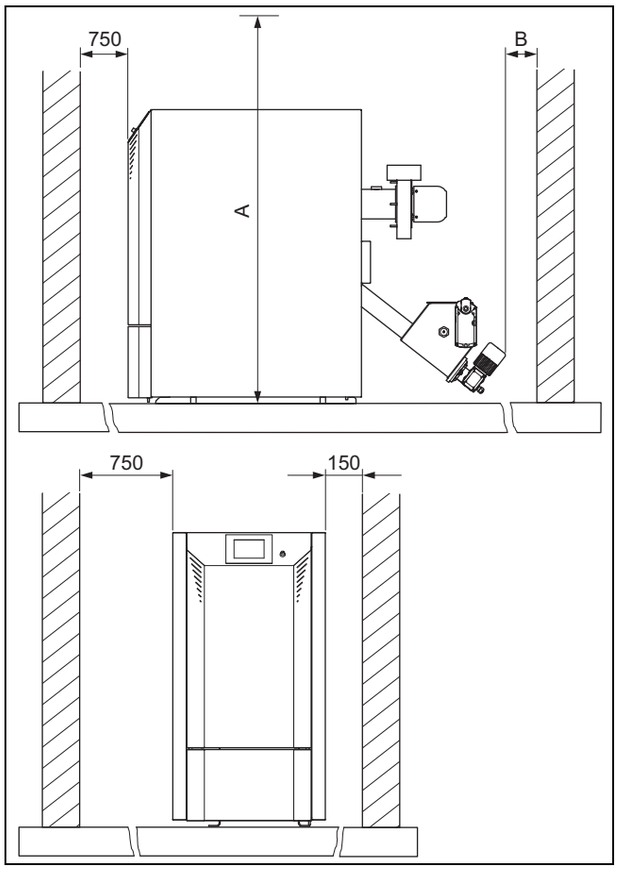
Anzahl	Benennung
1	Brandschutzmanschette für Saugschlauch (Saugaustragung)
1	Befestigungsmaterial für Saug- und Rücklaufschlauch (Saugaustragung)

5.3 Mindestabstände

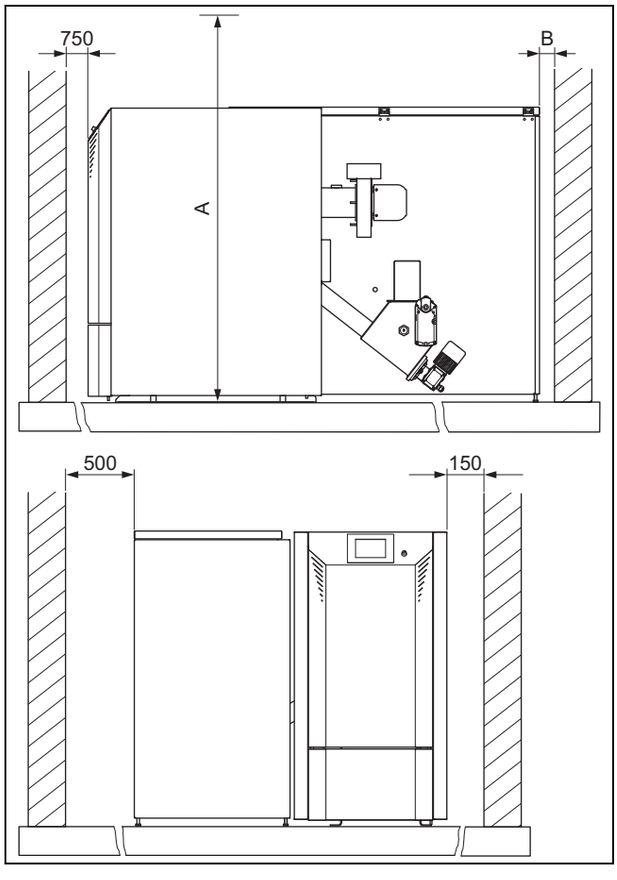
Gültigkeit: Saugaustragung



Gültigkeit: Schneckenaustragung

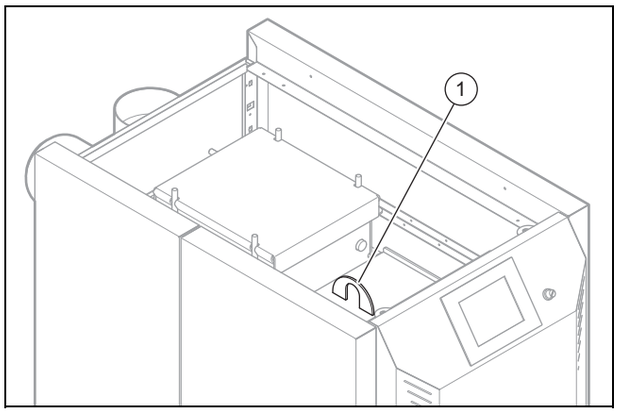


Gültigkeit: Handaustragung



Maß	VKP 122/2	VKP 202/2	VKP 302/2	VKP 452/2	VKP 602/2
Saugaustragung					
A	2100	2100	2100	2100	2100
B	250	250	250	250	250
Schneckenaustragung					
A	1500	1600	1600	2100	2100
B	230	230	230	230	230
Handaustragung					
A	1800	1800	1800	—	—
B	50	50	50	—	—

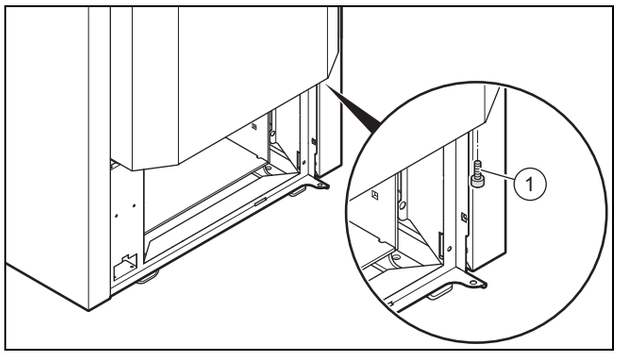
5.4 Produkt aufstellen



1 Kranöse

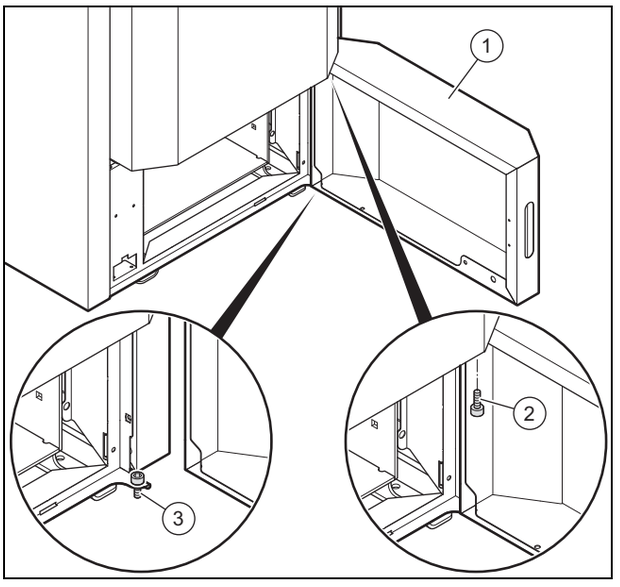
1. Nehmen Sie die obere Verkleidung ab. (→ Seite 12)
2. Um Beschädigungen am Produkt zu vermeiden, nehmen Sie ggf. alle weiteren Verkleidungen ab. (→ Seite 12)
3. Schlagen Sie das Produkt an der Kranöse **(1)** an.
4. Stellen Sie das Produkt an seinem Aufstellort auf.
   – Raumtemperatur: +4 °C bis +40 °C
   – Boden des Aufstellorts: dem Gewicht des Produkts (betriebsbereit) angemessen

Aschebehältertür montieren



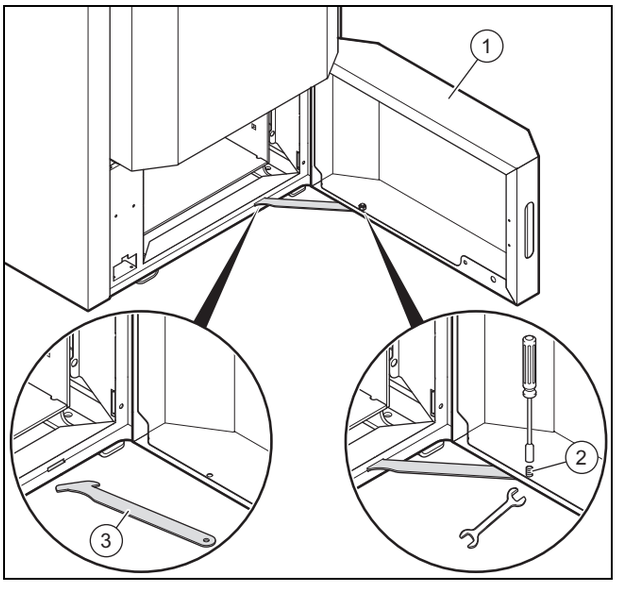
1 Befestigungsschraube

5. Drehen Sie die Befestigungsschraube **(1)** der Aschebehältertür heraus.



1 Aschebehältertür
2 Befestigungsschraube
3 Innensechskantschraube

6. Setzen Sie die Aschebehältertür **(1)** unten auf die vormontierte Innensechskantschraube **(3)**.
7. Schrauben Sie die Befestigungsschraube **(2)** ein.



1 Aschebehältertür
2 Befestigungsschraube Türstopper
3 Türstopper

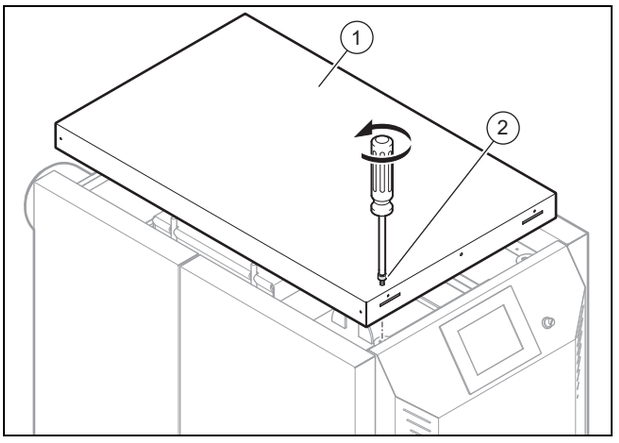
8. Setzen Sie den Türstopper **(3)** in den Schlitz am Produkt ein.
9. Schrauben Sie das freie Ende des Türstoppers an der Aschebehältertür **(1)** so an, dass der Türstopper beweglich ist.

5.5 Schallemission

Die Schallemissionen des Produkts wurden in 1 m Abstand zur Schallquelle analysiert. Zur Verringerung der Schallemissionen können Sie eine Körper- oder Luftschallentkopplung installieren. Stellen Sie dabei den sicheren Betrieb des Produkts sicher.

5.6 Verkleidungen abnehmen

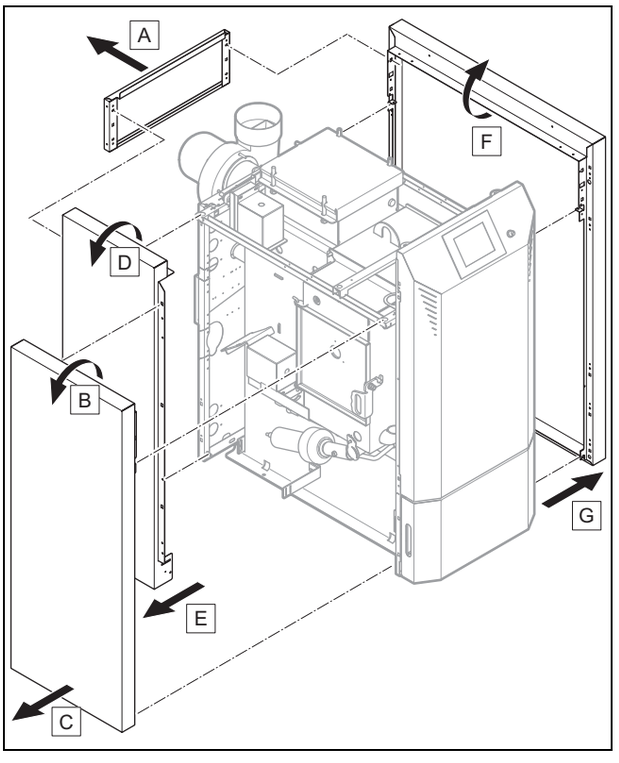
Obere Verkleidung abnehmen



1 Obere Verkleidung
2 Schraube

1. Drehen Sie die Schraube **(2)** auf der Oberseite der oberen Verkleidung **(1)** zu 3/4 heraus.
2. Schieben Sie die obere Verkleidung nach hinten.
3. Nehmen Sie die obere Verkleidung nach oben ab.

Hintere und seitliche Verkleidung abnehmen



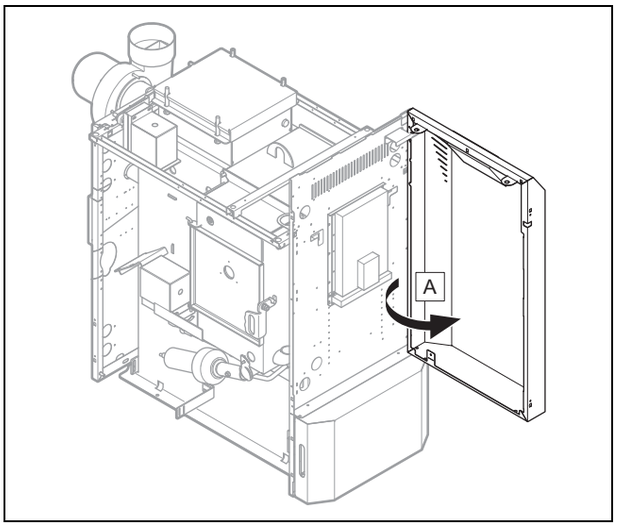
4. Nehmen Sie die hintere Verkleidung **(A)** ab.
5. Ziehen Sie den vorderen Teil der linken Verkleidung **(B)** am oberen Ende seitwärts weg.

6. Heben Sie die linke Verkleidung aus den unteren Haltebolzen **(C)** heraus.
7. Ziehen Sie den hinteren Teil der linken Verkleidung **(D)** am oberen Ende seitwärts weg.
8. Heben Sie die linke Verkleidung aus den unteren Haltebolzen **(E)** heraus.

Bedingungen: Die rechte Verkleidung muss für den Transport abgenommen werden.

- ► Entfernen Sie die Schrauben, mit denen die rechte Verkleidung befestigt ist.
- ► Nehmen Sie die rechte Verkleidung genauso wie die linke Verkleidung ab **(F)**, **(G)**.

Vordere Verkleidung öffnen



9. Öffnen Sie die vordere Verkleidung durch einen leichten Zug auf der linken Seite **(A)**.

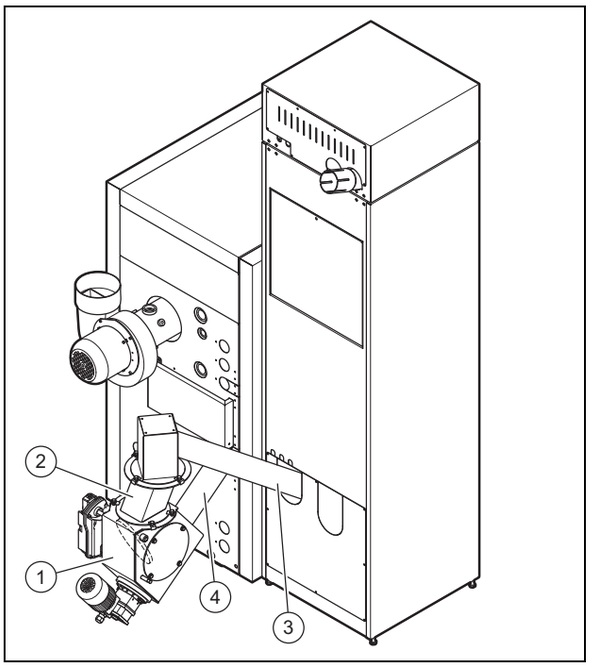
5.7 Verkleidungen montieren

- ► Montieren Sie die Verkleidungen in folgender Reihenfolge.
  - – Vordere Verkleidung
  - – Hintere und seitliche Verkleidung
  - – Obere Verkleidung

5.8 Vorratsbehälter und Zwischenbehälter montieren

Gültigkeit: Saugaustragung

- ► Montieren Sie die hintere und seitliche Verkleidung (→ Seite 12).



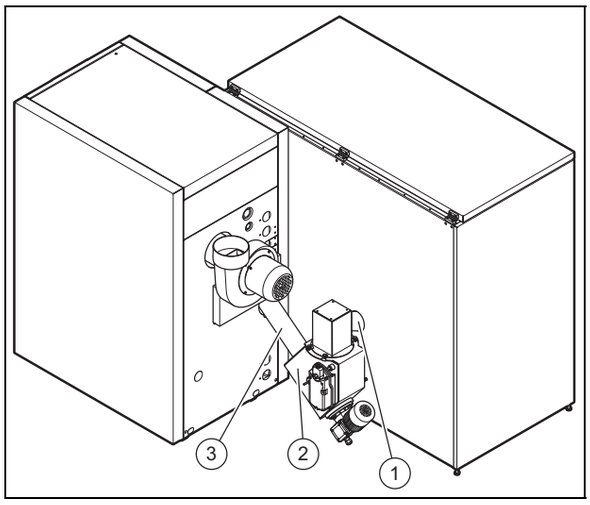
1	Zwischenbehälter	3	Behälter-Austragungsschnecke
2	Adapter	4	Einschubschnecke

- ► Stellen Sie den Vorratsbehälter unmittelbar neben das Produkt auf.
  - – Abstand: 3 mm
- ► Richten Sie den Vorratsbehälter mit Hilfe der vier Stellfüße aus.
  - – Arbeitsmaterial: Wasserwaage
- ► Verbinden Sie den Vorratsbehälter und den Zwischenbehälter mit den beiliegenden Klemmen miteinander.

Bedingungen: VKP 122 oder VKP 202 oder VKP 302

- ► Montieren Sie den Adapter **(2)** zwischen Zwischenbehälter **(1)** und Behälter-Austragungsschnecke **(3)**.
- ► Schließen Sie den Vorratsbehälter für Saugaustragung und die zugehörigen Zubehöre gemäß der beiliegenden Anleitung elektrisch an.

Gültigkeit: Handaustragung, VKP 122/2, VKP 202/2, VKP 302/2



1	Behälter-Austragungs-schnecke	2	Zwischenbehälter
		3	Einschubschnecke

- ► Stellen Sie den Vorratsbehälter unmittelbar neben dem Produkt auf.
  - – Abstand: 3 mm
- ► Richten Sie den Vorratsbehälter mit Hilfe der vier Stellfüße aus.
  - – Arbeitsmaterial: Wasserwaage
- ► Schließen Sie den Vorratsbehälter für Handaustragung und die zugehörigen Zubehöre gemäß der beiliegenden Anleitung elektrisch an.

6 Installation

6.1 Wärmebedarfsrechnung durchführen

- ► Führen Sie bei Bedarf eine Wärmebedarfsrechnung durch, um das Heizungssystem richtig zu dimensionieren.

6.2 Hydraulischer Anschluss

Vorsicht!
Sachschäden durch Fremdkörper in der Heizungsanlage

Schweißrückstände, Zunder, Hanf, Kitt, Rost und Schmutz aus den Rohrleitungen können das Produkt schädigen.

- ► Spülen Sie die Heizungsanlage vor dem Anschluss des Produkts.

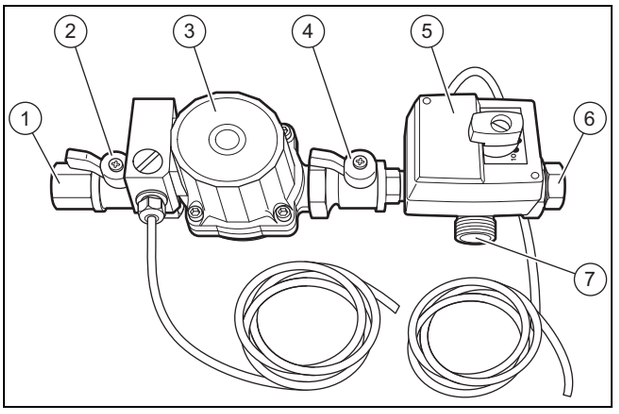
Gefahr!
Verletzungsgefahr durch fehlende Komponenten

Im Lieferumfang des Produkts sind nicht alle notwendigen Komponenten für eine sachgemäße Installation einer Heizungsanlage enthalten.

- ► Montieren Sie bauseits ein ausreichend dimensioniertes Ausdehnungsgefäß.
- ► Montieren Sie eine Sicherheitsgruppe im Heizungsvorlauf.
- ► Montieren Sie bauseits einen Füll- und Entleerungshahn.

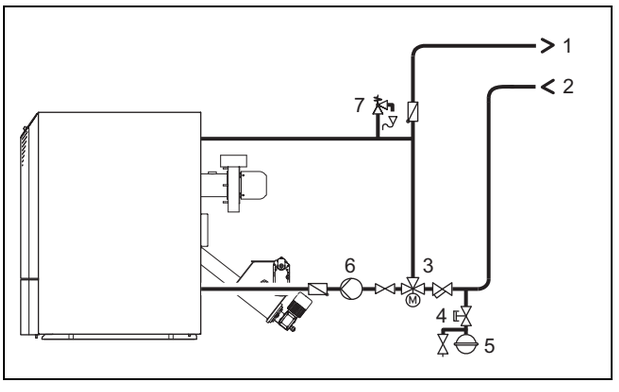
Vorarbeit

- ► Nehmen Sie die Verkleidungen ab. (→ Seite 12)



1	Kesselseitiger Rücklauf-anschluss	5	3-Wege-Mischer inkl. Motor
2	Absperrventil inkl. Rück-schlagklappe	6	Bauseitiger Rücklaufan-schluss
3	Rücklaufpumpe	7	Bypass zum Vorlauf
4	Absperrventil		

1. Bauen Sie die einzeln gelieferten Komponenten der Rücklauf-Temperaturanhebung zusammen.



1	Vorlauf	5	Ausdehnungsgefäß
2	Rücklauf	6	Rücklaufpumpe
3	3-Wege-Mischer	7	Sicherheitsventil und Entlüftung
4	Absperrventil		

Vorsicht!
Sachschaden durch unverschlossene zusätzliche Fühlermuffe

Wenn die zusätzliche Fühlermuffe auf der Rückseite des Produkts unverschlossen ist, dann tritt Wasser aus.

- ► Wenn Sie keinen zusätzlichen Fühler (z. B. ein Einschraubthermometer)

verwenden, dann verschließen Sie die zusätzliche Fühlermuffe mit einem Blindstutzen.

2. Montieren Sie die Rücklauf-Temperaturanhebung.
   – in unmittelbarer Nähe des Produkts
   – an der Wand
   – entlüftbar
3. Schließen Sie den Vorlauf **(1)** am Produkt an.
4. Schließen Sie den kesselseitigen Rücklaufanschluss der Rücklauf-Temperaturanhebung am Heizkessel an.
5. Schließen Sie den bauseitigen Rücklaufanschluss der Rücklauf-Temperaturanhebung am Rücklauf **(2)** an.
6. Verbinden Sie den 3-Wege-Mischer **(3)** über den Bypass mit dem Vorlauf **(1)**.
7. Schließen Sie die Rücklaufpumpe **(6)** (Steckplatz X17) und den 3-Wege-Mischer **(3)** (Steckplatz X18) elektrisch an (→ Seite 46).
8. Montieren Sie den Rücklauftemperaturfühler (Anlegefühle).
   – zwischen Produkt und Rücklauf-Temperaturanhebung
   – in unmittelbarer Nähe der Rücklauf-Temperaturanhebung
9. Schließen Sie den Rücklauffühler am Leistungsteil (Steckplatz X25) des Produkts an (→ Seite 46).

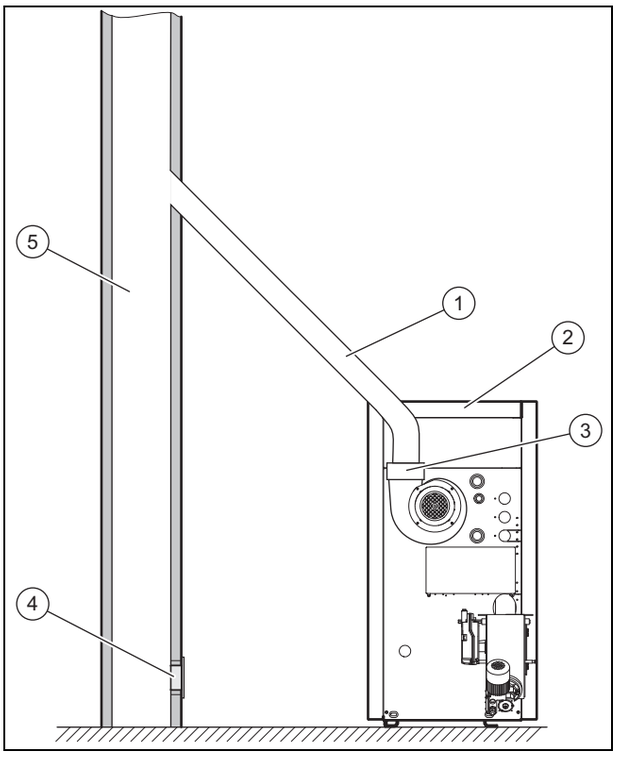
6.3 Abgasanschluss

Vorsicht!

Sachschäden im Abgassystem durch Feuchtigkeit

Feuchtigkeit in den Abgasen kann das Abgassystem schädigen.

► Betreiben Sie das Produkt nur in Kombination mit einem feuchtigkeitsunempfindlichen und korrosionsbeständigen Abgassystem.



1	Abgasrohr	4	Kaminzugregler inkl. Explosionsklappe
2	Produkt	5	Kamin
3	Abgasanschluss		

1. Überprüfen Sie den Kamin auf Kompatibilität mit den Abgasmassenströmen des Produkts.
2. Stimmen Sie das Produkt und den Kamin aufeinander ab.
   – nach DIN 18160
   – nach EN 13384
3. Drehen Sie bei Bedarf den Abgasanschluss **(3)** .
4. Bauen Sie einen Kaminzugregler **(4)** ein.
   – nach DIN 4795
   – Förderdruck: 5 … 10 Pa
5. Bauen Sie eine Explosionsklappe **(4)** in den Kamin **(5)** ein.
6. Achten Sie auf den Steigungswinkel des Abgasrohrs **(1)**.
   – Steigungswinkel des Abgasrohrs: ≥ 3°
7. Achten Sie auf die Länge des Abgasrohrs **(1)** zwischen Produkt **(2)** und Kamin **(5)** .
   – Länge des Abgasrohrs: ≤ 3 m
8. Ummanteln Sie das Abgasrohr **(1)** mit einer Wärmedämmung.
   – Stärke der Wärmedämmung: ≥ 30 mm

6.4 Elektrischer Anschluss

Gefahr!
Stromschlaggefahr

Bei Arbeiten an elektrischen Komponenten mit Anschluss an das Niederspannungsnetz besteht Stromschlaggefahr.

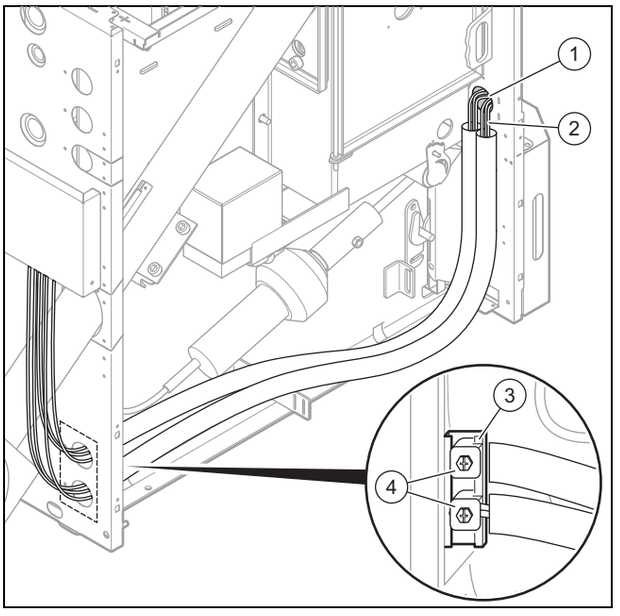
- ► Trennen Sie das Produkt von der Stromzufuhr.
- ► Sichern Sie das Produkt gegen Wiedereinschalten.
- ► Prüfen Sie das Produkt auf Spannungsfreiheit.
- ► Öffnen Sie das Produkt nur im spannungslosen Zustand.

Vorsicht!
Fehlerhafte Messwerte durch Übersprechen der Leitungen

Durch falsche Verlegung der Netzanschlussleitungen und der Fühlerleitungen können fehlerhafte Messwerte an die Steuerung übertragen werden.

- ► Verlegen Sie die Netzanschlussleitungen und die Fühlerleitungen räumlich getrennt.

Kabel verlegen



1	Kabeldurchführung	3	Zugentlastung
2	Kabel	4	Klemmen

1. Führen Sie die Kabel **(2)** durch die Kabeldurchführung für elektrische Anschlüsse an der Rückseite des Produkts.

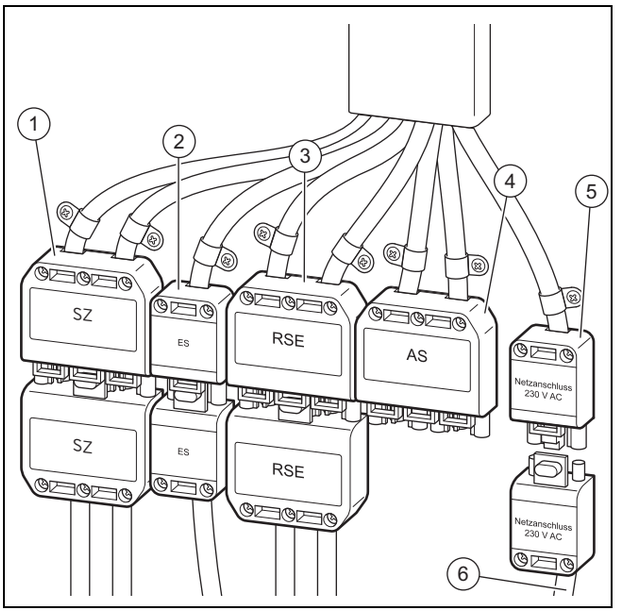
Vorsicht!
Sachschäden durch falsch verlegte Kabel

Hohe Temperaturen am Zündgebläse können die Kabel schädigen.

- ► Verlegen Sie die Kabel nur in den vormontierten Kabelkanälen.

2. Ziehen Sie die Kabel durch die Kabelkanäle zur Vorderseite des Produkts.
3. Führen Sie die Kabel durch die Kabeldurchführung **(1)** an der Vorderseite des Produkts zur Steuerung.
4. Sichern Sie die Kabel mit einer Zugentlastung **(3)**.
5. Klemmen Sie die Kabel fest **(4)**.

Netzanschlussleitung anschließen



1	Saugzuggebläse	4	Motor Austragschnecke
2	Einschubschneckenmotor	5	Netzanschluss
3	Motor Rückbrand-Sicherungseinrichtung	6	Netzanschlussleitung

6. Demontieren Sie an der Rückseite des Produkts das Abdeckung über dem Stromanschluss.
7. Klemmen Sie die Netzanschlussleitung an den dafür vorgesehenen unteren Stecker an.
8. Schließen Sie den Netzanschluss nicht am Produkt an.

Hinweis
Der Kundendienst schließt das Produkt bei der Erstinbetriebnahme an.

9. Installieren Sie einen Not-Aus-Schalter außerhalb des Aufstellraums des Produkts.

Außentemperaturfühler anschließen

10. Installieren Sie den Außentemperaturfühler.

– Hausseite: Nord-Ost
– Höhe über dem Boden: 2 m

Vorsicht!
Durchfeuchtung der Bausubstanz

Wasser kann durch die Durchführung der Anschlussleitung des Außentemperaturfühlers ins Gebäudeinnere dringen.

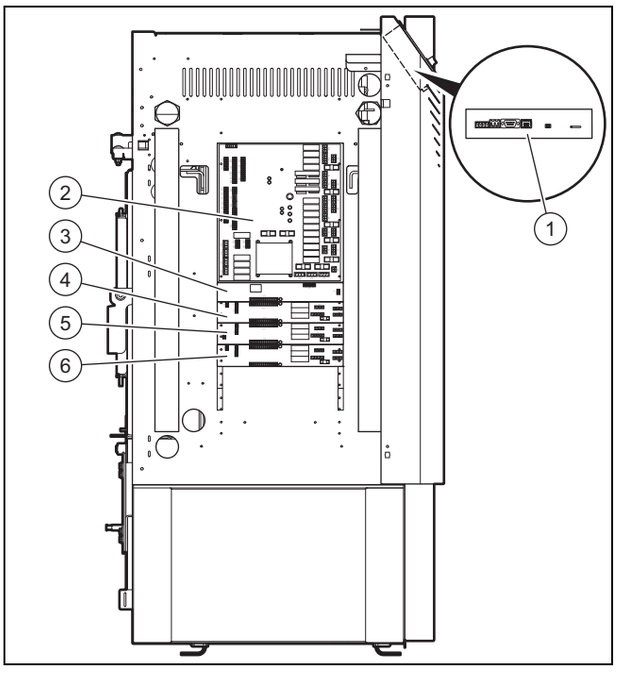
► Versehen Sie die Anschlussleitung vor der Durchführung mit einer Abtropfschlaufe.
► Verhindern Sie, dass Wasser ins Gebäudeinnere dringen kann.

11. Führen Sie die Anschlussleitung ins Gebäudeinnere.
12. Schließen Sie den Außentemperaturfühler am Kommunikationsmoduls (Steckplatz X2)an (→ Seite 48).

Steuerung anschließen

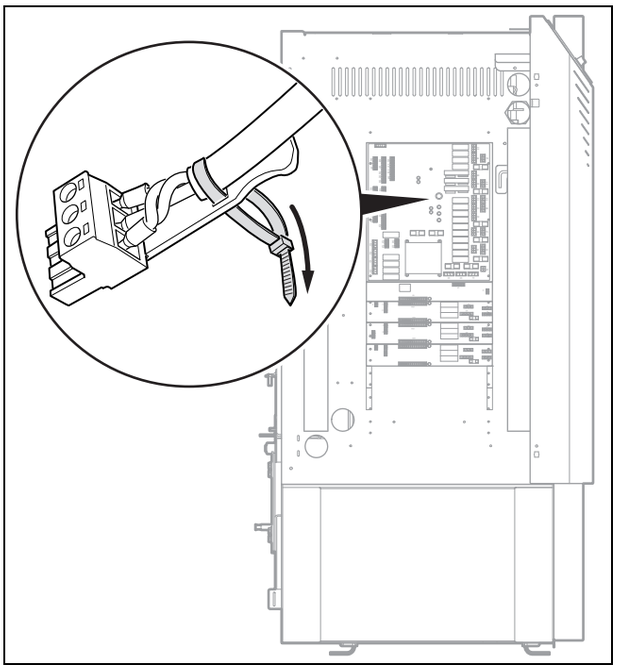
Hinweis
In der vorderen Verkleidung des Produkts befindet sich ein Elektroplan.

Hinweis
Die Steuerung besteht aus Heizungssteuerungsmodul, Leistungsteil, Kommunikationsmodul und internen Erweiterungsmodulen (VKP 122/2: max. 4, VKP 202/2 … VKP 602/2: max. 5).

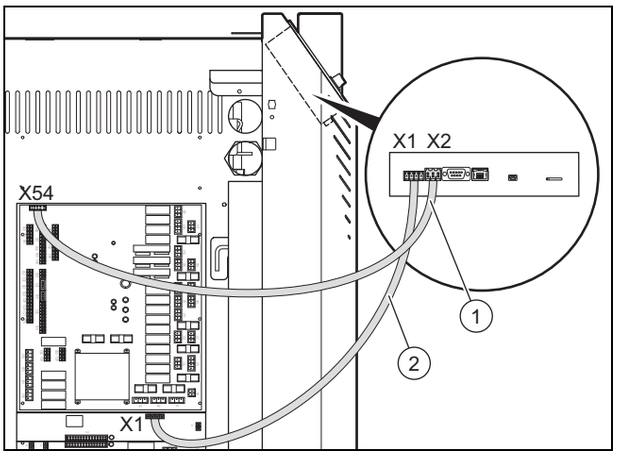


1	Heizungssteuerungsmodul	4	Speicherkreismodul
2	Leistungsteil	5	Pufferspeichermodul
3	Kommunikationsmodul	6	Heizkreismodul

13. Legen Sie die internen Erweiterungsmodule entsprechend den Bedürfnissen in der Steuerung an.
– Speicherkreismodul (werksseitig vormontiert)
– Heizkreismodul (werksseitig vormontiert)
– Pufferspeichermodul (werksseitig vormontiert)
– Weiteres Heizkreismodul (wenn vorhanden)
14. Isolieren Sie wenn möglich die Aderenden der Leitungen ab.
15. Crimpen Sie wenn möglich Aderendhülsen an die Aderenden.
16. Befestigen Sie wenn möglich die Leitungen an den Steckern.
17. Schließen Sie die Netzanschlussleitung und alle weiteren Anschlusskabel (z. B. Rücklaufpumpe) am Leistungsteil und an den anderen Modulen an (→ Anhang).



18. Sichern Sie die Kabel an den beigelegten Zugentlastungen mit Kabelbindern.



1	Verbindungskabel CAN-Bus	2	Verbindungskabel Spannungsversorgung

19. Verbinden Sie das Heizungssteuerungsmodul mit dem Leistungsteil (Verbindungskabel CAN-Bus **(1)**).
20. Verbinden Sie das Heizungssteuerungsmodul mit dem Kommunikationsmodul (Verbindungskabel Spannungsversorgung **(2)**).

21. Montieren Sie die Verkleidungen. (→ Seite 13)

Thermische Ablaufsicherung anschließen

Gültigkeit: VKP 452/2

ODER VKP 602/2

22. Schließen Sie die thermische Ablaufsicherung an den Sicherheitswärmetauscher des Produkts an:
    - Trinkwasseranschluss der Ablaufsicherung: an Kaltwasseranschluss anschließen
    - Abwasseranschluss der Ablaufsicherung: über Abwasserleitung an Haus-Abwasseranschluss anschließen
    - Temperaturfühler der Ablaufsicherung: an Öffnung für zusätzliche Fühlermuffe des Produkts anschließen

7 Pellet-Lagerung

- Innerhalb des Gebäudes
  - Z. B. umgebauter Raum im Keller- oder Erdgeschoss
  - Sacksilo in separatem Lagerraum (staubdicht getrennt vom Produkt)
- Außerhalb des Gebäudes
  - Sacksilo in witterungsbeständigem Lagerraum

7.1 Erstbefüllung des Pellet-Lagers

► Beachten Sie folgende Reihenfolge bei Montage, Installation und Inbetriebnahme.
- Montage und Installation des Produkts
- Montage des Pellet-Lagers
- Prüfung des leeren Pellet-Lagers durch den Kundendienst
- Erstinbetriebnahme der Heizungsanlage (Pellets erforderlich; Inbetriebnahme optional durch Kundendienst)
- Erstbefüllung des Pellet-Lagers
- Prüfung, ob der Pelletstrahl die Prallschutzmatte trifft

7.2 Anforderungen an den Lagerraum beachten

Gefahr!

Explosionsgefahr durch Staub im Lagerraum

► Verwenden Sie im Lagerraum nur explosionsgeschützte Elektroinstallation.

Vorsicht!

Sachschaden durch Feuchtigkeit

Durch Feuchtigkeit im Lagerraum können die Pellets aufquellen und die Wände schädigen.

► Errichten Sie das Pellet-Lager in einem trockenen und durchgängig frostfreien Raum.

► Sorgen Sie dafür, dass in den Lagerraum keine Feuchtigkeit eindringen kann.

► Setzen Sie bei Gefahr von feuchten Wänden (auch zeitweise) ein Sacksilo ein.

1. Beachten Sie die baulichen Anforderungen an den Lagerraum.
   - Alle statischen Anforderungen durch Statiker geprüft und erfüllt
   - Trocken, staubdicht und druckbeständig
   - Keine Verunreinigung der Pellets möglich, z. B. durch abbröckelnden Putz
   - Keine Öffnungen außer Befüll- und Absaugstutzen, insbesondere alte Rohrleitungen verschlossen und alte Elektroinstallationen abgeklemmt und zugegipst
   - Versorgungsleitungen strömungs- und bruchsicher verkleidet
   - Zugang für Reinigungs- und Wartungsarbeiten (Tür oder Luke)
   - Zugang nach außen zu öffnen und innen mit einer Druckentlastung versehen

Abstand zwischen Produkt und Lagerraum

2. Beachten Sie den Abstand zwischen Produkt und Lagerraum. Wenn die Längen in den original Systempaketen des Herstellers nicht ausreichen, dann müssen Sie den Hersteller kontaktieren.
   - Abstand: 1 … 4 m

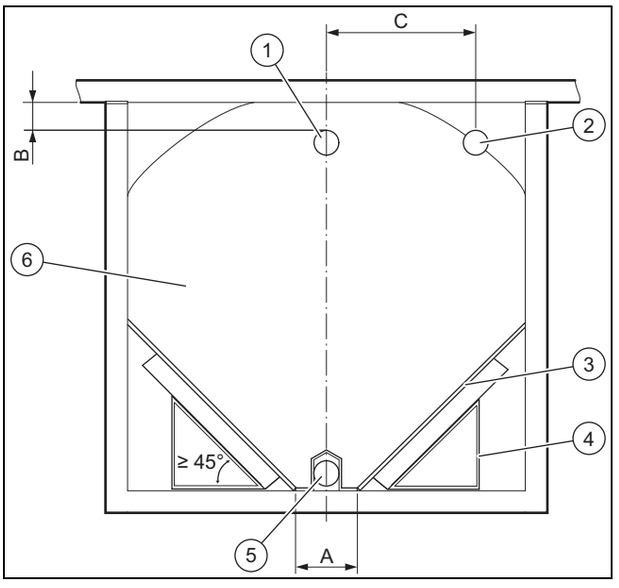
Gültigkeit: Schneckenaustragung

► Beachten Sie den zulässigen Biegeradius der Förderschnecke.

Gültigkeit: Saugaustragung

► Achten Sie auf die zulässige Länge des Saugschlauchs sowie auf die zulässigen Förderhöhen und Biegungen.

Größe und Form



1	Befüllstutzen	4	Winkelstütze
2	Absaugstutzen	5	Schnecke inkl. Druckentlastung
3	Schrägboden	6	Nutzbares Volumen

A Abstand zwischen den Schrägböden (250 - 300 mm)
B Abstand zwischen Unterkante Decke und Oberkante Anschlussstutzen (150 - 200 mm)
C Abstand zwischen den Anschlussstutzen (≥ 500 mm)

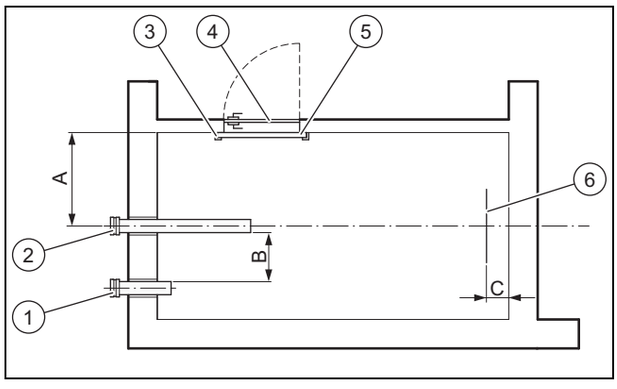
3. Beachten Sie die geometrischen Anforderungen an den Lagerraum.
   – Kapazität (Jahresbrennstoffmenge): 1 … 1,2
   – Form: schmal und rechteckig
   – Boden: eben
   – Länge: 1 … 4 m
   – Nutzbares Volumen **(6)**: 2/3 des Lagerraums
   – Abstände **(A)**, **(B)** und **(C)**
   – Schütthöhe der Pellets: ≤ 2,5 m

Zugang von außen zum Lagerraum

4. Beachten Sie die Anforderungen an den Zugang von außen zum Lagerraum.
   – Abstand zwischen Lagerraum und von außen zugänglichem Anschluss der Befülleinrichtung: möglichst kurz. Lagerraum grenzt idealerweise an Außenmauer.
   – Standplatz des Lieferfahrzeugs: möglichst nah. Maximal 30 m vom Anschluss der Befülleinrichtung entfernt.
   – Zufahrtsweg des Lieferfahrzeugs: 3 m Straßenbreite, 4 m Durchfahrtshöhe, für Fahrzeuge mit mindestens 18 t Gewicht geeignet
   – Befüll- und Absaugstutzen: an Stirnseite des Lagerraums, von außen gegen unbefugten Zugriff gesichert

7.3 Erforderliche Einbauten beachten

Zubehör für Lagerraum

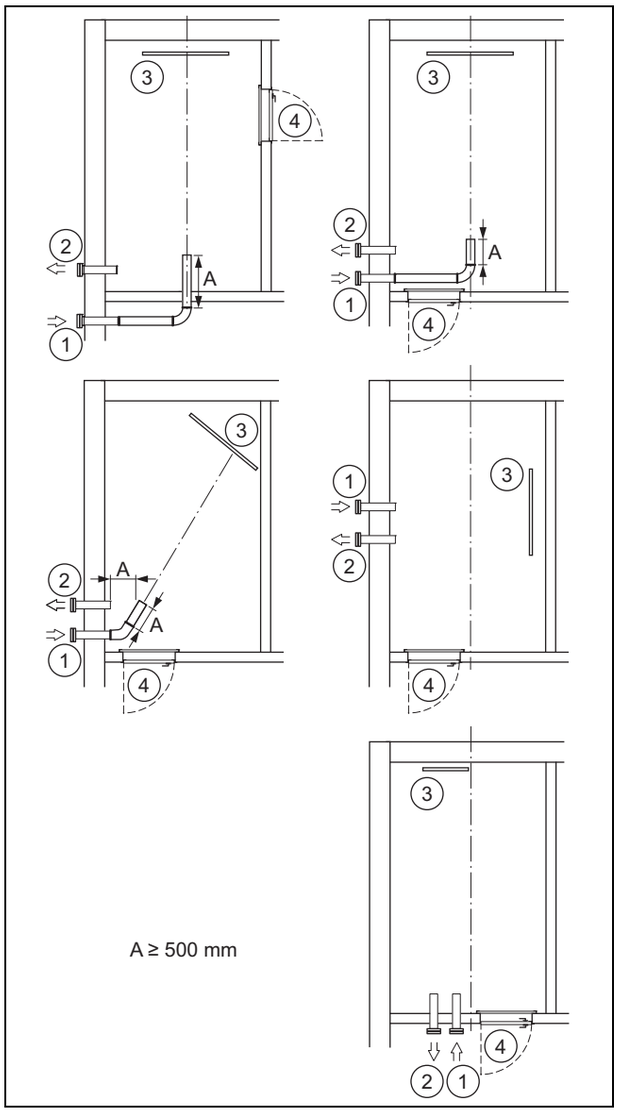


1 Absaugstutzen
2 Befüllstutzen
3 Z-Profil
4 Lagerraumzugang
5 Druckentlastung
6 Prallschutzmatte
A Abstand zwischen Befüllstutzen und Z-Profil (≥ 200 mm)
B Abstand zwischen den Anschlussstutzen (≥ 500 mm)
C Abstand zwischen Außenwand und Prallschutzmatte (≥ 200 mm)

1. Beachten Sie die Abstände **(A)**, **(B)** und **(C)**.
2. Verwenden Sie ausschließlich Zubehör des Herstellers.

Zubehör	Art.-Nr.
Prallmatte mit Montageleiste	0010004253
Befüllset (gerade, verzinkt)	0010004254
Verlängerungsstück Befüllset (1,0 m)	0010004255
Befüllset (45°, verzinkt)	0010004256
Druckentlastung (Z-Profile)	0010004258
Winkelrahmen für Rutschschräge	0010004259
Verlängerungsstück Befüllset (0,5 m)	0010004263
45°-Bogen	0010004264

Befüllsystem



1 Befüllstutzen
2 Absaugstutzen
3 Prallschutzmatte
4 Lagerraumzugang

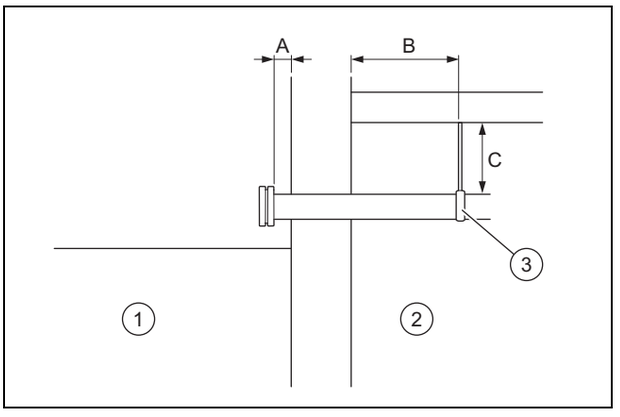
Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag. Explosionsgefahr durch elektrostatische Aufladung

Unsachgemäße Installation kann zu einem lebensgefährlichen Stromschlag führen. Elektrostatische Aufladung kann zu Funkenbildung und zur Explosion führen.

- ► Verwenden Sie keinesfalls Kunststoffrohre für das Befüllsystem.
- ► Erden Sie die Befüllleitungen mit einem 4-mm^2-Kupferdraht (Schiene oder Erdstab).

3. Beachten Sie die Anforderungen an die Befüllleitungen.
   - – Geometrie der Befüllleitungen: möglichst wenige Richtungsänderungen
   - – Länge der Befüllleitungen: ≤ 10 m
   - – Verlängerung des Befüllsystems: ausschließlich Metallrohre aus dem Zubehör des Herstellers.
   - – Verlängerungsrohre: mit Rohrschelle befestigt und geerdet



1	Erdreich	B	Abstand zwischen Außenwand des Pellet-Lagerraums und Rohrschellen (≤ 500 mm)
2	Pellet-Lagerraum	C	Abstand zwischen Unterkante Decke und Oberkante Anschlussstutzen (150 - 200 mm)
3	Rohrschelle		
A	Abstand zwischen Außenwand des Pellet-Lagerraums und Anschlussstutzen (50 - 100 mm)		

4. Beachten Sie die Abstände **(A)**, **(B)** und **(C)**.
5. Bringen Sie die Stutzen unter der Decke des Pellet-Lagerraums an.
6. Prüfen Sie den Abstand zwischen den beiden Anschlussstutzen.

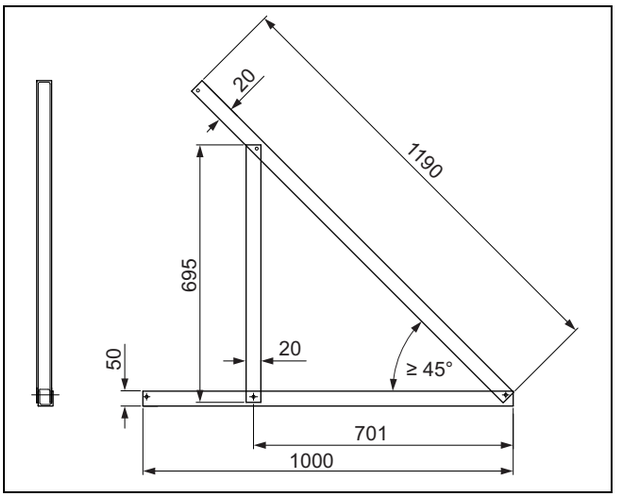
   Abstand: < 500 mm

   - ► Verlängern Sie den Befüllstutzen gegenüber dem Absaugstutzen.
     - – Verlängerung: 500 mm
     - – Arbeitsmaterial: Verlängerungsstück aus dem Zubehör des Herstellers
7. Mauern Sie die beiden Stutzen in die Wand.
   - – Direkt eingemauert, nicht eingeschäumt
8. Befestigen Sie die Anschlussstutzen.
   - – Gegen Verdrehen bei Belastung gesichert
   - – Arbeitsmaterial: Kupplungsset aus dem Zubehör des Herstellers
9. Sichern Sie die Anschlussstutzen von außen gegen unsachgemäßen Gebrauch mit einer Abschließvorrichtung (bauseits).

Prallschutzmatte

10. Montieren Sie die Prallschutzmatte.
    - – Im rechten Winkel zur Einblaserichtung
    - – Abstand vor der Wand, die dem Befüllstutzen gegenüber liegt: ≥ 200 mm

Schrägböden



11. Stellen Sie sicher, dass die Schrägböden die statischen Anforderungen erfüllen.
12. Prüfen Sie die Breite des Pellet-Lagerraums.

    1 / 2

    Pellet-Lagerraum: breit

    - ► Fertigen Sie zwei Schrägböden an.
      - – Oberfläche: glatt (bei Bedarf Laminat als Rutschhilfe)
      - – Oberflächenmaterial: vorzugsweise Holz
      - – Montagewinkel: ≥ 45°
      - – Arbeitsmaterial: Winkelträger

    2 / 2

    Pellet-Lagerraum: schmal

    - ► Fertigen Sie zwei Schrägböden an, kürzen Sie die Winkelträger und montieren Sie eine Holzunterkonstruktion. Oder fertigen Sie nur einen Schrägboden.
      - – Oberfläche: glatt (bei Bedarf Laminat als Rutschhilfe)
      - – Material: vorzugsweise Holz
      - – Montagewinkel: ≥ 45°
      - – Arbeitsmaterial: Winkelträger
13. Ziehen Sie die Schrägböden bis auf den Boden des Pellet-Lagerraums herunter.
14. Halten Sie den Abstand zwischen den Schrägböden ein.

– Abstand: 250 … 300 mm

15. Damit die Pellets hindernisfrei in das Austragungssystem gelangen können, vermeiden Sie Kanten und Stege.
16. Damit keine Pellets in den Leerraum rieseln können, dichten Sie den Anschluss der Schrägböden an die Umschließungsflächen ab.
    – Abdichtung: Dehnungsfuge

Schallschutz

17. Prüfen Sie bei der Ausführung der Schrägböden, des Austragungssystems und der Wanddurchführungen, ob Körperschall auf das Gebäude übertragen wird.

    Körperschall wird auf das Gebäude übertragen

    ► Bringen Sie eine Körperschallentkopplung an.

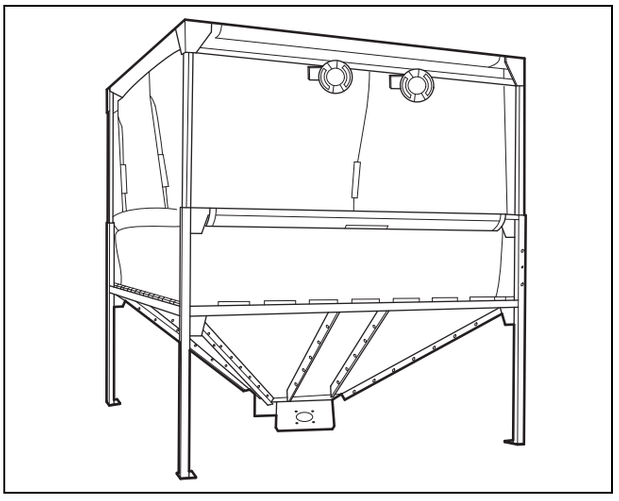
Zugang von innen zum Lagerraum

18. Planen Sie den Zugang von innen zum Lagerraum.
    – Tür oder Luke
    – nach außen aufgehend
    – von außen und innen zu öffnen
    – nicht in der Flugbahn der Pellets
    – mit einer umlaufenden Dichtung (staubdicht)
19. Entlasten Sie den Zugang zum Pellet-Lagerraum von innen vom Druck der Pellets.
    – Arbeitsmaterial: Holzbrett
    – Arbeitsmaterial: Z-Profil
20. Damit beim Befüllen des Lagerraums kein Staub durch das Schlüsselloch austreten kann, kleben Sie das Türschloss von innen ab.
21. Bringen Sie bei Bedarf eine optische Füllstandskontrolle an (z. B. Sichtfenster im Holzbrett).
22. Bringen Sie ein gut sichtbares Hinweisschild am Zugang des Lagerraums an.
    – Text des Hinweisschilds: Unbefugten ist der Zugang zum Pellet-Lagerraum untersagt!

Bedingungen: Gewicht der Pellets: > 10 t

► Montieren Sie einen Kontaktschalter (bauseits) an der Tür als zusätzliche Sicherung, um die Öffnung der Tür zu überwachen.

7.4 Sacksilo montieren



Gefahr!

Explosionsgefahr durch Staub-Luft-Gemisch

Pellet-Staub kann aus dem Sacksilo entweichen und ein explosionsfähiges Staub-Luft-Gemisch erzeugen.

► Stellen Sie das Sacksilo nicht im Aufstellraum des Produkts auf.

Gefahr!

Erstickungsgefahr durch Verschüttung

Im Sacksilo besteht die Gefahr, dass Personen verschüttet werden.

► Begeben Sie sich niemals ins Innere des Sacksilos.

Gefahr!

Quetschgefahr durch mechanische Teile

Die rotierende Austragschnecke der Pelletförderung kann zu Verletzungen führen.

► Greifen Sie nicht ins Innere des Sacksilos.

Vorsicht!

Sachschäden durch äußere Einflüsse

Witterung und unbefugter Zugriff (z. B. durch Haustiere) kann die Haltbarkeit des Sacksilos beeinträchtigen.

► Schützen Sie das Sacksilo gegen Witterung und unbefugten Zugriff.

► Damit keine Feuchtigkeit eindringen kann, montieren Sie das Sacksilos mit ausreichendem Abstand zu Wänden.

1. Montieren Sie ausschließlich das original Sacksilo des Herstellers.

Gültigkeit: Schneckenaustragung

- Art.-Nr. 0010004261
- Art.-Nr. 0020005478

Gültigkeit: Saugaustragung

- Art.-Nr. 0010004262
- Art.-Nr. 0020005479

2. Beachten Sie die Montageanleitung zum Sacksilo.

7.5 Heizwasser/Füll- und Ergänzungswasser prüfen und aufbereiten

Vorsicht!
Risiko eines Sachschadens durch minderwertiges Heizwasser

► Sorgen Sie für Heizwasser von ausreichender Qualität.

► Bevor Sie die Anlage befüllen oder nachfüllen, überprüfen Sie die Qualität des Heizwassers.

Qualität des Heizwassers überprüfen

► Entnehmen Sie ein wenig Wasser aus dem Heizkreis.
► Prüfen Sie das Aussehen des Heizwassers.
► Wenn Sie sedimentierende Stoffe feststellen, dann müssen Sie die Anlage abschlammen.
► Kontrollieren Sie mit einem Magnetstab, ob Magnetit (Eisenoxid) vorhanden ist.
► Wenn Sie Magnetit feststellen, dann reinigen Sie die Anlage und treffen Sie geeignete Maßnahmen zum Korrosionsschutz. Oder bauen Sie einen Magnetfilter ein.
► Kontrollieren Sie den pH-Wert des entnommenen Wassers bei 25 °C.
► Bei Werten unter 8,2 oder über 10,0 reinigen Sie die Anlage und bereiten Sie das Heizwasser auf.
► Stellen Sie sicher, dass kein Sauerstoff ins Heizwasser dringen kann.

Füll- und Ergänzungswasser prüfen

► Messen Sie die Härte des Füll- und Ergänzungswassers, bevor Sie die Anlage befüllen.

Füll- und Ergänzungswasser aufbereiten

► Beachten Sie zur Aufbereitung des Füll- und Ergänzungswassers die geltenden nationalen Vorschriften und technischen Regeln.

Gültigkeit: Deutschland

► Beachten Sie insb. VDI-Richtlinie 2035, Blatt 1 und 2.

Sofern nationale Vorschriften und technische Regeln keine höheren Anforderungen stellen, gilt:

Sie müssen das Heizwasser aufbereiten,

– wenn die gesamte Füll- und Ergänzungswassermenge während der Nutzungsdauer der Anlage das Dreifache des Nennvolumens der Heizungsanlage überschreitet oder
– wenn die in der nachfolgenden Tabelle genannten Richtwerte nicht eingehalten werden oder
– wenn der pH-Wert des Heizwassers unter 8,2 oder über 10,0 liegt.

Gültigkeit: Österreich
ODER Deutschland

Gesamtheizleistung	Wasserhärte bei spezifischem Anlagenvolumen[1)]					
	≤ 20 l/kW		> 20 l/kW ≤ 50 l/kW		> 50 l/kW	
kW	°dH	mol/m³	°dH	mol/m³	°dH	mol/m³
< 50	< 16,8	< 3	11,2	2	0,11	0,02
> 50 bis ≤ 200	11,2	2	8,4	1,5	0,11	0,02
> 200 bis ≤ 600	8,4	1,5	0,11	0,02	0,11	0,02
> 600	0,11	0,02	0,11	0,02	0,11	0,02

1) Liter Nenninhalt/Heizleistung; bei Mehrkesselanlagen ist die kleinste Einzel-Heizleistung einzusetzen.

Gültigkeit: Österreich
ODER Deutschland

Vorsicht!
Risiko eines Sachschadens durch Anreicherung des Heizwassers mit ungeeigneten Zusatzstoffen!

Ungeeignete Zusatzstoffe können zu Veränderungen an Bauteilen, Geräuschen im Heizbetrieb und evtl. zu weiteren Folgeschäden führen.

► Verwenden Sie keine ungeeigneten Frost- und Korrosionsschutzmittel, Biozide und Dichtmittel.

Bei ordnungsgemäßer Verwendung folgender Zusatzstoffe wurden an unseren Produkten bislang keine Unverträglichkeiten festgestellt.

► Befolgen Sie bei der Verwendung unbedingt die Anleitungen des Herstellers des Zusatzstoffs.

Für die Verträglichkeit jedweder Zusatzstoffe im übrigen Heizungssystem und deren Wirksamkeit übernehmen wir keine Haftung.

Zusatzstoffe für Reinigungsmaßnahmen (anschließendes Ausspülen erforderlich)

– Adey MC3+
– Adey MC5
– Fernox F3
– Sentinel X 300
– Sentinel X 400

Zusatzstoffe zum dauerhaften Verbleib in der Anlage

– Adey MC1+
– Fernox F1
– Fernox F2
– Sentinel X 100
– Sentinel X 200

Zusatzstoffe zum Frostschutz zum dauerhaften Verbleib in der Anlage

– Adey MC ZERO

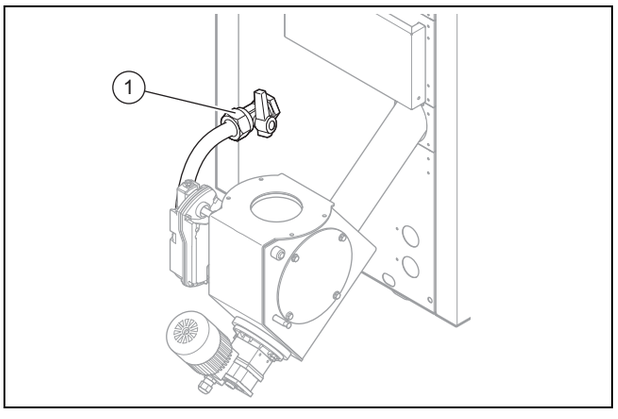
– Fernox Antifreeze Alphi 11
– Sentinel X 500

► Wenn Sie die o. g. Zusatzstoffe eingesetzt haben, dann informieren Sie den Betreiber über die notwendigen Maßnahmen.
► Informieren Sie den Betreiber über die notwendigen Verhaltensweisen zum Frostschutz.

8 Inbetriebnahme

► Lassen Sie die Inbetriebnahme vom Kundendienst durchführen.

8.1 Heizungsanlage füllen



1 Füll- und Entleerungshahn

1. Schließen Sie einen Füll- und Entleerungshahn **(1)** (bauseits) an.
2. Schließen Sie einen Schlauch am Füll- und Entleerungshahn **(1)** an.
3. Schließen Sie das andere Ende des Schlauchs an einen Wasserhahn an.
4. Öffnen Sie alle Thermostatventile der Anlage.

Vorsicht!
Sachschäden durch Frost- und Korrosionsschutzmittel

Frost- und Korrosionsschutzmittel im Heizwasser können das Produkt schädigen.

► Reichern Sie das Heizwasser nicht mit Frost- und Korrosionsschutzmitteln an.

5. Füllen Sie Wasser über den Füll- und Entleerungshahn in die Heizungsanlage.
   – Fülldruck bei ausgeschalteter Heizungsanlage: 0,1 … 0,25 MPa
6. Entlüften Sie alle Heizkörper.
7. Prüfen Sie den Fülldruck der Heizungsanlage.
   Fülldruck zu niedrig
   ► Wiederholen Sie den Füllvorgang.

8.2 Primärluftklappe einstellen lassen

► Lassen Sie bei unzureichender Verbrennung die Primärluftklappe durch den Kundendienst justieren.

Hinweis
Die Primärluftklappe ist werksseitig voreingestellt. Abhängig von der Anlage ist es eventuell erforderlich, die Primärluftklappe zu justieren.
Eine optimale Öffnung der Primärluftklappe optimiert die Verbrennung und die Abgaswerte des Produkts.

8.3 Module des Heizkreises anlegen

► Rufen Sie die Fachhandwerkerebene auf (→ Seite 7).

→ → KHAUS 000

– Sie können die in der Anlage verwendeten Komponenten anlegen, indem Sie auf die Komponente klicken und das angeschlossene Modul auswählen.
– Die Einbauposition unterhalb des Leistungsteils entspricht der Nummer (Busadresse) des Moduls.
► Legen Sie als erste Komponente den „Kessel” an, indem Sie auf „KHAUS 000” klicken.
► Legen Sie als zweite Komponente den Pufferspeicher („PUFFER”) an, indem auf „KHAUS 000” klicken.
► Legen Sie alle weiteren Komponenten der Anlage an, indem Sie auf „PUFFER” klicken.
   – Heizkreis
   – Warmwasserspeicher

Hinweis
Als Beispiel dient das Hydraulikschema im Anhang.

► Beachten Sie die verschiedenen Busadressen der Komponenten.

8.4 Parameter des Produkts einstellen

Vorsicht!
Sachschäden durch falsche Einstellungen des Produkts

Falsch eingestellte Parameter können Schäden am Produkt und an der Heizungsanlage verursachen.

► Stellen Sie die zum Produkt und zur Heizungsanlage entsprechenden Werte ein.

→ → KESSEL 000 → Modul Einstellungen

– Sie können die Parameter des Produkts einstellen.
► Navigieren Sie zum Menüpunkt „Kesseltyp” und stellen Sie den richtigen Wärmeerzeuger ein.
► Navigieren Sie zum Menüpunkt „Werkseinstellung” und setzen Sie alle Werte auf Werkseinstellung zurück.
► Führen Sie eine Lamdbakalibrierung durch.

► Stellen Sie die weiteren Parameter (Temperaturen, Saugzeiten , etc.) für den Kessel nach Bedarf ein.

8.5 Parameter der Komponenten einstellen

Vorsicht!
Sachschäden durch falsche Einstellungen des Produkts

Falsch eingestellte Parameter können Schäden am Produkt und an der Heizungsanlage verursachen.

► Stellen Sie die zum Produkt und zur Heizungsanlage entsprechenden Werte ein.

→ → XXX → Modul Einstellungen

– Sie können die Parameter der Komponenten der Anlage einstellen.

8.6 Parameter der Verbrennung einstellen

Vorsicht!
Sachschäden durch falsche Einstellungen des Produkts

Falsch eingestellte Parameter können Schäden am Produkt und an der Heizungsanlage verursachen.

► Stellen Sie die zum Produkt und zur Heizungsanlage entsprechenden Werte ein.

→ → KESSEL 000 → Modul Einstellungen → Brennwerte II

– Sie können die Parameter zur Verbrennung einstellen.
► Navigieren Sie zum Menüpunkt „Allgemein” und stellen Sie die Leistung auf 100% ein.
► Navigieren Sie zum Menüpunkt „Komponenten I” und schalten Sie die Lambdaregelung aus.
► Stellen Sie den Wert „Material-Korrektur Nennlast”ein, um den O_2-Sollwert mit einer Abweichung von ±0,5% zu erreichen.
► Kontrollieren Sie die Werte, indem Sie im Display unten links auf „Status” klicken („Kessel Status III”).
► Stellen Sie den Wert „Saugzug-Korrektur Nennlast” ein, um die Abgas-Solltemperatur zu erreichen.
► Kontrollieren Sie die Werte, indem Sie im Display unten links auf „Status” klicken (dritte Seite von links).
► Navigieren Sie zum Menüpunkt „Allgemein” und stellen Sie die Leistung auf 30% ein.
► Stellen Sie den Wert „Material-Korrektur Teillast”ein, um den O_2-Sollwert mit einer Abweichung von ±0,5% zu erreichen.
► Kontrollieren Sie die Werte, indem Sie im Display unten links auf „Status” klicken (vierte Seite von links).
► Stellen Sie den Wert „Saugzug-Korrektur Teillast” ein, um die Abgas-Solltemperatur zu erreichen.
► Kontrollieren Sie die Werte, indem Sie im Display unten links auf „Status” klicken (dritte Seite von links).
► Wenn Sie die Werte eingestellt haben, dann schalten Sie die Lambdaregelung wieder ein und stellen die Leistung wieder auf 100%.

8.7 Funktion und Dichtheit prüfen

Bevor Sie das Produkt an den Betreiber übergeben:

► Prüfen Sie die Heizungsanlage auf Dichtheit.
► Prüfen Sie die Abgas-Führung auf einwandfreie Installation.
► Prüfen Sie die Frontverkleidung auf ordnungsgemäße Montage.
► Prüfen Sie sämtliche Sicherheitseinrichtungen.
► Prüfen Sie den Heizbetrieb.

8.8 Emissionsmessung durchführen

► Führen Sie eine Emissionsmessung durch.

8.9 Arbeiten der Inbetriebnahmecheckliste prüfen lassen

► Lassen Sie vom Kundendienst prüfen, ob alle in der Inbetriebnahmecheckliste genannten Arbeitsschritte fachgerecht durchgeführt wurden (→ Anhang).

9 Übergabe an den Betreiber

1. Unterrichten Sie den Betreiber über getroffene Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasführung. Weisen Sie besonders darauf hin, dass diese nicht verändert werden dürfen.
2. Gehen Sie die Betriebsanleitung mit dem Betreiber durch und beantworten Sie seine Fragen.

Gefahr!
Brandgefahr am Aufstellort

Pellets am Aufstellort des Produkts können in Brand geraten.

► Weisen Sie den Betreiber darauf hin, dass Pellets nicht am Aufstellort des Produkts, sondern nur im Pellet-Lager gelagert werden dürfen.

3. Weisen Sie den Betreiber auf die Sicherheitshinweise hin, die er beachten muss.
4. Weisen Sie den Betreiber auf die richtige (wirtschaftliche) Einstellung von Temperaturen, Regelgeräten und Thermostatventilen hin.
5. Unterrichten Sie den Betreiber über die Kontrolle des erforderlichen Wasserstands/Fülldrucks der Heizungsanlage sowie über die Maßnahmen zum Nachfüllen und Entlüften der Heizungsanlage bei Bedarf.
6. Übergeben Sie dem Betreiber alle Anleitungen und Gerätepapiere zur Aufbewahrung.
7. Machen Sie ihn darauf aufmerksam, dass die Anleitungen in der Nähe des Produkts verbleiben sollen.
8. Weisen Sie den Betreiber auf die Notwendigkeit einer Inspektion/Wartung der Heizungsanlage hin. Empfehlen Sie den Abschluss eines Wartungsvertrags.

10 Estrichtrocknung

→ →

– **Heizkreis → HK Betriebsarten → Betriebsart → Estrichtrocknung**

Die Funktion erlaubt es Ihnen, einen frisch verlegten Estrich entsprechend der Bauvorschriften nach einem festgelegten Zeit- und Temperaturplan "trockenzuheizen".

Das Produkt regelt die Vorlauftemperatur des Heizkreises unabhängig von der Außentemperatur nach einem voreingestellten Programm:

Tag (nach Start der Funktion)	Tagessolltemperatur für diesen Tag [°C]
1	25
2	30
3	35
4	40
5 … 12	45
13	40
14	35
15	30
16	25
17 … 23	10
24	30
25	35
26	40
27	45
28	35
29	25

Nach einer Unterbrechung der Estrichtrocknung, z. B. durch Stromausfall, wird die Estrichtrocknung automatisch fortgesetzt:

Tag der Unterbrechung (nach Start der Funktion)	Fortsetzung bei Tag
0 … 15	1
16	16
17 … 23	17
24 … 28	24
29	29

11 Störungsbehebung

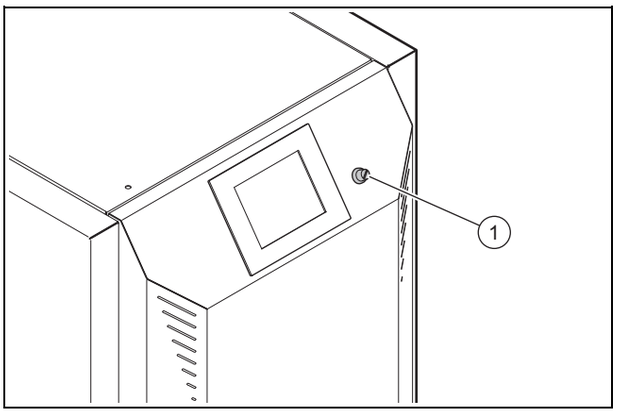
► Beheben Sie Beeinträchtigung des Betriebs in der Anlage mit Hilfe der Störungstabelle im Anhang (→ Seite 41).

11.1 Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln

Gefahr!
Stromschlaggefahr

Bei Arbeiten an elektrischen Komponenten mit Anschluss an das Niederspannungsnetz besteht Stromschlaggefahr.

► Trennen Sie das Produkt von der Stromzufuhr.
► Sichern Sie das Produkt gegen Wiedereinschalten.
► Prüfen Sie das Produkt auf Spannungsfreiheit.
► Öffnen Sie das Produkt nur im spannungslosen Zustand.



1 Sicherheitstemperaturbegrenzer

1. Warten Sie, bis die Kesseltemperatur abgesunken ist.
   – Kesseltemperatur: < 75 °C
2. Schrauben Sie die Abdeckkappe vom Sicherheitstemperaturbegrenzer **(1)** ab.
3. Entriegeln Sie den Sicherheitstemperaturbegrenzer durch Drücken in das dafür vorgesehene Loch mit einem isolierten Schraubendreher.
4. Schrauben Sie die Abdeckkappe auf den Sicherheitstemperaturbegrenzer.
5. Beheben Sie die Störung, die den Sicherheitstemperaturbegrenzer ausgelöst hat.
   Fehlercodes (→ Seite 37)

11.2 Fehlercodes und ihre Bedeutung

Zu den meisten Störungen zeigt das Display Fehlercodes zum Produkt.

► Entnehmen Sie die Bedeutung der Fehlercodes dem Anhang und beheben Sie die Fehler. (→ Seite 37)

12 Inspektion und Wartung

► Entnehmen Sie die Inspektions- und Wartungsarbeiten dem Wartungsplan im Anhang. (→ Seite 41)

12.1 Wartungsarbeiten vorbereiten

Gefahr!
Stromschlaggefahr

Bei Arbeiten an elektrischen Komponenten mit Anschluss an das Niederspannungsnetz besteht Stromschlaggefahr.

► Trennen Sie das Produkt von der Stromzufuhr.
► Sichern Sie das Produkt gegen Wiedereinschalten.
► Prüfen Sie das Produkt auf Spannungsfreiheit.
► Öffnen Sie das Produkt nur im spannungslosen Zustand.

1. Schalten Sie das Produkt am Display aus.
2. Lassen Sie das Produkt abkühlen.
   – Abkühlzeit: ≥ 1 h
3. Verwenden Sie für Reinigungsarbeiten geeignetes Arbeitsmaterial.
   – Arbeitsmaterial: Staubsauger
   – Arbeitsmaterial: Handfeger

12.2 Wartungsarbeiten durchführen

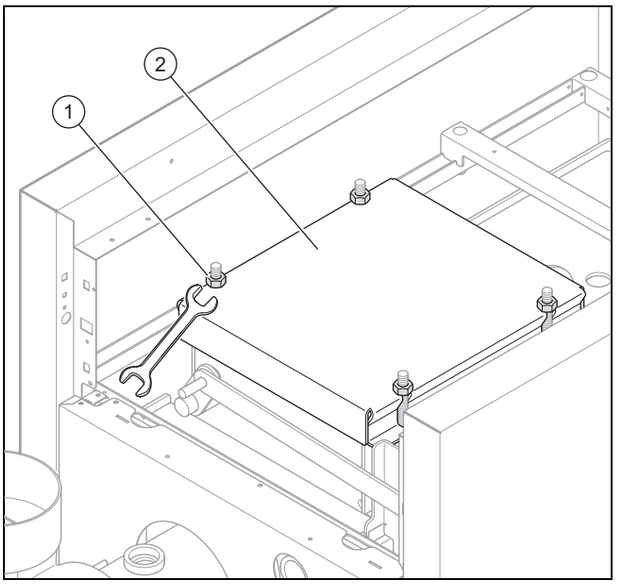
1. Dichtungen prüfen (→ Seite 26)
2. Wärmetauscher reinigen (→ Seite 26)
3. Saugzuggebläse reinigen (→ Seite 27)
4. Brennkammerisolierungen prüfen (→ Seite 27)
5. Brennkammer reinigen (→ Seite 28)
6. Aschebehälter leeren (→ Seite 29)
7. Brennerrost reinigen (→ Seite 30)
8. Zündgebläse reinigen (→ Seite 31)
9. Befestigungsschrauben nachziehen (→ Seite 32)
10. Primärluftklappe prüfen (→ Seite 32)
11. Stecker auf Hauptleiterplatte prüfen (→ Seite 32)
12. Zwischenbehälter reinigen (→ Seite 32)
13. Rückbrandschutz-Einrichtungs-Klappe (RSE-Klappe) prüfen (→ Seite 32)
14. **Gültigkeit:** Schneckenaustragung
    Austragungsschnecke prüfen (→ Seite 33)
15. Pellet-Förderschlauch prüfen (→ Seite 33)
16. Rückluftschlauch prüfen (→ Seite 34)
17. Wanddurchführung reinigen (→ Seite 34)

12.2.1 Dichtungen prüfen

1. Prüfen Sie bei allen Wartungsarbeiten die Dichtungen des Produkts auf Beschädigungen.
   Dichtungen beschädigt?
   ► Tauschen Sie die beschädigten Dichtungen.
2. Tauschen Sie die Dichtungen in gelösten Schraubverbindungen immer aus.

12.2.2 Wärmetauscher reinigen

1. Nehmen Sie die obere Verkleidung ab. (→ Seite 12)



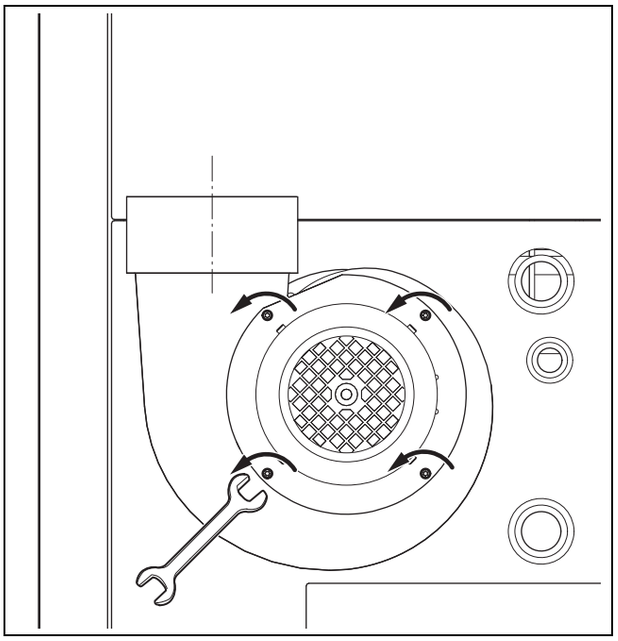
1 Verschlussmutter 2 Wärmetauscherdeckel

2. Entfernen Sie die Wärmedämmung vom Wärmetauscherdeckel.
3. Entfernen Sie die Verschlussmuttern **(1)** des Wärmetauscherdeckels **(2)**.
   – Arbeitsmaterial: Schraubenschlüssel SW 17
4. Heben Sie den Wärmetauscherdeckel **(2)** ab.
5. Reinigen Sie den Wärmetauscher und den Bereich um den Wärmetauscher.
6. Prüfen Sie, ob sich die Turbulatoren frei in den Zügen bewegen können und die Züge frei sind.
7. Prüfen Sie den Wärmetauscherdeckel.
   Wärmetauscherdeckel beschädigt?
   ► Tauschen Sie den Wärmetauscherdeckel.
8. Tauschen Sie die Dichtung des Wärmetauscherdeckels aus.

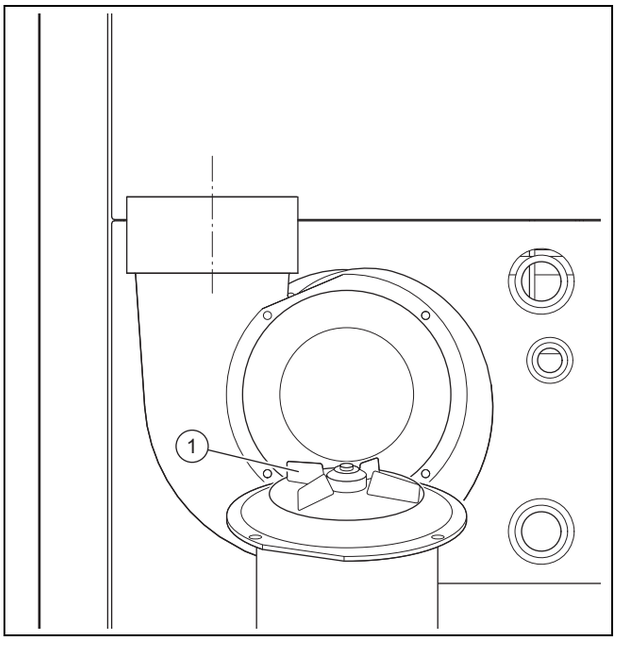
Nacharbeit

1. Setzen Sie den Wärmetauscherdeckel auf.
2. Verschrauben Sie den Wärmetauscherdeckel mit den Verschlussmuttern.
3. Setzen Sie die Wärmedämmung auf den Wärmetauscherdeckel.

12.2.3 Saugzuggebläse reinigen



1. Entfernen Sie die vier Halteschrauben am Flansch des Ventilators.
   – Arbeitsmaterial: Schraubenschlüssel
2. Nehmen Sie den Ventilator ab.



1 Flügelrad

3. Reinigen Sie das Gehäuse und den Ventilator **(1)** des Saugzuggebläses.
4. Tauschen Sie die Dichtung des Saugzuggebläses aus.
5. Reinigen Sie den Abgasstutzen, auf dem der Ventilator montiert ist.
6. Prüfen Sie, ob der Ventilator fest auf dem Abgasstutzen sitzt und gut abgedichtet ist.

   Kein fester Sitz oder keine gute Dichtung?

   ► Dichten Sie die Verbindung vom Abgasstutzen zum Ventilator.
   – Arbeitsmaterial: Silikon, hochtemperaturbeständig

Nacharbeit

1. Setzen Sie den Ventilator auf.
2. Verschrauben Sie den Ventilator mit den vier Halteschrauben.

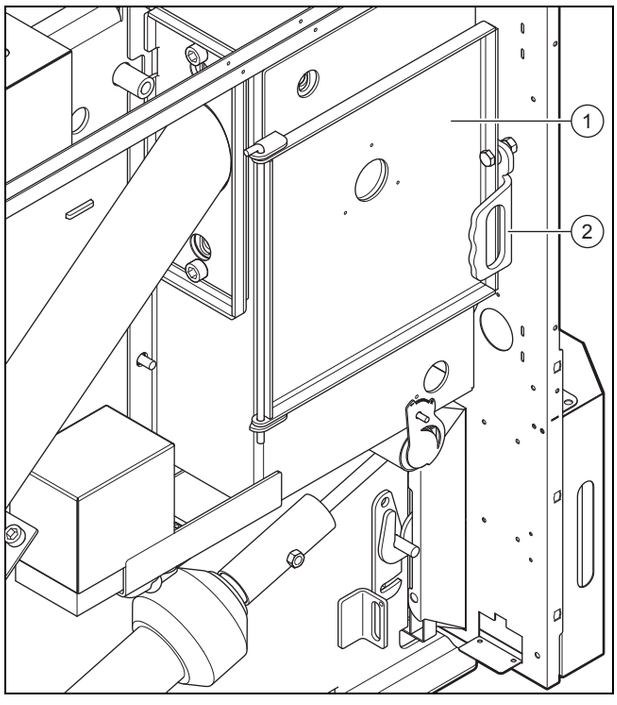
12.2.4 Brennkammerisolierungen prüfen

Warnung!
Verbrennungsgefahr durch heiße Asche und heiße Bauteile

Heiße Asche im Aschebehälter und heiße Bauteile des Produkts können zu Verbrennungen führen.

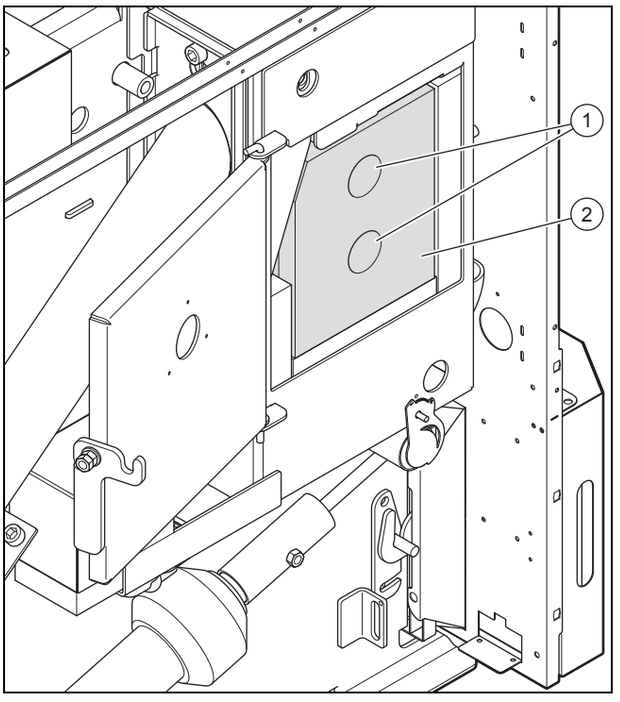
► Schalten Sie das Produkt am Display aus.
► Lassen Sie das Produkt und die Asche mindestens eine Stunde abkühlen.
► Tragen Sie hitzebeständige Handschuhe.

1. Nehmen Sie die linke Verkleidung ab. (→ Seite 12)



1 Brennkammertür 2 Griff

2. Ziehen Sie den Griff **(2)** nach oben.
3. Öffnen Sie die Brennkammertür **(1)**.



1	Griff-Öffnungen Brenn-kammerisolierungen	2	Brennkammerisolierun-gen, 2 Stk.

4. Greifen Sie in die Griff-Öffnungen **(1)** und ziehen Sie die Brennkammerisolierungen **(2)** nach vorne heraus.
5. Prüfen Sie die Brennkammerisolierungen.

1 / 2

Brennkammerisolierungen verunreinigt

Vorsicht!

Beschädigungsgefahr der Brennkammerisolierung

Die Brennkammerisolierung kann durch harte Bürsten geschädigt werden.

► Reinigen Sie die Brennkammerisolierung nicht mit einer Metalldrahtbürste.

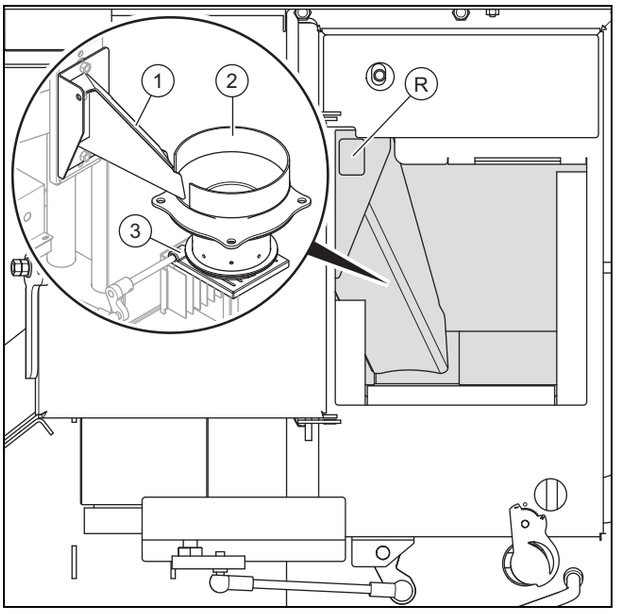
► Reinigen Sie die Brennkammerisolierungen.

2 / 2

Brennkammerisolierungen beschädigt

► Tauschen Sie die Brennkammerisolierungen.

12.2.5 Brennkammer reinigen



1	Fallschacht	3	Brennerrost
2	Brennerschale	R	Revisionsöffnung

1. Öffnen Sie die Brennkammertür.
2. Ziehen Sie die Brennkammerisolierungen nach vorne heraus.
3. Reinigen Sie die Brennkammer.

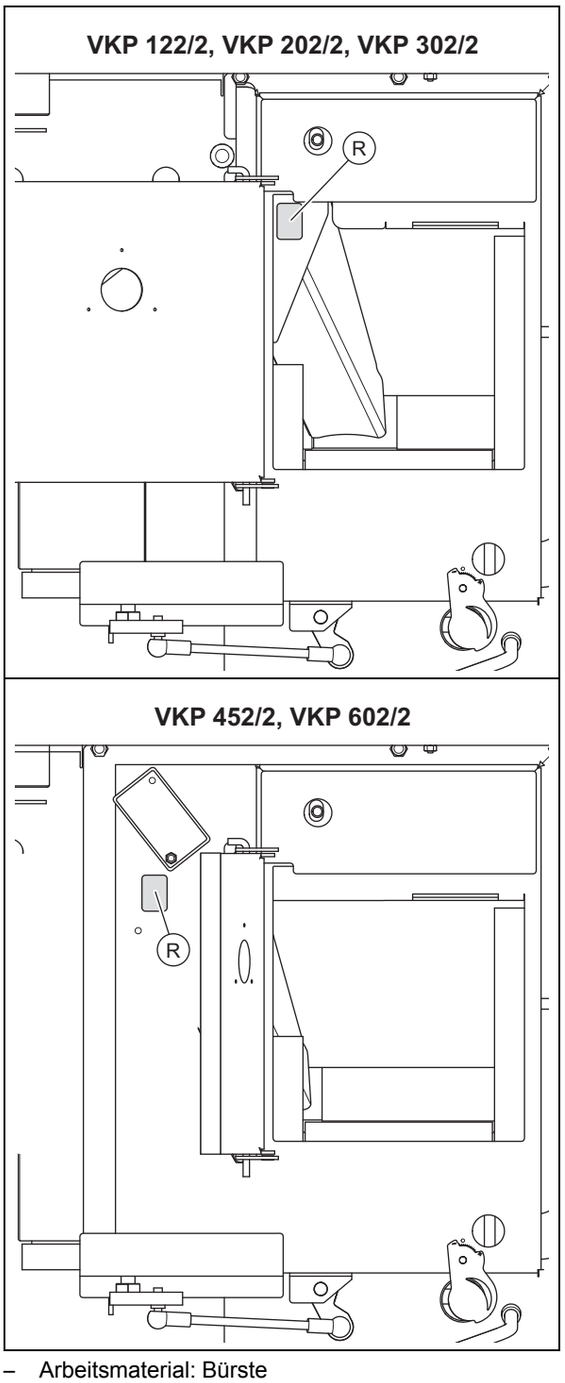
Gefahr!

Lebensgefahr durch Pelletbrand

Durch einen ungereinigten Fallschacht besteht die Möglichkeit, dass die Pellets nicht ordnungsgemäß in die Brennerschale rutschen, sondern unkontrolliert abbrennen. Durch einen unkontrollierten Pelletbrand besteht Gefahr für Leib und Leben.

► Reinigen Sie den Fallschacht jährlich.

4. Reinigen Sie den Fallschacht durch die Revisionsöffnung **(R)**.



– Arbeitsmaterial: Bürste

5. Prüfen Sie den Rost auf Beschädigungen.
   – Arbeitsmaterial: Spiegel

   Rost beschädigt?

   ► Tauschen Sie den Rost.
6. Prüfen Sie, ob die Sekundärluftlöcher im Brenner frei sind.

   Sekundärluftlöcher nicht frei?

   ► Reinigen Sie die Sekundärluftlöcher.
7. Prüfen Sie, ob die Öffnung vom Zündgebläse frei ist.

   Öffnung nicht frei?

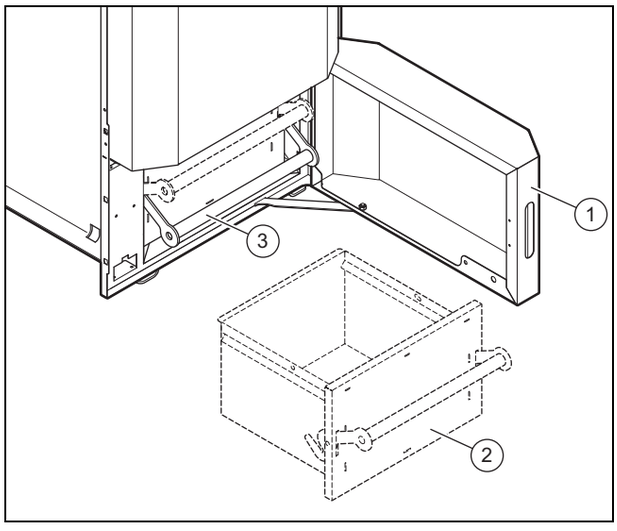
   ► Reinigen Sie die Öffnung.

12.2.6 Aschebehälter leeren

Warnung!
Verbrennungsgefahr durch heiße Asche und heiße Bauteile

Heiße Asche im Aschebehälter und heiße Bauteile des Produkts können zu Verbrennungen führen.

► Schalten Sie das Produkt am Display aus.
► Lassen Sie das Produkt und die Asche mindestens eine Stunde abkühlen.
► Tragen Sie hitzebeständige Handschuhe.

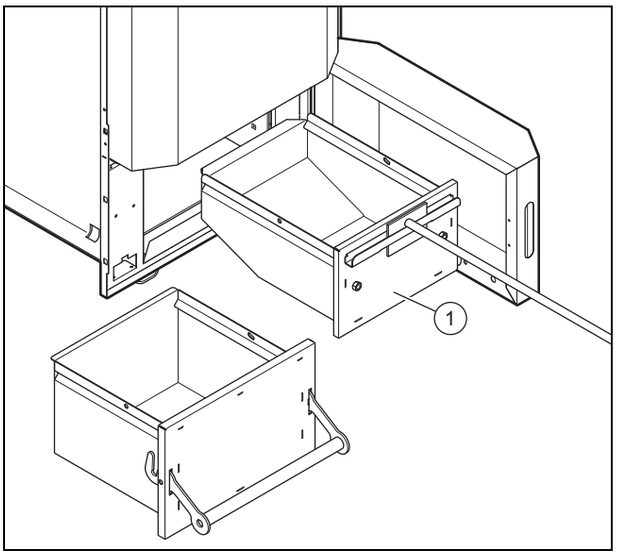


1 Aschebehältertür
2 Vorderer Aschebehälter
3 Aschebehältergriff

1. Öffnen Sie die Aschebehältertür **(1)**.

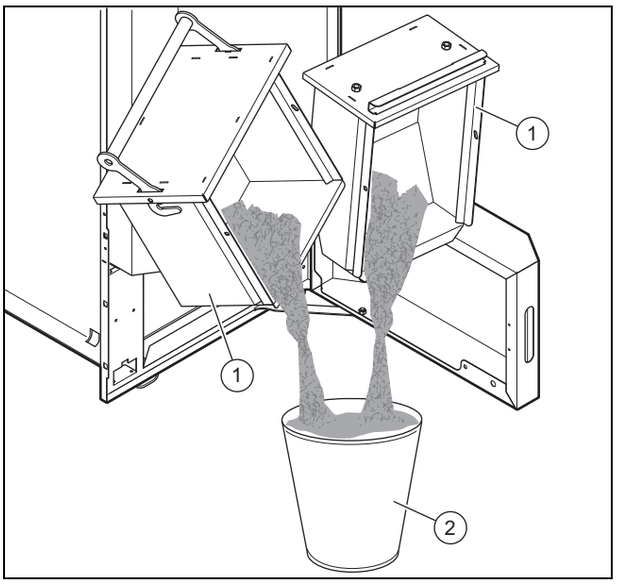
Hinweis
Solange die Aschebehältertür geöffnet ist, zeigt das Display den Fehlercode 87 (**Aschenbehälter**).

2. Um den vorderen Aschebehälter **(2)** zu entriegeln, ziehen Sie den Aschebehältergriff **(3)** nach oben.
3. Ziehen Sie den vorderen Aschebehälter heraus.



1 Hinterer Aschebehälter

4. Ziehen Sie den hinteren Aschebehälter **(1)** heraus.
   – Arbeitsmaterial: Aschekratzer



1 Aschebehälter 2 Feuerfester Behälter

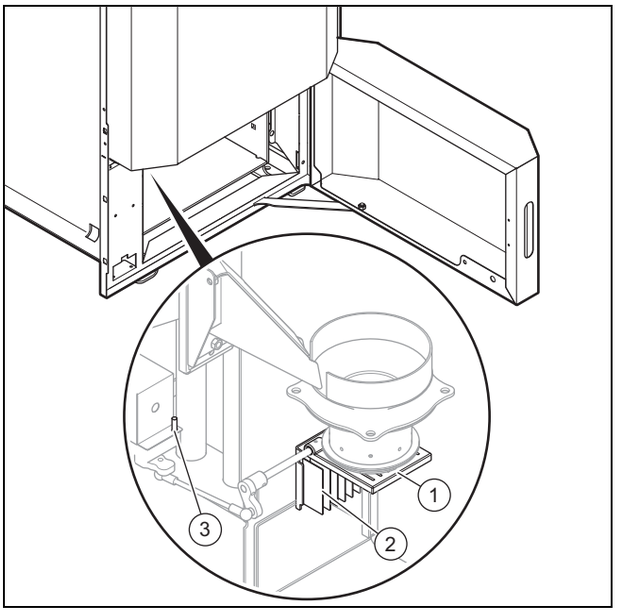
Vorsicht!
Brandgefahr durch heiße Asche

Heiße Asche kann andere Stoffe in Brand setzen.

- ► Füllen Sie keine heiße Asche in Abfallbehälter.
- ► Lassen Sie die Asche in einem feuerfesten Behälter abkühlen.
- ► Entsorgen Sie nur abgekühlte Asche.

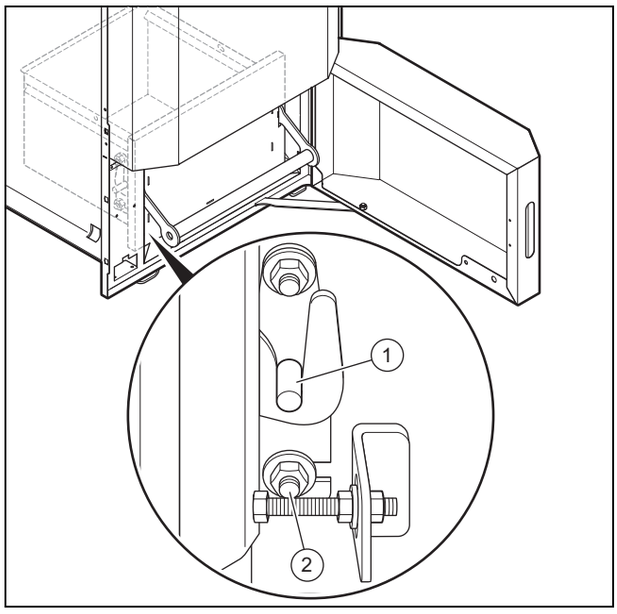
5. Entleeren Sie die Aschebehälter **(1)** in einen feuerfesten Behälter **(2)**.
6. Reinigen Sie die Aschebehälter.

12.2.7 Brennerrost reinigen



1 Brennerrost 3 Brennerrostfühler
2 Matrize

1. Reinigen Sie den Brennerrost **(1)**.
2. Nehmen Sie die Matrize **(2)** heraus.
3. Reinigen Sie die Matrize **(2)**.
4. Entfernen Sie Aschereste hinter der Matrize.
5. Setzen Sie die Matrize ein.
6. Montieren Sie die Brennkammerisolierungen.
7. Schließen Sie die Brennkammertür.
8. Reinigen Sie den Brennerrostfühler **(3)**.
9. Prüfen Sie Position und Sitz des Brennerrostfühlers.
   Falsche Position oder loser Sitz des Brennerrostfühlers?
   - ► Justieren Sie die Position des Brennerrostfühlers.
     – Abstand des Fühlers zum Excenter: 0,5 mm
   - ► Fixieren Sie den Brennerrostfühler.
10. Reinigen Sie den Kesselinnenraum.
11. Prüfen Sie die Dichtungen der Aschebehälter.
    Dichtungen beschädigt?
    - ► Tauschen Sie die Dichtungen.



1 Verschluss 2 Stellschraube

12. Schieben Sie den hinteren Aschebehälter ein.
    – Arbeitsmaterial: Aschekratzer
13. Prüfen Sie den den hinteren Aschebehälter auf festen Sitz.

    Loser Sitz des hinteren Aschebehälters?

    ► Verstellen Sie die vormontierten Sechskantschrauben zwischen dem vorderen und dem hintereren Aschebehälter.
14. Schieben Sie den vorderen Aschebehälter ein.
15. Um den vorderen Aschebehälter zu verriegeln, drücken Sie den Aschebehältergriff nach unten.
16. Prüfen Sie den Verschluss **(1)** des vorderen Aschebehälters auf festen Sitz.

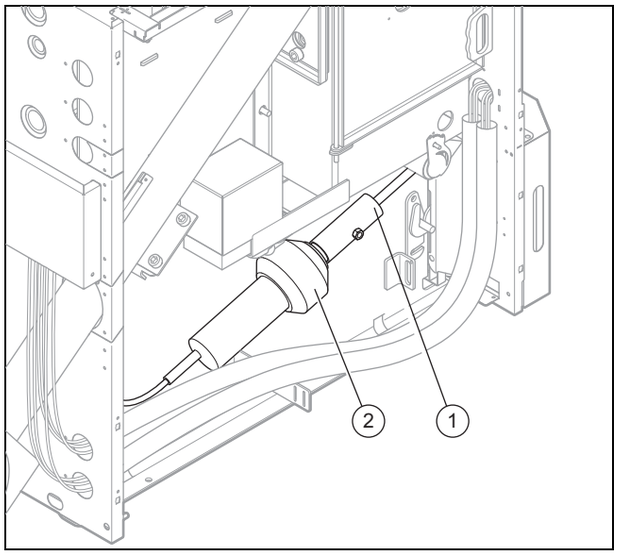
    Loser Sitz des vorderen Aschebehälters?

    ► Fixieren Sie den Verschluss mit Hilfe der Stellschraube **(2)**.

Nacharbeit

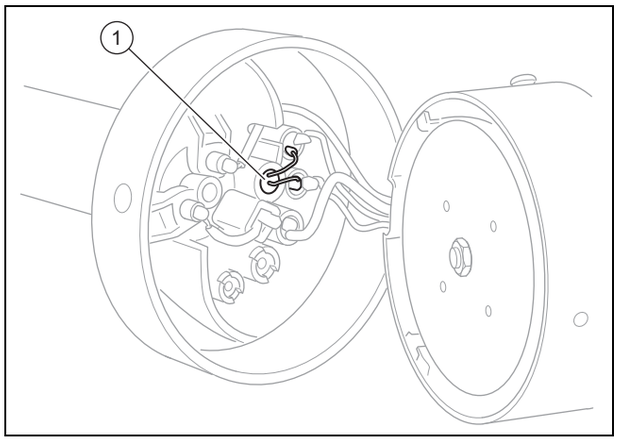
► Schließen Sie die Aschebehältertür.

12.2.8 Zündgebläse reinigen



1 Heizungselement 2 Zündgebläse

1. Bauen Sie das Zündgebläse **(2)** aus, indem Sie die Schraube lösen.
2. Schrauben Sie das Heizungselement **(1)** ab.



1 Fotozelle

3. Öffnen Sie den Kopf des Zündgebläses.
4. Reinigen Sie vorsichtig die Fotozelle **(1)** mit einem trockenen und sauberen Tuch.
5. Entnehmen und prüfen Sie die Kohlebürsten.

   Zustand: verbraucht

   Alter: ≥ 3 Jahre

   ► Tauschen Sie die Kohlebürsten aus.

Nacharbeit

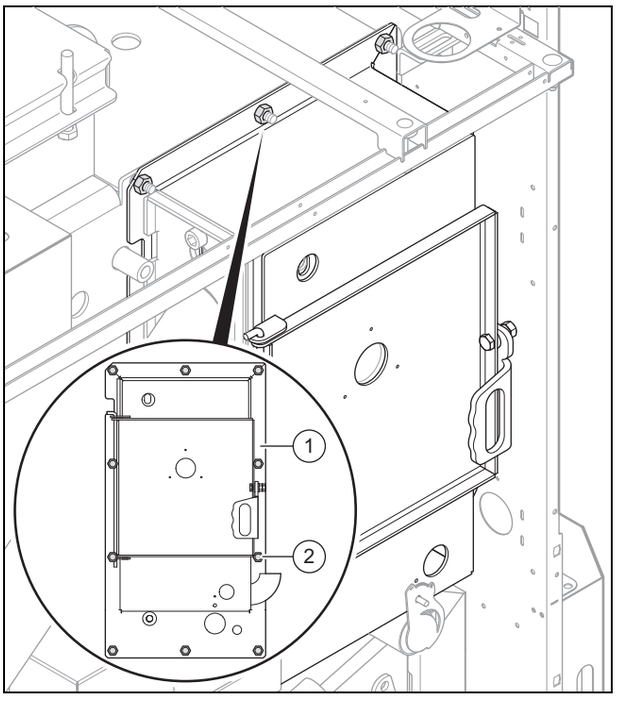
1. Verschließen Sie den Kopf des Zündgebläses.
2. Montieren Sie das Heizungselement.

Vorsicht!
Beschädigung des Zündgebläses durch unsachgemäße Montage

► Schrauben Sie das Zündgebläse nicht zu fest an.

3. Montieren Sie das Zündgebläse.

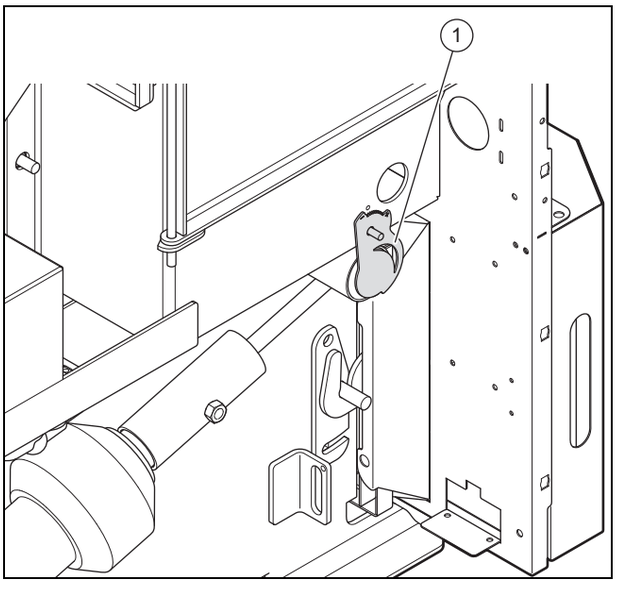
12.2.9 Befestigungsschrauben nachziehen



1 Brennerflansch 2 Befestigungsschrauben

1. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben **(2)** am Brennerflansch **(1)** nach.
2. Prüfen Sie die Schrauben aller beweglichen Bauteile auf festen Sitz.
   Schrauben lose?
   ► Ziehen Sie die Schrauben nach.

12.2.10 Primärluftklappe prüfen



1 Primärluftklappe

Vorsicht!
Fehlfunktion durch unsachgemäße Einstellung der Primärluftklappe

Für eine gute Verbrennung der Pellets ist eine ordnungsgemäße Einstellung der Primärluftklappe notwendig.

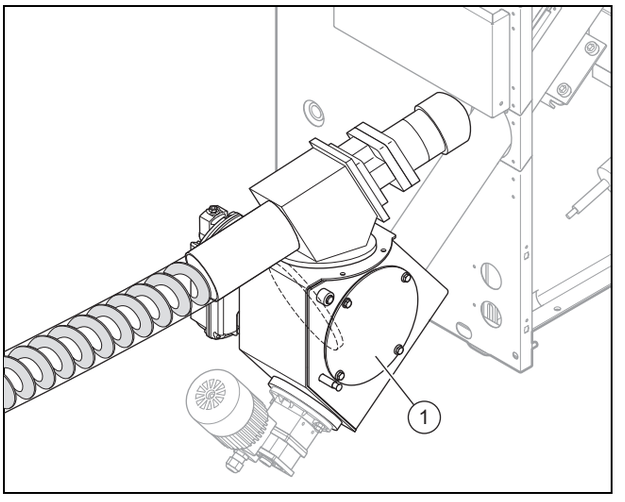
► Verändern Sie nicht die Öffnung der Primärluftklappe.

► Prüfen Sie den Öffnungsspalt der Primärluftklappe **(1)** auf Verschmutzung.
Öffnungsspalt verschmutzt?
► Reinigen Sie den Öffnungsspalt.

12.2.11 Stecker auf Hauptleiterplatte prüfen

1. Öffnen Sie die vordere Verkleidung. (→ Seite 13)
2. Prüfen Sie die Stecker auf der Hauptleiterplatte auf festen Sitz.
   Stecker lose?
   ► Stecken Sie die Stecker fest auf.

12.2.12 Zwischenbehälter reinigen

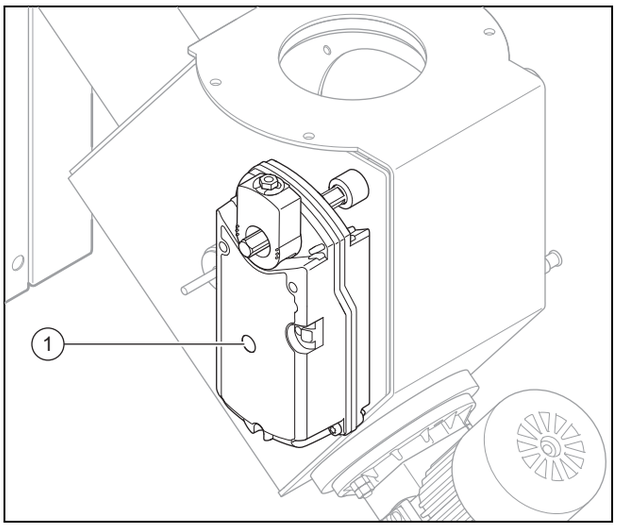


1 Revisionsklappe

1. Demontieren Sie die Revisionsklappe **(1)** des Zwischenbehälters.
2. Entfernen Sie alle Pellets aus dem Zwischenbehälter.
3. Saugen Sie den Pelletstaub aus dem Zwischenbehälter.
4. Reinigen Sie den optischen Fühler im Zwischenbehälter mit einem trockenen und sauberen Tuch.

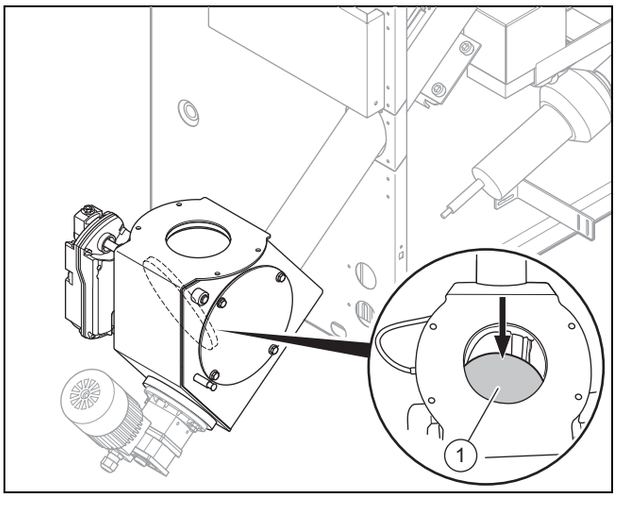
12.2.13 Rückbrandschutz-Einrichtungs-Klappe (RSE-Klappe) prüfen

1. Prüfen Sie die Dichtung der RSE-Klappe.
   Dichtung beschädigt?
   ► Tauschen Sie die Dichtung.
2. Demontieren Sie den Austragungsschneckenmotor.



3. Stecken Sie den mitgelieferten Innensechskantschlüssel in die Öffnung **(1)** und fahren Sie die RSE-Klappe auf.

   ◁ Die RSE-Klappe rastet in der gewählten Position ein.



1 RSE-Klappe

4. Fahren Sie die RSE-Klappe **(1)** weiter auf.
5. Entfernen Sie das mitgelieferte Werkzeug.

   ◁ Die RSE-Klappe löst sich aus der Raststellung und schließt selbsttätig.

6. Prüfen Sie die RSE-Klappe auf dichten Sitz.

Hinweis
Die Dichtheit können Sie prüfen, indem Sie ein Papier zwischen die RSE-Klappe und die Dichtung klemmen und auf Zug belasten. Dabei muss das Papier festgeklemmt bleiben. Entfernen Sie das zuvor festgeklemmte Papier, indem Sie die RSE-Klappe manuell auffahren.

Loser Sitz der RSE-Klappe?

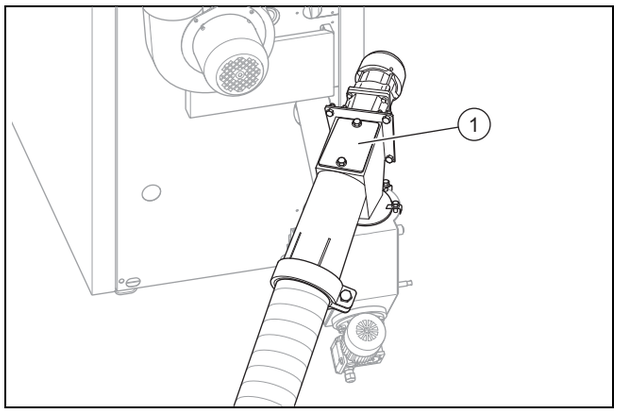
► Kontaktieren Sie den Kundendienst.

Nacharbeit

1. Montieren Sie den Austragungsschneckenmotor.
2. Kippen Sie die entnommenen Pellets ohne Staubanteil in den Zwischenbehälter zurück.
3. Montieren Sie die Revisionsklappe des Zwischenbehälters.

12.2.14 Austragungsschnecke prüfen

Gültigkeit: Schneckenaustragung



1 Revisionsklappe

1. Öffnen Sie die Revisionsklappe **(1)** an der Austragungsschnecke.
2. Prüfen Sie die Befestigungsklemmen auf festen Sitz.

   Befestigungsklemmen lose?

   ► Fixieren Sie die Befestigungsklemmen.
3. Prüfen Sie die Innensechskantschraube auf festen Sitz.

Hinweis
Die Innensechskantschraube befestigt den Schaft am Antriebsstummel.

Schraube lose?

► Ziehen Sie die Schraube nach.

Nacharbeit

► Montieren Sie die Revisionsklappe.

12.2.15 Pellet-Förderschlauch prüfen

1. Prüfen Sie den Pellet-Förderschlauch auf Beschädigungen.

   Schlauch beschädigt?

   ► Tauschen Sie den Schlauch.
2. Prüfen Sie die Befestigung des Pellet-Förderschlauchs auf festen Sitz.

   Befestigung lose?

   ► Fixieren Sie die Befestigung.

12.2.16 Rückluftschlauch prüfen

Gültigkeit: Saugaustragung

- ► Prüfen Sie den Rückluftschlauch auf Beschädigungen.
  Schlauch beschädigt?
  - ► Tauschen Sie den Schlauch.
- ► Prüfen Sie die Befestigung des Rückluftschlauchs auf festen Sitz.
  Befestigung lose?
  - ► Fixieren Sie die Befestigung.

12.2.17 Wanddurchführung reinigen

Gültigkeit: Saugaustragung

- ► Öffnen Sie die Revisionsöffnung der Wanddurchführung.
- ► Nehmen Sie die Pellets aus der Wanddurchführung.
- ► Reinigen Sie die Wanddurchführung.
- ► Kippen Sie die entnommenen Pellets in die Wanddurchführung zurück.
- ► Verschließen Sie die Revisionsöffnung.

12.3 Wartung abschließen

1. Montieren Sie alle Verkleidungen.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten der Anlage ordnungsgemäß angebracht sind.
3. Verbinden Sie das Produkt mit der Stromzufuhr.
4. Schalten Sie das Produkt am Display ein.

13 Außerbetriebnahme

13.1 Endgültig außer Betrieb nehmen

- ► Schalten Sie das Produkt am Display aus.
- ► Trennen Sie das Produkt vom Stromnetz.
- ► Entsorgen Sie das Produkt fachgerecht.

14 Kundendienst

Gültigkeit: Deutschland

Vaillant Profi-Hotline: 018 06 999120 (20 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz max. 60 Cent/Anruf.)

Gültigkeit: Österreich

Vaillant Group Austria GmbH
Clemens-Holzmeister-Straße 6
1100 Wien
Österreich

E-Mail Kundendienst: termin@vaillant.at

Internet Kundendienst: http://www.vaillant.at/werkskundendienst/

Telefon: 05 7050-2100 (zum Regionaltarif österreichweit, bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz ggf. abweichende Tarife - nähere Information erhalten Sie bei Ihrem Mobilnetzbetreiber)

Der flächendeckende Kundendienst für ganz Österreich ist täglich von 0 bis 24 Uhr erreichbar. Vaillant Kundendiensttechniker sind 365 Tage für Sie unterwegs, sonn- und feiertags, österreichweit.

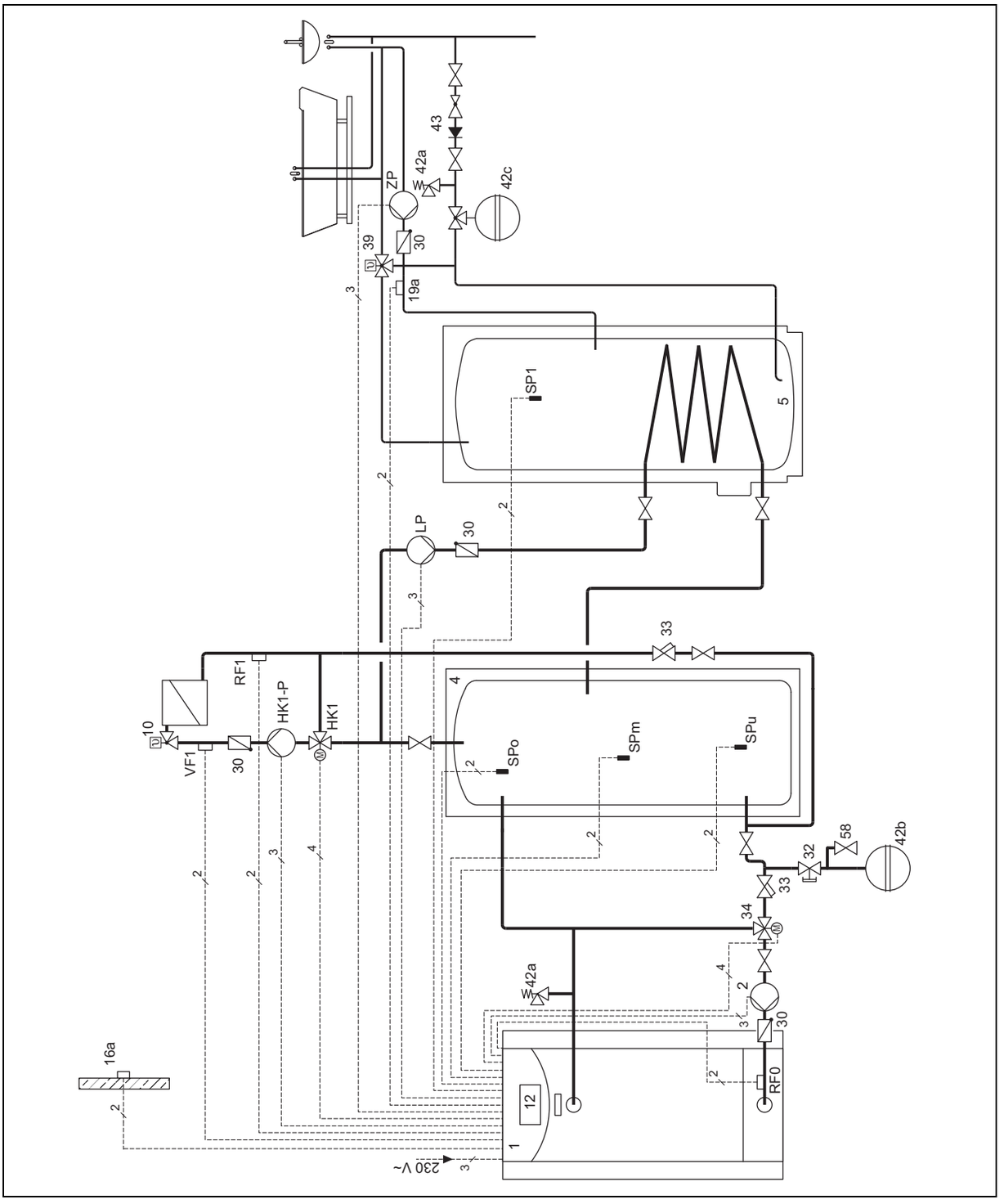
Anhang

A Inbetriebnahmecheckliste

Arbeitsschritte	Ja	Nein	Kommentare
Öffnung des Brennerrosts ≤ 3 mm	☐	☐	
Zündgebläse ist nicht zu fest angeschraubt	☐	☐	
Befestigungsschrauben des Brennerrostantriebs sind fest angezogen	☐	☐	
Schraube an Antriebswelle des Brennerrosts ist fest angezogen	☐	☐	
Abstand des Brennerrostfühlers zum Excenter = 0,5 mm	☐	☐	
Gültigkeit: Schneckenaustragung Austragungssmotor ist fachgerecht an Austragungsschnecke montiert	☐	☐	
Gültigkeit: Schneckenaustragung Flexible Schnecke ist vollständig (bis zum Anschlag) in den Stummel eingedreht	☐	☐	
Rückbrand-Sicherungseinrichtung ist fachgerecht montiert	☐	☐	
Dichtungen an den Aschebehältern sind fachgerecht angelegt	☐	☐	
Aschebehälter sind dicht verschlossen	☐	☐	
Schrauben am Wärmetauscherdeckel sind fest angezogen	☐	☐	
Saugzugventilator sitzt fest auf dem Abgasstutzen und ist gut abgedichtet	☐	☐	
Gültigkeit: Saugaustragung ODER Handaustragung Vorratsbehälter ist korrekt aufgestellt (waagerecht und unmittelbar neben dem Produkt (3 mm))	☐	☐	
Gültigkeit: Saugaustragung Vakutransklappe ist fachgerecht abgedichtet	☐	☐	
Abstand des induktiven Fühlers zur Vakutransklappe ≤ 1 mm	☐	☐	
Rückluftschlauch ist fachgerecht befestigt	☐	☐	

	Datum	Unterschrift
Alle Arbeiten wurden fachgerecht durchgeführt.	__.__.____	

B Hydraulikschema



1	Wärmeerzeuger	19a	Maximalthermostat
2	Kesselpumpe	30	Schwerkraftbremse
3	Rücklaufanhebung (Mischventil)	32	Kappenventil
4	Pufferspeicher	33	Schmutzfänger
5	Warmwasserspeicher	34	Rücklaufanhebung
10	Thermostatventil	39	Thermostatmischer
12	Geräteelektronik	42a	Sicherheitsventil
16	Außentemperaturfühler	42b	Membran-Ausdehnungsgefäß

42c	Membran-Ausdehnungsgefäß Trinkwasser	RF1	Rücklauftemperaturfühler
43	Sicherheitsgruppe Trinkwasseranschluss	SP1	Speichertemperaturfühler
58	Füll- und Entleerungsventil	SPo	Speichertemperaturfühler oben
HK1	Heizkreismischer	SPm	Speichertemperaturfühler Mitte
HK1-P	Heizungspumpe	SPu	Speichertemperaturfühler unten
LP	Speicherladepumpe	VF1	Vorlauftemperaturfühler
RF0	Rücklauftemperaturfühler	ZP	Zirkulationspumpe

C Fehlercodes

Fehler-code	Klartext	Bedeutung	Behebung
1	**Kesseltemperaturfühler**	– Fühler defekt – Kabelbruch am Fühler – Stecker nicht richtig aufgesteckt	▸ Setzen Sie die Steckverbindung wieder instand oder tauschen Sie den Fühler. Position der Fühler: – Kesseltemperaturfühler: Auf der Rückseite des Produkts – Brennraumtemperaturfühler: An der Brennkammer – Stokertemperaturfühler: An der Einschubschnecke – Rücklauftemperaturfühler: Am Rücklauf – Außentemperaturfühler: Außen am Gebäude (optimal: An der Nordseite des Gebäudes)
2	**Brennraumtemp.fühler**		
3	**Abgastemperaturfühler**		
4	**Rücklauftemperaturfühler**		
5	**Stokertemperaturfühler**		
6	**Kessel-Außentemp.fühler**		
7	**Puffertemp.fühler, oben**		
8	**Puffertemp.fühler, unten**		
9	**Puffer-Außentemp.fühler**		
10	**Puffertemp.fühler, mitte**		
11	**WW-Speicher-Temp.fühler**		
12	**Zirkulationstemp.fühler**		
13	**HK-Vorlauftemp.fühler**		
14	**HK-Rücklauftemp.fühler**		
15	**HK-Raumtemperaturfühler**		
16	**HK-Raumkorr.**	– Raumregler defekt – Kabelbruch am Fühler – Stecker nicht richtig aufgesteckt	▸ Setzen Sie die Steckverbindung wieder instand, tauschen Sie den Fühler oder tauschen Sie den Raumregler.
17	**HK-Außentemperaturfühler**	– Fühler defekt – Kabelbruch am Fühler – Stecker nicht richtig aufgesteckt	▸ Setzen Sie die Steckverbindung wieder instand oder tauschen Sie den Fühler.
18	**Kollektortemperaturfühler**		
19	**Kollektorrücklauftemp.fühler**		
20	**Fühler Solarspeicher 1**		
21	**Fühler Solarspeicher 2**		
22	**Solarfühler Reserve**		
23	**Zusatzkessel-Temp.fühler**		
24	**Weichentemperaturfühler**		
25	**Übertemperatur**	Isttemperatur des Produkts über 92 °C	▸ Prüfen Sie die Verbraucherpumpen, Verbrauchermischer und andere Hydraulikkomponenten.
26	**Überkesselmax**	Isttemperatur des Produkts über eingestellter Solltemperatur	
27	**Solar Überhitzung**	Isttemperatur des Kollektors über Grenztemperatur	Nur Information, keine Maßnahmen erforderlich.
28	**Solar Max-Ladung**	Solarspeicher wird auf Maximaltemperatur geladen, um Grenztemperatur im Kollektor nicht zu überschreiten	
29	**Frostschutz Kessel**	Isttemperatur des Produkts zu niedrig → Frostschutzfunktion aktiviert → Produkt eingeschaltet	
30	**Frostschutz Pufferspeicher**	Isttemperatur des Pufferspeichers zu niedrig → Frostschutzfunktion aktiviert	
31	**Frostschutz WW-Speicher**	Isttemperatur des Warmwasserspeichers zu niedrig → Frostschutzfunktion aktiviert	

Fehler-code	Klartext	Bedeutung	Behebung
32	**Frostschutz Heizkreis**	Isttemperatur des Heizkreises zu niedrig → Frostschutzfunktion aktiviert	Nur Information, keine Maßnahmen erforderlich.
33	**Frostschutz Solarkreis**	Isttemperatur des Solarspeichers zu niedrig → Frostschutzfunktion aktiviert	
34	**Frostschutz Hydr. Weiche**	Isttemperatur der hydraulischen Weiche zu niedrig → Frostschutzfunktion aktiviert	
35	**Blockierschutz RL**	Blockierschutz der Rücklaufpumpe aktiviert → Rücklaufpumpe für ca. 10 s angesteuert	
37	**Speicherladung**	Sollwert des Warmwasserspeichers in der vorgegebenen Zeit nicht erreicht	▸ Passen Sie die Zeit an. ▸ Prüfen Sie die Hydraulik.
38	**Wartung**	Wartungsmeldung nach 1000 Betriebsstunden	▸ Warten Sie die Anlage.
39	**Service**	Wartungsmeldung nach 3000 Betriebsstunden oder nach einem Jahr	▸ Warten Sie die Anlage (inkl. Tausch von Verschleißteilen).
41	**Anlage Aus**	Anlage im Betriebszustand **Heizung Aus**	Nur Information, keine Maßnahmen erforderlich.
42	**Blockierschutz**	Blockierschutz der Sammelmeldung aktiviert → Pumpe für ca. 10 s angesteuert	
44	**Legionellenschutz**	Thermische Desinfektion im Warmwasserspeicher (bzw. in der Trinkwasserzone des Pufferspeichers) aktiviert → Speicher auf 75 °C erhitzt	
45	**Schornsteinfegerbetrieb**	Schornsteinfegerfunktion aktiviert	
46	**Mod.Err Ext.**	Fehler bei Kommunikation über CAN 2 mit externem Modul	▸ Prüfen Sie alle Steckverbindungen zu CAN2. ▸ Bei Bedarf kontaktieren Sie den Kundendienst.
47	**Mod.Err Int.**	Fehler bei Kommunikation über CAN 1 mit internem Modul	▸ Prüfen Sie alle Steckverbindungen zu CAN1. ▸ Bei Bedarf kontaktieren Sie den Kundendienst.
48	**Mod.Err Kessel**	Fehler bei Kommunikation mit Kesselmodul	▸ Prüfen Sie alle Steckverbindungen zwischen Heizungssteuerungsmodul und Leistungsteil. ▸ Bei Bedarf kontaktieren Sie den Kundendienst.
49	**Abgl.Daten Ext.**	Fehler bei Datenabgleich mit externem Modul	▸ Kontaktieren Sie den Kundendienst.
50	**Abgl.Daten Int.**	Fehler bei Datenabgleich mit internem Modul	
51	**Abgl.Daten Kessel**	Fehler bei Datenabgleich mit Kesselmodul	
52	**Klemmstelle**	– Fühler defekt – Kabelbruch am Fühler – Stecker nicht richtig aufgesteckt	▸ Setzen Sie die Steckverbindung wieder instand oder tauschen Sie den Fühler.
53	**Abgastemp.fühler ZSK**	Falsche Abgastemperatur des Zusatzkessels	▸ Prüfen Sie die Abgastemperatur des Zusatzkessels.
54	**Ext.Sollwert**	– Fühler defekt – Kabelbruch am Fühler – Stecker nicht richtig aufgesteckt	▸ Setzen Sie die Steckverbindung wieder instand oder tauschen Sie den Fühler.
55	**RL-Anhebung**	Rücklauf-Solltemperatur im Betrieb nicht erreicht	▸ Prüfen Sie die Rücklaufpumpen, 3-Wege-Mischer und andere Hydraulikkomponenten der Rücklauf-Temperaturanhebung.
56	**Estrichtrocknungsfunktion**	Fehler bei Estrichtrocknung → Vorlauf-Solltemperatur nicht erreicht	Nur Information, keine Maßnahmen erforderlich.
57	**Chkdata Modul**	Modulparameter nicht im vorgegebenen Bereich	▸ Prüfen Sie die Modulparameter.
58	**Chkdata Kessel**	Kesselparameter nicht im vorgegebenen Bereich	▸ Prüfen Sie die Kesselparameter.

Fehler-code	Klartext	Bedeutung	Behebung
60	**ES-In Betrieb**	Temperatur der Einschubschnecke im Betrieb zu hoch	**Vorsicht!** **Beschädigungsgefahr des Vorratsbehälters** Pelletbrand in der Einschubschnecke kann den Vorratsbehälter schädigen. Die Sicherheitseinrichtung fördert die brennenden Pellets in die Brennkammer. ▸ Schalten Sie das Produkt nicht stromlos. ▸ Kontaktieren Sie den Kundendienst. ▸ Lassen Sie die Rückbrand-Sicherungseinrichtung prüfen. ▸ Lassen Sie die Dichtungen am Flansch der Einschubschnecke zur Brennkammer prüfen.
61	**ES-Ausser Betrieb**	Temperatur der Einschubschnecke außer Betrieb zu hoch	
62	**ES-Rueckbrand**	Temperatur der Einschubschnecke nach 15 Minuten Sicherheitszeit zu hoch	
63	**RSE öffnen**	Fehler beim Öffnen der RSE-Klappe	▸ Kontaktieren Sie den Kundendienst. ▸ Lassen Sie die Rückbrand-Sicherungseinrichtung prüfen.
64	**RSE schließen**	Fehler beim Schließen der RSE-Klappe	
65	**RSE Kontakte**	Fehler RSE-Kontakte → Beide Endschalter gleichzeitig geschlossen	
66	**Zünden**	Zündfehler → Produkt konnte 3x nicht zünden	Schnecken- oder Saugaustragung: ▸ Prüfen Sie den Füllstand des Pellet-Lagers. Saug- oder Handaustragung: ▸ Prüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters. ▸ Prüfen Sie das Zündgebläse. ▸ Prüfen Sie den freien Lauf der Einschubschnecke. Schneckenaustragung: ▸ Reinigen Sie den Niveaufühler am Zwischenbehälter.
67	**Feuer Aus**	Flammüberwachung meldet "Feuer ist aus"	Schnecken- oder Saugaustragung: ▸ Prüfen Sie den Füllstand des Pellet-Lagers. Saug- oder Handaustragung: ▸ Prüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters. ▸ Prüfen Sie den Brennstoff.
68	**T.Überw. Lagerraum**	– Temperatur im Lagerraum über zulässiger Höchsttemperatur – Brücke auf Steckplatz X40 des Leistungsteils fehlt	Wenn Temperaturüberwachung im Pellet-Lagerraum installiert: ▸ Schalten Sie die Anlage aus. ▸ Prüfen Sie den Pellet-Lagerraum. ▸ Rufen Sie ggf. die Feuerwehr. Wenn keine Temperaturüberwachung im Pellet-Lagerraum installiert: ▸ Überbrücken Sie den Steckplatz X40 des Leistungsteils.
69	**STB**	Temperatur des Heizkessels über zulässiger Höchsttemperatur	▸ Prüfen Sie die Verbraucherpumpen, Verbrauchermischer und andere Hydraulikkomponenten.
70	**Lambda Brennstoff**	Zu hoher Restsauerstoff im Abgas	▸ Prüfen Sie die Brennwerte. Restsauerstoff: 8 … 13 %
71	**Lambdasonde**	Lambdasonde defekt	▸ Kontaktieren Sie den Kundendienst.
72	**CAN Störung**	Fehler beim CAN-Bus	
73	**Lambdakalibrierung**	Fehler bei Kalibrierung der Lambdasonde	▸ Prüfen Sie die Lamdasonde. ▸ Tauschen Sie eine defekte Lamdasonde.
74	**Asche entleeren**	Aschebehälter fast voll	▸ Leeren Sie die Aschebehälter.
75	**Aschenbehälter voll**	Aschebehälter voll	

Fehler-code	Klartext	Bedeutung	Behebung
76	**Brennstoff**	2x Fehler "Feuer ist aus" binnen 2 Stunden	Schnecken- oder Saugaustragung: ▸ Prüfen Sie den Füllstand des Pellet-Lagers. Saug- oder Handaustragung: ▸ Prüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters. ▸ Prüfen Sie das Zündgebläse. ▸ Prüfen Sie den freien Lauf der Einschubschnecke. ▸ Schneckenaustragung: Reinigen Sie den Niveaufühler am Zwischenbehälter.
77	**Zusatzeingang**	Zusatzeingang aktiviert (z. B. CO-Melder)	▸ Prüfen Sie den Systemdruck.
78	**Niveauschicht**	Niveauüberwachung aktiviert → Zu wenig Pellets im Zwischenbehälter	▸ Prüfen Sie die Brennstoffzufuhr. ▸ Prüfen Sie die Einstellungen des Produkts.
79	**Sperrschicht**	Fühler im Einschubschneckenkanal meldet "Kein Material vorhanden" → Zu wenig Pellets im Einschub	
80	**MS-Raumaustragung**	Motorschutz am Austragungsschneckenmotor aktiviert	▸ Prüfen Sie den freien Lauf der Austragungsschnecke und den Austragungsschneckenmotor. ▸ Entfernen Sie Fremdkörper. ▸ Tauschen Sie ggf. den Motor.
81	**Saugzugdrehzahl**	Fehler bei Drehzahlüberwachung des Saugzuggebläses	▸ Prüfen Sie alle Steckverbindungen zum Saugzuggebläse. ▸ Bei Bedarf kontaktieren Sie den Kundendienst.
82	**Rostreinigung 1**	Fehler bei Rostreinigung → Endschalter immer in gleicher Position → Antriebsmotor Rostreinigung defekt → Antriebsgestänge defekt oder lose → Position des Brennrostfühlers verstellt	▸ Prüfen Sie den Brennerrostmotor. ▸ Prüfen Sie den Brennerrost. Entfernen Sie Fremdkörper. ▸ Prüfen Sie das Brennerrostgestänge. ▸ Reinigen Sie den Brennerrostfühler. ▸ Justieren Sie die Position des Brennerrostfühlers: Abstand des Fühlers zum Excenter = 0,5 mm.
83	**Rostreinigung 2**	Fehler bei Rostreinigung → Rost kann nicht geschlossen werden → Rost wird blockiert → Rostgestänge defekt oder lose	
84	**Rostreinigung 3**	Fehler bei Schließen der RSE-Klappe	
85	**Saugen**	Fehler bei Pelletansaugung → Pelletlager leer → Position der Vakutransklappe verstellt → Dichtung der Vakutransklappe defekt → Pellet-Förderschlauch undicht → Saugluftschlauch undicht oder lose → Saugturbine defekt	▸ Füllen Sie ein leeres Pellet-Lager. ▸ Prüfen Sie die Vakutransklappe. Entfernen Sie Fremdkörper. ▸ Reinigen Sie den induktiven Fühler an der Vakutransklappe. ▸ Prüfen Sie die Verbindungsstellen des Pellet-Förderschlauchs. ▸ Prüfen Sie die Verbindungsstellen des Saugschlauchs zwischen Saugturbine und Zyklon. ▸ Prüfen Sie die Saugturbine.
86	**Saugklappe**	Fehler an Vakutransklappe → Position der Vakutransklappe verstellt → Dichtung der Vakutransklappe defekt → Position des induktiven Fühlers der Vakutransklappe verstellt	▸ Prüfen Sie die Vakutransklappe. Entfernen Sie Fremdkörper. ▸ Prüfen Sie die Dichtung der Vakutransklappe. ▸ Reinigen Sie den induktiven Fühler an der Vakutransklappe. ▸ Justieren Sie ggf. den Abstand des induktiven Fühlers zur Vakutransklappe (< 1 mm).
87	**Aschenbehälter**	Aschebehältertür geöffnet	▸ Schließen Sie die Aschebehältertür.
88	**Niveau Kompakt**	Handaustragung: Vorratsbehälter leer	▸ Prüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters.
89	**Niveau Saugen**	Saugaustragung: Vorratsbehälter leer	
90	**Brennraumtür**	Brennraumtür offen	▸ Schließen Sie die Brennraumtür. ▸ Prüfen Sie den Endschalter der Brennraumtür.

Fehler-code	Klartext	Bedeutung	Behebung
91	**AAT Warnung**	Abgaswärmetauscher wurde nicht gereinigt oder dreht sich nicht → Aschebehälter voll → Fremdkörper verhindert Wärmetauscherreinigung → Motor defekt	▸ Leeren Sie die Aschebehälter. ▸ Entfernen Sie Fremdkörper. ▸ Tauschen Sie den Motor.
92	**AAT Fehler**	Abgaswärmetauscher wurde mehrmals nicht gereinigt → Anlage außer Betrieb	
93	**Endschalter RA**	Endschalter Raumaustragung aktiviert	▸ Deaktivieren Sie den Motorschutz. ▸ Entfernen Sie Fremdkörper. ▸ Verwenden Sie nur einen Brennstoff nach bestimmungsgemäßer Verwendung. ▸ Tauschen Sie den Motor. ▸ Tauschen Sie die Austragungsschnecke.

D Störungsbehebung

Störung	Mögliche Ursachen	Behebung
Kesselleistung sinkt allmählich	– Asche/Schlacke am Rost – Flugascheraum voll – Nachschaltheizflächen stark belegt/verrußt	▸ Verkürzen Sie die Reinigungsintervalle oder reinigen Sie von Hand. ▸ Leeren Sie den Flugascheraum. ▸ Reinigen Sie die Nachschaltheizflächen.
Gewünschte Betriebstemperatur wird nicht erreicht	Brennstoffniveau zu niedrig	▸ Erhöhen Sie das Brennstoffniveau.
Asche tritt am Kamin aus	– Flugascheraum voll – Zu viele Fein- oder Feinstanteile im Brennstoff – Ventilatordrehzahlen zu hoch – Kaminzug zu hoch	▸ Leeren Sie den Flugascheraum. ▸ Rüsten Sie eine Rauchgasentstaubung nach. ▸ Verringern Sie die Ventilatordrehzahlen. ▸ Rüsten Sie einen Kaminzugregler nach.

E Wartungsplan

Wartungsarbeit	Intervall
Dichtungen prüfen	Bei jeder Wartungsarbeit
Wärmetauscher reinigen	Jährlich
Saugzuggebläse reinigen	
Brennkammerisolierung prüfen	
Brennkammer reinigen	
Kesselinnenraum reinigen	
Aschebehälter leeren	
Brennerrost reinigen	
Zündgebläse reinigen	
Befestigungsschrauben nachziehen	
Primärluftklappe prüfen	
Stecker auf Hauptleiterplatte prüfen	
Zwischenbehälter reinigen	
RSE-Klappe prüfen	
Austragungsschnecke prüfen (Schneckenaustragung)	
Pellet-Förderschlauch prüfen	
Rückluftschlauch prüfen (Saugaustragung)	

Wartungsarbeit	Intervall
Wanddurchführung reinigen (Saugaustragung)	Jährlich
Vorratsbehälter reinigen (Handbeschickung, Saugaustragung)	

F Technische Daten

Abmessungen

	VKP 122/2	VKP 202/2	VKP 302/2	VKP 452/2	VKP 602/2
Produktabmessung, Höhe ohne Vorratsbehälter	1.130 mm	1.230 mm	1.230 mm	1.480 mm	1.480 mm
Produktabmessung, Breite ohne Vorratsbehälter	590 mm	590 mm	590 mm	750 mm	750 mm
Produktabmessung, Tiefe ohne Vorratsbehälter	1.400 mm	1.400 mm	1.400 mm	1.620 mm	1.620 mm
Gewicht	261 kg	310 kg	310 kg	518 kg	518 kg
Anschluss Heizungsvorlauf/-rücklauf	G1″	G1″	G1″	G1/2″	G1/2″

Elektrik

	VKP 122/2	VKP 202/2	VKP 302/2	VKP 452/2	VKP 602/2
Stromversorgung	1~/N/PE 230 V 50 Hz	1~/N/PE 230 V 50 Hz	1~/N/PE 230 V 50 Hz	1~/N/PE 230 V 50 Hz	1~/N/PE 230 V 50 Hz
Sicherungstyp	16 A	16 A	16 A	16 A	16 A
elektrische Leistungsaufnahme Standby	15 W	15 W	15 W	17 W	17 W
Max. elektrische Leistungsaufnahme	1,8 kW	1,8 kW	1,8 kW	1,8 kW	1,8 kW
Max. elektrische Leistungsaufnahme Startvorgang	1,6 kW	1,6 kW	1,6 kW	1,6 kW	1,6 kW
elektrische Leistungsaufnahme Teillast	61 W	55 W	55 W	63 W	63 W
elektrische Leistungsaufnahme Volllast	82 W	87 W	107 W	98 W	116 W

Abgas

	VKP 122/2	VKP 202/2	VKP 302/2	VKP 452/2	VKP 602/2
Anschluss Abgasrohr	130 mm	130 mm	130 mm	150 mm	150 mm
Abgastemperatur Teillast	65,5 °C	59,7 °C	59,7 °C	58,9 °C	58,9 °C
Abgastemperatur Volllast	104,7 °C	90,5 °C	109,8 °C	91,6 °C	99,4 °C
Abgasmassenstrom Teillast	3,1 g/s	5,0 g/s	5,0 g/s	9,4 g/s	9,4 g/s
Abgasmassenstrom Volllast	8,5 g/s	13,0 g/s	19,0 g/s	26,0 g/s	35,0 g/s
CO_2-Gehalt in Abgas Teillast	9,2 Vol.-%	9,5 Vol.-%	9,5 Vol.-%	11,9 Vol.-%	11,9 Vol.-%
CO_2-Gehalt in Abgas Volllast	11,7 Vol.-%	12,4 Vol.-%	12,7 Vol.-%	14,6 Vol.-%	14,4 Vol.-%
Staubemission bez. auf 13% O_2-Gehalt Minimalwärmeleistung	11 mg/m³	8 mg/m³	8 mg/m³	9 mg/m³	9 mg/m³
Staubemission bez. auf 13% O_2-Gehalt Nennwärmeleistung	14 mg/m³	13 mg/m³	14 mg/m³	17 mg/m³	18 mg/m³

Wärmeleistung

	VKP 122/2	VKP 202/2	VKP 302/2	VKP 452/2	VKP 602/2
Nennwärmeleistung	3,5 … 12,0 kW	6,0 … 20,5 kW	6,0 … 31,0 kW	13,4 … 45,0 kW	13,4 … 60,0 kW
Wirkungsgrad	> 90 %	> 91 %	> 91 %	> 93 %	> 93 %

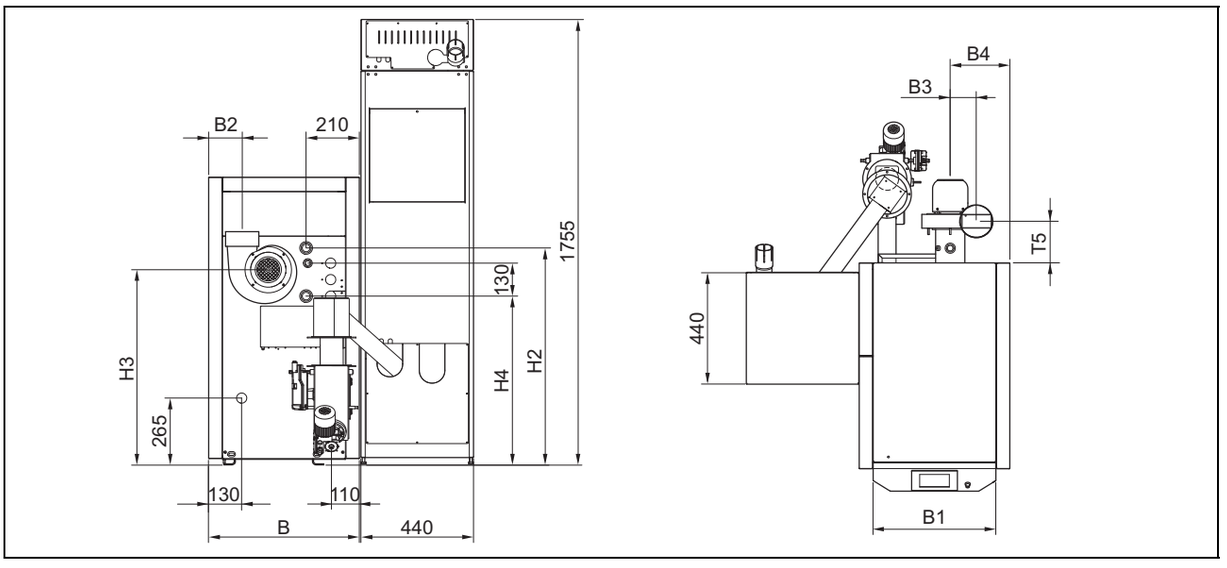
Heizkreis

	VKP 122/2	VKP 202/2	VKP 302/2	VKP 452/2	VKP 602/2
Min. Wasserdruck am Wärmetauscher	0,2 MPa	0,2 MPa	0,2 MPa	0,2 MPa	0,2 MPa
Min. Kaltwassertemperatur	10 °C ± 5 °C	10 °C ± 5 °C	10 °C ± 5 °C	10 °C ± 5 °C	10 °C ± 5 °C
Min. Rücklauftemperatur am Heizkessel	60 °C	60 °C	60 °C	60 °C	60 °C
Zul. Vorlauftemperatur Teillast	87,6 °C	83,3 °C	83,3 °C	73,7 °C	73,7 °C

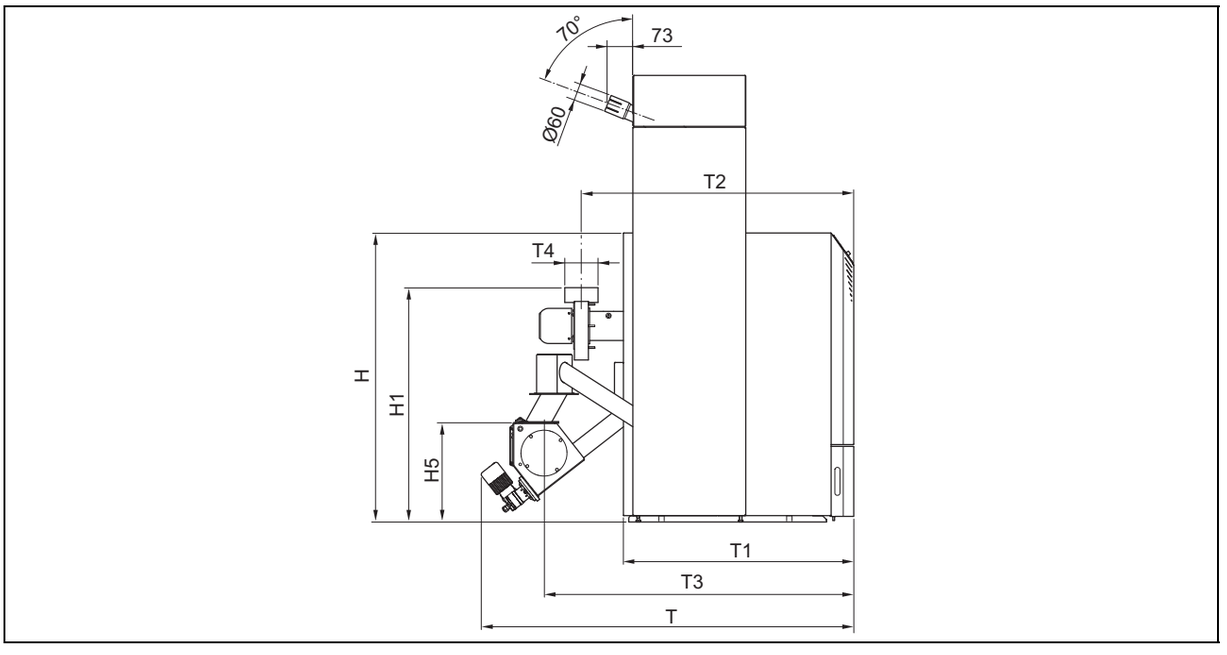
	VKP 122/2	VKP 202/2	VKP 302/2	VKP 452/2	VKP 602/2
Zul. Vorlauftemperatur Volllast	78,9 ℃	79,8 ℃	80,8 ℃	75,2 ℃	74,7 ℃
Zul. Rücklauftemperatur Teillast	67,9 ℃	64,2 ℃	64,2 ℃	55,2 ℃	55,2 ℃
Zul. Vorlauftemperatur Volllast	60,0 ℃	60,4 ℃	60,9 ℃	55,2 ℃	55,4 ℃
Max. Betriebsdruck	0,3 MPa	0,3 MPa	0,3 MPa	0,3 MPa	0,3 MPa
Wasserinhalt	55 l	78 l	78 l	178 l	178 l
Min. zul. Förderdruck	5 Pa	5 Pa	5 Pa	5 Pa	5 Pa
Max. zul. Förderdruck	10 Pa	10 Pa	10 Pa	10 Pa	10 Pa
Wasserseitiger Widerstand Δt = 10 K	17,1 Pa	14,9 Pa	32,4 Pa	14,2 Pa	25,6 Pa
Wasserseitiger Widerstand Δt = 20 K	4,4 Pa	4,0 Pa	8,6 Pa	3,7 Pa	6,4 Pa

G Maße

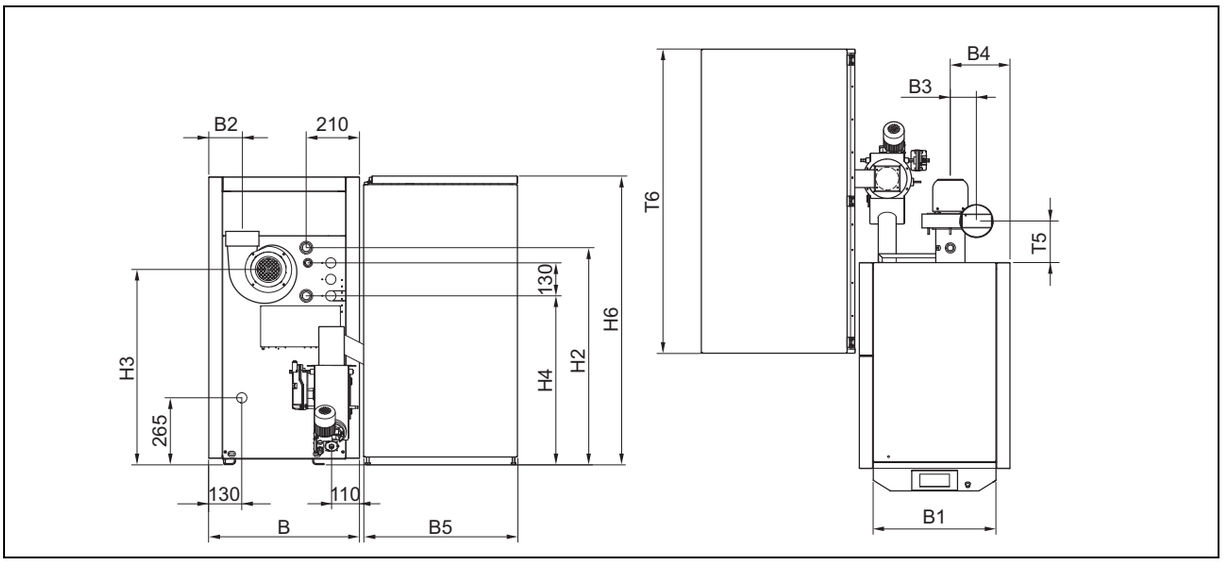
Gültigkeit: Saugaustragung



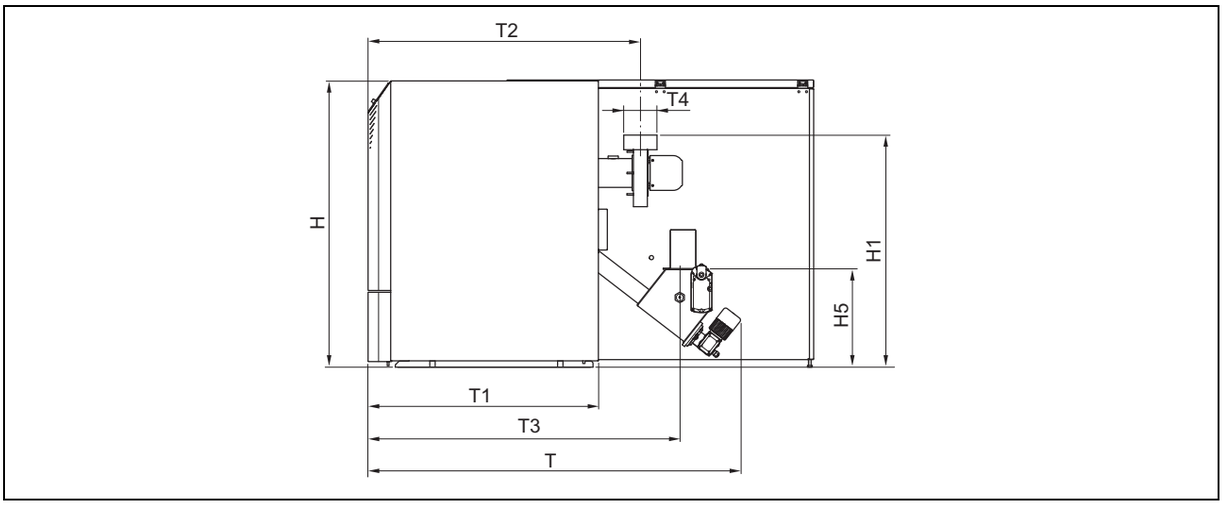
Gültigkeit: Saugaustragung



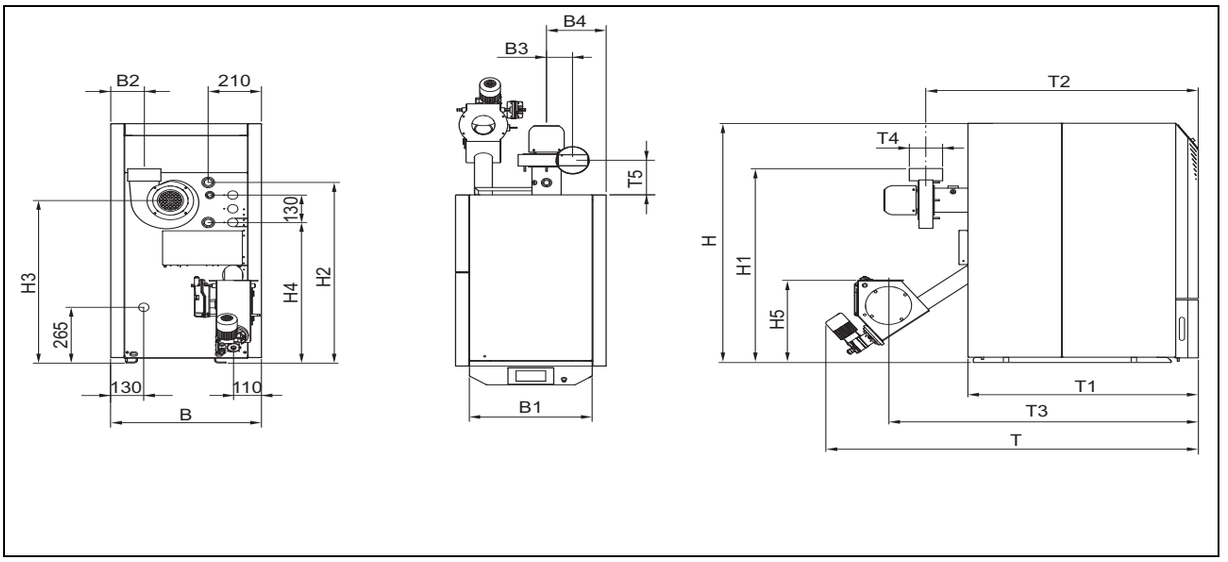
Gültigkeit: Handaustragung



Gültigkeit: Handaustragung

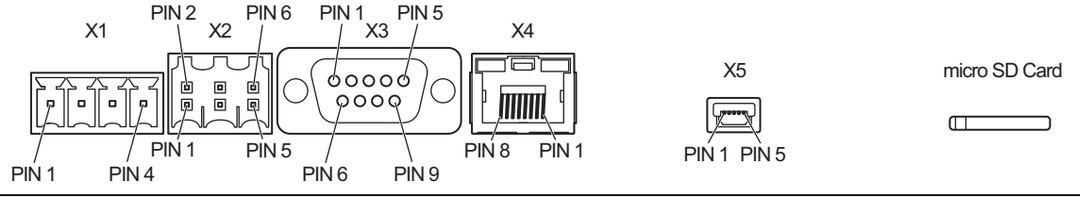


Gültigkeit: Schneckenaustragung



Abmessungen	Einheit	VKP 122/2	VKP 202/2	VKP 302/2	VKP 452/2	VKP 602/2
Produkt						
B	mm	590	590	590	750	750
B1	mm	480	480	480	640	640
B2	mm	130	130	130	180	180
B3	mm	105	105	105	115	115
B4	mm	235	235	235	295	295
H	mm	1130	1230	1230	1480	1480
H1	mm	925	1025	1025	1305	1305
H2	mm	860	960	960	1200	1200
H3	mm	770	870	870	1135	1135
H4	mm	670	770	770	1015	1015
H5	mm	390	390	390	505	505
T	mm	1400	1400	1400	1620	1620
T1	mm	900	980	980	1140	1140
T2	mm	1065	1140	1140	1290	1290
T3	mm	1235	1235	1235	1455	1455
T4	mm	130	130	130	150	150
T5	mm	165	160	160	150	150
Vorratsbehälter						
B5	mm	600	600	600	—	—
H6	mm	1134	1134	1134	—	—
T6	mm	1200	1200	1200	—	—

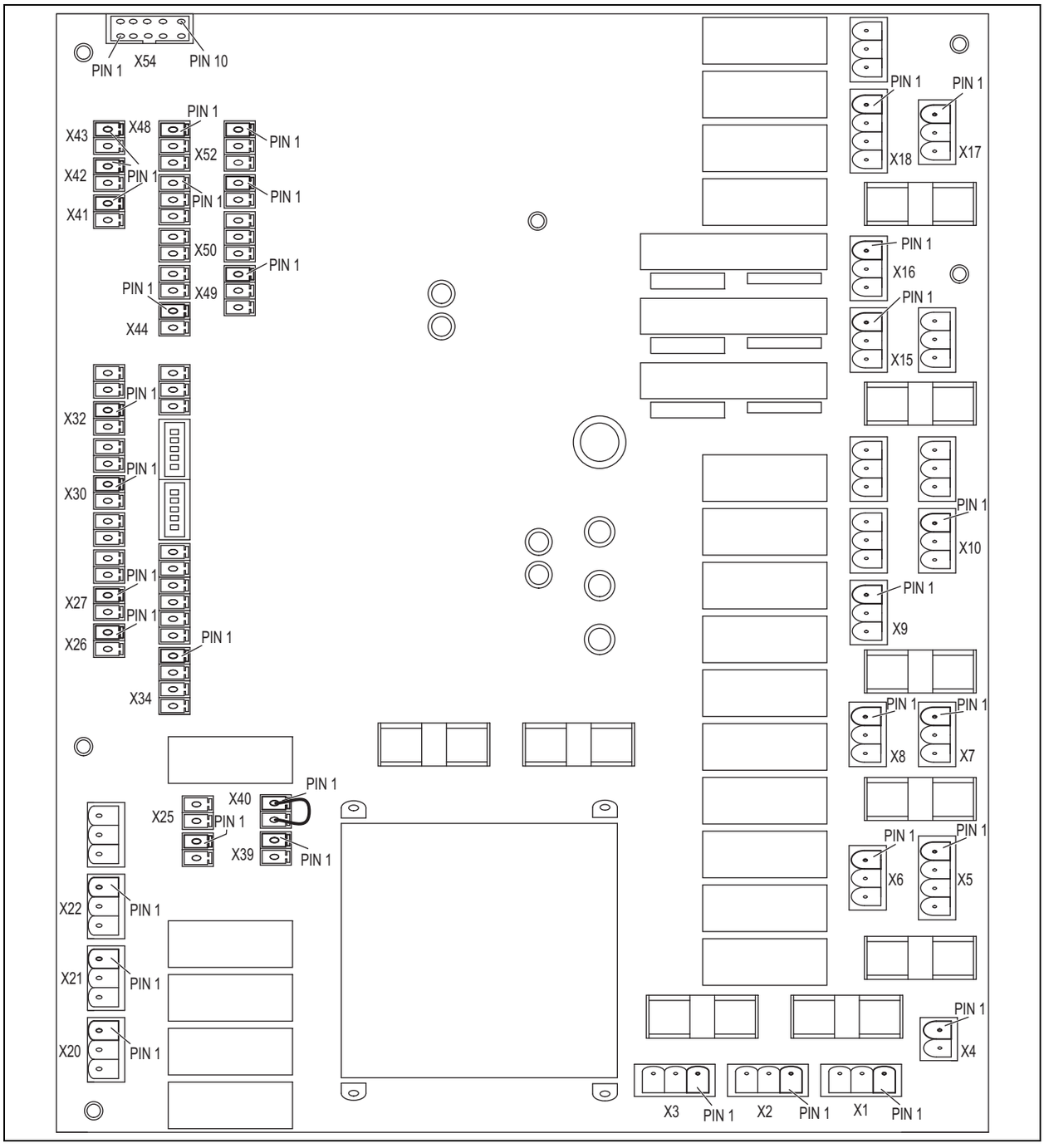
H Heizungssteuerungsmodul



Steckplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X1 *	Spannungsversorgung		
X2 *	CAN-Bus zum Anschluss an das Leistungsteil Der CAN-Bus wird intern auf der Elektronik abgeschlossen. Gesamtlänge des CAN-Bus-Kabels: ≤ 200 m	1 2 3 4 5 6	CAN A ** CAN B ** CAN A CAN B GND –
X3	RS232-Schnittstelle		
X4	Ethernet-Schnittstelle		
X5	Mini-USB-Schnittstelle (nicht benutzt)		
micro SD Card	USB-2.0-Schnittstelle (Typ A, Full Speed, 12 Mbit/s)		

* Anschluss erforderlich
** für externe Module
*** intern vorverkabelt

I Leistungsteil

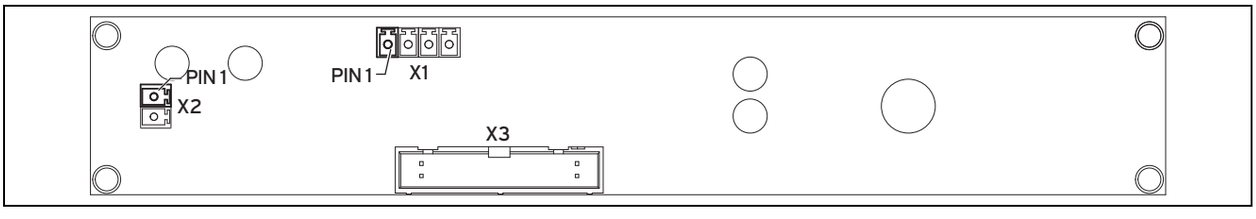


Steckplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X1 *	230-V-AC-Netzanschlussleitung	1 2 3	L N PE
X2	Ausgang: Erweiterungsmodul nicht über Sicherheitstemperaturbegrenzer	1 2 3	L N PE
X3	Ausgang: Erweiterungsmodul über Sicherheitstemperaturbegrenzer	1 2 3	L N PE
* Anschluss erforderlich			

Steckplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X4	Sicherheitskontakt Sicherheitstemperaturbegrenzer	1 2	L L STB
X5	Relaisausgang: Zündung Heizung (Pin 1) und Gebläse (Pin 2)	1 2 3 4	L L N PE
X6	Relaisausgang: Saugturbine	1 2 3	L N PE
X7	Relaisausgang: Rostreinigung	1 2 3	L N PE
X8	Relaisausgang: Wärmetauscherreinigung	1 2 3	L N PE
X9	Relaisausgang: Austragungsmotor Schnecke	1 2 3	L N PE
X10	Relaisausgang: Klappe auf (Rückbrand-Sicherungseinrichtung)	1 2 3	L N PE
X15	Phasenansteuerung: Saugzuggebläse	1 2 3	L N PE
X16	Triac-Ausgang: Einschubschnecke	1 2 3	L N PE
X17 *	Relaisausgang: Rücklaufpumpe	1 2 3	L N PE
X18 *	Relaisausgang: 3-Wege-Mischer Pin 1: auf Pin 2: zu	1 2 3 4	L L N PE
X20	Relaisausgang (potenzialfrei): Summenstörung (bei Bedarf)	1 2 3	NC C NO
X21	Relaisausgang (potenzialfrei): Temperaturüberwachung Brennstofflager (bei Bedarf)	1 2 3	NC C NO
X22	Relaisausgang (potenzialfrei) Betriebsmelder (bei Bedarf)	1 2 3	NC C NO
X25 *	Temperatureingang: Rücklauftemperatur	1 2	AI2 AGND
X26	Temperatureingang: Kesseltemperatur	1 2	AI3 AGND
X27	Temperatureingang: Temperatur Einschubschnecke	1 2	AI4 AGND
X30	Temperatureingang: Abgastemperatur	1 2	AI7 AGND
X32	Temperatureingang: Brennraumtemperatur ▸ Polung beachten.	1 2	AI9+ AI9-
* Anschluss erforderlich			

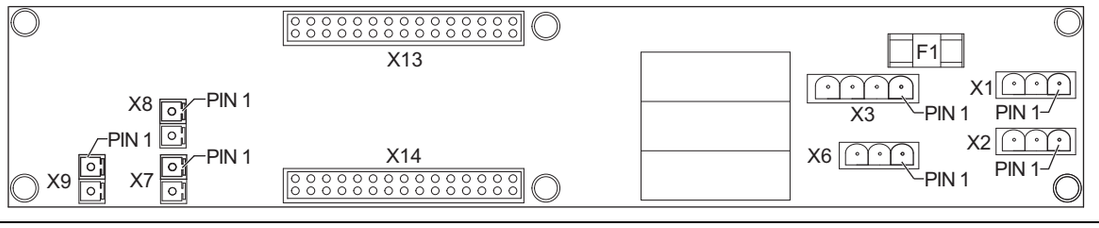
Steckplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X34	Lambdasonde LSM11 ▸ Polung beachten.	1 2 3 4	AI11+ AI11- 12 V AC1 12 V AC2
X39	Digital-Eingang: Brennerhalt (bei Bedarf)	1 2	+24 V DI1
X40	Digital-Eingang: Eingang Temperaturüberwachung (bei Bedarf)	1 2	+24 V DI2
X41	Digital-Eingang: Rückbrand-Sicherungseinrichtung offen	1 2	+24 V DI3
X42	Digital-Eingang: Rückbrand-Sicherungseinrichtung geschlossen	1 2	+24 V DI4
X43	Digital-Eingang: Austragungsschnecke Motorschutz	1 2	+24 V DI5
X44	Digital-Eingang: Aschebehältertür offen	1 2	+24 V DI6
X48	Digital-Eingang: Zwischenbehälter	1 2 3	+24 V DI10 GND
X49	Digital-Eingang: Induktiver Fühler Rostreinigung	1 2 3	+24 V DI11 GND
X50	Digital-Eingang: Induktiver Fühler Vakutransklappe	1 2 3	+24 V DI12 GND
X52	Digital-Eingang: Drehzahl Saugzug	1 2 3	+24 V DI GND
X54	CAN-Schnittstelle zum Heizungssteuerungsmodul	1 2 3-4 5-7 8 9-10	CAN A CAN B GND +24 V – GND
* Anschluss erforderlich			

J Kommunikationsmodul



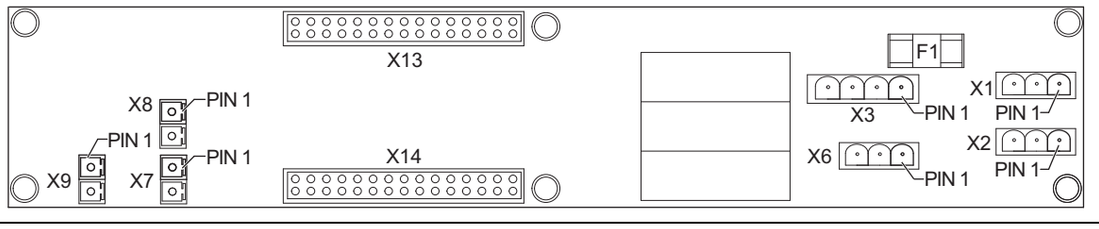
Steckplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X1	+24-V-Versorgungsspannung für Elektronik CAN-Signal Low CAN-Signal High Masse	1 2 3 4	+24 V CAN A CAN B GND
X2 *	Analogeingang Außentemperatur PT1000 (-50 … +70°C) AGND	1 2	AI AGND
X3	– Versorgungsspannungen für interne Erweiterungsmodulen – Kommunikation des Controllers mit internen Erweiterungsmodulen		
* Anschluss erforderlich			

K Speicherkreismodul



Steckplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
F1	Sicherung 5 A	–	–
X1	230-V-AC-Netzeingang	1 2 3	L N PE
X2	230-V-AC-Netzausgang	1 2 3	L N PE
X3 *	230-V-AC-Relaisausgang: Speicherladepumpe und Zirkulationspumpe	1 2 3 4	L L N PE
X6	nicht verwendet	–	–
X7 *	Temperatureingang: Speichertemperatur	1 2	AI1 AGND
X8 *	Temperatureingang: Zirkulationstemperatur (bei Bedarf) Ohne Zirkulationstemperaturfühler wird die Zirkulationspumpe im Zeitbetrieb gesteuert.	1 2	AI2 AGND
X9	Temperatureingang Für Speicherdurchladung muss ein Temperaturfühler angeschlossen werden	1 2	AI3 AGND
X13	Vorheriges Modul (Eingang)	–	–
X14	Nächstes Modul (Ausgang)	–	–
* Anschluss erforderlich			

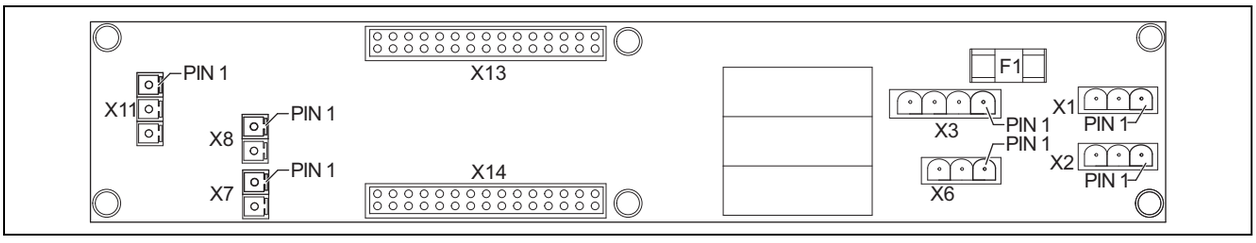
L Pufferspeichermodul



Steckplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
F1	Sicherung 5 A	–	–
X1	230-V-AC-Netzeingang	1 2 3	L N PE
X2	230-V-AC-Netzausgang	1 2 3	L N PE
X3 *	230-V-AC-Relaisausgang: Speicherladepumpe und Zirkulationspumpe	1 2 3 4	L L N PE
* Anschluss erforderlich			

Steckplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X6	230-V-AC-Relaisausgang: Pufferladepumpe	1 2 3	L N PE
X7 *	Temperatureingang: Speichertemperatur	1 2	AI1 AGND
X8 *	Temperatureingang: Zirkulationstemperatur (bei Bedarf) Ohne Zirkulationstemperaturfühler wird die Zirkulationspumpe im Zeitbetrieb gesteuert.	1 2	AI2 AGND
X9	Temperatureingang (nicht verwendet)	1 2	AI3 AGND
X13	Vorheriges Modul (Eingang)	–	–
X14	Nächstes Modul (Ausgang)	–	–
* Anschluss erforderlich			

M Heizkreismodul



Steckplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
F1	Sicherung 5 A	–	–
X1	230-V-AC-Netzeingang	1 2 3	L N PE
X2	230-V-AC-Netzausgang	1 2 3	L N PE
X3 *	230-V-AC-Relaisausgang: Mischer auf/zu	1 2 3 4	$L_{Mischer\ Auf}$ $L_{Mischer\ Zu}$ N PE
X6 *	230-V-AC-Relaisausgang: Pumpe	1 2 3	L_{Pumpe} N PE
X7 *	Temperatureingang: Vorlauf	1 2	AI1 AGND
X8 *	Temperatureingang: Rücklauf	1 2	AI2 AGND
X11	Raumtemperaturregler (optional)	1 2 3	AI3 AI4 AGND
X13	Vorheriges Modul (Eingang)	–	–
X14	Nächstes Modul (Ausgang)	–	–
* Anschluss erforderlich			

N Kaminkehreranleitung

Gültigkeit: Österreich

1. Schalten Sie das Produkt am Display aus (→ **Betriebsanleitung**).
2. Warten Sie, bis das Produkt in den Betriebszustand **Heizung Aus** gewechselt ist.
3. Trennen Sie das Produkt mit Hilfe des Heizungshauptschalters von der Stromversorgung.
4. Lassen Sie das Produkt abkühlen, bevor Sie es warten.
   – Wartezeit: ≥ 1 h
5. Leeren Sie die Aschebehälter. (→ Seite 29)
6. Nehmen Sie die Verkleidungen ab. (→ Seite 12)
   – Obere Verkleidung
   – Linke Verkleidung (Produkt von vorn betrachtet)
7. Reinigen Sie die Brennkammer. (→ Seite 28)
8. Reinigen Sie den Wärmetauscher. (→ Seite 26)
9. Reinigen Sie das Saugzuggebläse. (→ Seite 27)
10. Montieren Sie die Verkleidungen. (→ Seite 13)
11. Verbinden Sie das Produkt mit Hilfe des Heizungshauptschalters mit der Stromversorgung.
12. Schalten Sie das Produkt am Display ein (→ **Betriebsanleitung**).
13. Führen Sie das Kontrollbuch (→ Seite 51).

O Kontrollbuch

Gültigkeit: Österreich

Kontrollbuch laut TRVB H 118 Anhang 2/4

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Anhang

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:

Anlagenbetreuer: _____	Bemerkungen:
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:

Anlagenbetreuer: _____	Bemerkungen:
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Kontrolle der automatischen Holzfeuerungsanlage durch den Anlagenbetreiber

Jahr: _____	Anlagenbetreiber: _____

Monatliche Kontrolle	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
Rückbrand-Sicherungsein-richtung													
Löscheinrichtungen													
Rauchgaswege													
Steuerung													
Warneinrichtungen													
Ventilatoren													
Feuerungsraum Ausmauerung													
Tragbare Feuerlöscher													
Aschelagerung													
Lagerung im Heizraum													
Ablagerungen am Dach													
Brandschutzabschlüsse													
Rauchfang (Überprüfung/Reinigung)													
Unterschrift/Kurzzeichen													

Wartung durchgeführt am: _____	Bemerkungen:
Anlagenbetreuer: _____	
Unterschrift: _____	

Stichwortverzeichnis

A
Abgasanschluss ... 15
Abgasweg ... 3
Abstand zwischen Produkt und Lagerraum ... 18
Anforderungen an den Lagerraum beachten ... 18
Anschluss für USB-Stick ... 8
Arbeiten der Inbetriebnahmecheckliste prüfen lassen ... 24
Artikelnummer ... 6
Aschebehälter leeren ... 29
Aschebehältertür montieren ... 11
Aufbau ... 6
Aufstellort ... 3–4
Außentemperaturfühler anschließen ... 16
Außerbetriebnahme ... 34
Austragungsschnecke prüfen ... 33
B
Bedienebene, Fachhandwerker ... 7
Befestigungsschrauben nachziehen ... 32
Befüllsystem ... 19
Bestimmungsgemäße Verwendung ... 3
Brennerrost reinigen ... 30
Brennkammer reinigen ... 28
Brennkammerisolierungen prüfen ... 27
C
CE-Kennzeichnung ... 7
D
Dichtheit prüfen ... 24
Dichtungen prüfen ... 26
E
Einstellungen ... 8
Elektrischer Anschluss ... 16
Elektrizität ... 4
Endgültige Außerbetriebnahme ... 34
Erforderliche Einbauten beachten ... 19
Erstbefüllung des Pellet-Lagers ... 18
Estrichtrocknung ... 25
F
Fachhandwerkerebene ... 7
Fehlercodes ... 25, 37
Frontverkleidung, geschlossen ... 3
Frost ... 4
Funktion prüfen ... 24
Fußzeile ... 8
G
Größe und Form des Lagerraums ... 18
Gültigkeit
  Anleitung ... 6
H
Heizbetrieb prüfen ... 24
Heizungsanlage füllen ... 23
Heizwasser aufbereiten ... 22
Hintere Verkleidung abnehmen ... 12
Hydraulischer Anschluss ... 14
I
Informations- und Bedienbereiche ... 7
Inspektion ... 26
K
Kabel verlegen ... 16
Kopfzeile ... 7
Korrosion ... 4
L
Lieferumfang prüfen ... 10
Luft-Abgas-Führung prüfen ... 24
Luft-Abgas-Führung, montiert ... 3
M
Mittlerer Bereich ... 7
N
Netzanschlussleitung anschließen ... 16
O
Obere Verkleidung abnehmen ... 12
P
Pellet-Förderschlauch prüfen ... 33
Pellet-Lagerraum ... 4
Pellet-Lagerung ... 18
Prallschutzmatte ... 20
Primärluftklappe einstellen lassen ... 23
Primärluftklappe prüfen ... 32
Produkt aufstellen ... 11
Produkt auspacken ... 10
Produkt und Unterlagen an Betreiber übergeben ... 24
R
RSE-Klappe prüfen ... 32
Rückbrandschutz-Einrichtung ... 32
Rückluftschlauch prüfen ... 34
S
Sacksilo montieren ... 21
Saugzuggebläse reinigen ... 27
Schallemission ... 12
Schallschutz ... 21
Schrägböden ... 20
Seitliche Verkleidung abnehmen ... 12
Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln ... 25
Spannung ... 4
Stecker auf Hauptleiterplatte prüfen ... 32
Steuerung anschließen ... 17
Störungsbehebung ... 25, 41
T
Thermische Ablaufsicherung anschließen ... 18
Transport ... 3
Typenschild ... 6
U
Unterlagen ... 6
USB-Stick ... 8
V
Verbrennungsluft ... 4
Verbrennungsluftzufuhr ... 4
Verkleidungen abnehmen ... 12
Verkleidungen montieren ... 13
Vordere Verkleidung öffnen ... 13
Vorratsbehälter und Zwischenbehälter montieren ... 13
Vorschriften ... 5
W
Wanddurchführung reinigen ... 34
Wärmetauscher reinigen ... 26
Wartung ... 26
Wartung abschließen ... 34
Wartungsarbeiten durchführen ... 26
Wartungsarbeiten vorbereiten ... 26
Werkzeug ... 5
Z
Zubehör für Lagerraum ... 19
Zugang von außen zum Lagerraum ... 19

Zugang von innen zum Lagerraum 21
Zugang zur Fachhandwerkerebene 7
Zündgebläse reinigen..... 31
Zwischenbehälter reinigen 32

0020205224_01 ▮ 10.10.2016

Lieferant

Vaillant Deutschland GmbH & Co.KG

Berghauser Str. 40 ▮ D-42859 Remscheid

Telefon 021 91 18-0 ▮ Telefax 021 91 18-2810

Vaillant Profi-Hotline 018 06 999120 (20 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz max. 60 Cent/Anruf.) ▮ Vaillant Kundendienst 018 06 999150 (20 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz max. 60 Cent/Anruf.)

info@vaillant.de ▮ www.vaillant.de

Vaillant Group Austria GmbH

Clemens-Holzmeister-Straße 6 ▮ 1100 Wien

Telefon 05 7050 ▮ Telefax 05 7050-1199

Telefon 05 7050-2100 (zum Regionaltarif österreichweit, bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz ggf. abweichende Tarife - nähere Information erhalten Sie bei Ihrem Mobilnetzbetreiber)

info@vaillant.at ▮ termin@vaillant.at

www.vaillant.at ▮ www.vaillant.at/werkskundendienst/

© Diese Anleitungen, oder Teile davon, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung des Herstellers vervielfältigt oder verbreitet werden.

Technische Änderungen vorbehalten.